

Verwaltungsbericht der Direktion der Landwirtschaft = Rapport de gestion de la Direction de l'agriculture

Autor(en): **Blaser, Ernst / Schmid, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1983)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418014>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht der Direktion der Landwirtschaft

Direktor: Regierungsrat Ernst Blaser
Stellvertreter: Regierungsrat Peter Schmid

Rapport de gestion de la Direction de l'agriculture

Directeur: le conseiller d'Etat Ernst Blaser
Suppléant: le conseiller d'Etat Peter Schmid

1. Einleitung

1.1 Grundsätze der Regierungspolitik

- Förderung der Entwicklung von leistungsfähigen bäuerlichen Familienbetrieben durch das landwirtschaftliche Bildungs- und Beratungswesen
- Verbesserung der Produktionsgrundlagen, Erleichterung der Bewirtschaftung durch das landwirtschaftliche Meliorationswesen (Hoch- und Tiefbau)
- Erhaltung und Förderung der Berglandwirtschaft durch ergänzende Massnahmen (vgl. dazu auch «Die Landwirtschaft im Kanton Bern», Abschnitt 2 «Leitbild für die bernische Landwirtschaft», herausgegeben durch die Landwirtschaftsdirektion des Kantons Bern, 1978)
- Förderung einer standortgerechten und umweltfreundlichen Agrarproduktion (Beratungswesen, Zentralstelle für Pflanzenschutz, Fleischhygienemassnahmen des Veterinäramtes)
- Abgeltung der erhöhten Produktionskosten bei der Bewirtschaftung von Hang- und Steillagen (Ausrichtung von kantonalen Bewirtschaftungsbeiträgen)
- Erhaltung unserer Kulturlandschaft. Schonung des Kulturlandes vor baulicher Nutzung und Förderung der bäuerlichen Kultur (Stelle für landwirtschaftliche Planungsfragen, Bodenamt, Stelle für Bauern- und Dorfkultur).

1.2 Wichtige Geschäfte für die Landwirtschaftsdirektion

Das Landwirtschaftsjahr 1983 war gekennzeichnet durch recht extreme Wetterverhältnisse. Auf einen nasskalten Frühling folgte ein ausserordentlich heisser und trockener Sommer und schliesslich ein sonniger, warmer Herbst. Dieser Witterungsverlauf hat sich in der westlichen Landesgegend negativer ausgewirkt als etwa in der Ostschweiz, wo praktisch durchweg gute bis sehr gute Erträge erzielt wurden. Nicht befriedigend war die Obsternte und insbesondere in den westlichen Regionen der Kartoffelanbau, wo der nasskalten Witterung wegen erst spät gepflanzt werden konnte und im Sommer ein Wachstumsstopp infolge Trockenheit eintrat. Bei der Tierhaltung war trotz kleinerer Kuhzahl gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme der Mischeinlieferungen um 3,5 Prozent zu verzeichnen. In der Fleischproduktion hat die Zunahme der Schweineschlachtungen zu einem ständigen Druck auf die Schweinepreise geführt. Diese lagen im Berichtsjahr wiederum deutlich unter dem vom Bundesrat festgelegten Richtpreis.

1. Introduction

1.1 Principes de la politique gouvernementale

- Encourager le développement d'exploitations paysannes familiales productives par le biais de la formation et de la vulgarisation agricoles.
- Améliorer les structures de production, faciliter l'exploitation au moyen des améliorations foncières (bâtiments et génie civil).
- Maintenir et promouvoir l'agriculture de montagne par des mesures complémentaires (cf. notamment l'ouvrage «L'agriculture dans le canton de Berne», chapitre II «Perspectives actuelles et futures de l'agriculture bernoise», publié en 1978 par la Direction de l'agriculture du canton de Berne).
- Favoriser une production agricole conforme à son milieu et préservant l'équilibre écologique (vulgarisation, service phytosanitaire, mesures d'hygiène des viandes édictées par l'Office vétérinaire cantonal).
- Compenser les frais de production plus élevés dans l'exploitation des terrains en pente et en forte pente (octroi de contributions cantonales à l'exploitation).
- Protéger nos terres cultivées et nos paysages ruraux, les ménager face aux besoins en constructions, encourager la culture et les valeurs paysannes (Office de l'aménagement agricole, Office foncier rural, Service pour la protection du patrimoine rural).

1.2 Affaires importantes pour la Direction de l'agriculture

L'année agricole 1983 a été caractérisée par des conditions météorologiques qu'on peut qualifier d'extrêmes. Après un printemps froid et pluvieux survint un été caniculaire et sec suivi d'un automne ensoleillé et chaud. Ces conditions ont eu une influence plus négative à l'ouest du pays qu'en Suisse orientale, où les rendements réalisés ont été presque partout bons à très bons. N'ont pas donné satisfaction la récolte des fruits et surtout, dans les régions occidentales, les cultures de pommes de terre qui, en raison du temps froid et pluvieux, n'ont pu être plantées que tardivement avant de subir en été un arrêt de croissance causé par la sécheresse. En ce qui concerne la garde du bétail, on signale une hausse des livraisons laitières de 3,5 pour cent par rapport à l'année précédente, malgré une diminution du nombre de vaches. Dans le domaine de la production carnée, l'augmentation des abattages de porcs a exercé une pression constante sur les prix du marché, qui sont restés nettement inférieurs au prix indicatif fixé par le

Gesamthaft gesehen darf aber doch von einem guten Landwirtschaftsjahr gesprochen werden.

Leider konnten mit den Preisbeschlüssen des Bundesrates die bäuerlichen Begehren lediglich etwas mehr als zur Hälfte erfüllt werden, wobei allerdings die Milchpreiserhöhung recht befriedigend ausfiel. Ende des Berichtsjahres erhöhte das Parlament noch die Familienzulagen an landwirtschaftliche Arbeitnehmer und Kleinbauern.

Im Sektor Tierzucht ist ein beachtlicher Rückgang der Viehbesitzer und ein stabiler Tierbestand festzustellen (Ergebnis Viehzählung 1983). Im Sinne der Zuchtförderung und des Viehabsatzes wurden an Ausmerzaktionen im Kanton Bern 1983 rund 29 000 Tiere mit Beiträgen übernommen.

Die Massnahmen im Bereich Tierseuchenbekämpfung wurden erfolgreich weitergeführt. Im Mai konnte der Kanton Bern bezüglich IBR/IPV als Gebiet mit günstiger Seuchelage erklärt werden (IBR/IPV-frei). Das kantonale Tierschutzgesetz wurde soweit vorbereitet, dass es Anfang 1984 dem Grossen Rat vorgelegt werden kann. Beim Veterinäramt ist neu ein Tierschutzsekretariat errichtet worden.

Die Wühlmaussituation hat sich im Berichtsjahr wesentlich entschärft. Lediglich im Berner Jura waren teilweise noch erhebliche Schäden zu verzeichnen.

Im Meliorationswesen sind im Berichtsjahr im Kanton Bern an 156 Tiefbauprojekte und 210 landwirtschaftliche Hochbauprojekte Beiträge aus Meliorationskrediten von insgesamt rund 27,2 Millionen Franken zugesichert worden. Die Bernische Stiftung für Agrarkredite gewährte im Berichtsjahr Investitionskreditdarlehen von 41,5 Millionen Franken, wobei der Durchschnittsbetrag pro Darlehen 52 500 Franken ausmachte. Da die verfügbaren Mittel (Meliorationskredite und Investitionskredite) mit den stets steigenden Baukosten und den höheren technischen Ansprüchen nicht Schritt halten, kann vermehrt die finanzielle Tragbarkeit kaum mehr gefunden werden.

Der Schülerandrang an den sieben landwirtschaftlichen Schulen, der Molkereischule Rütli und der Gartenbauschule Oeschberg ist nach wie vor erfreulich gross und übersteigt vielerorts die vorhandenen Kapazitäten. Aufgrund der stagnierenden bis leicht abnehmenden Zahl der Lehrlinge, aus denen sich später die Fachschüler rekrutieren, dürfte mittel- bis langfristig der Schülerüberhang grösstenteils abgebaut werden können. Die umfangreichen Neu- und Umbauten an der Landwirtschaftlichen Schule Schwand und der Gartenbauschule Oeschberg konnten abgeschlossen und die Gebäulichkeiten ihrer Bestimmung übergeben werden. An der Molkereischule Rütli konnte mit dem Bau des Internates und an der Landwirtschaftlichen Schule mit dem Erstellen der Schweinezuchtstation begonnen werden. Nach erfolgter Zustimmung durch den Grossen Rat ist ebenfalls der Bau des Büro- und Lehrgebäudes der kantonalen Zentralstelle für Obstbau in Angriff genommen worden. Das Projekt für das landwirtschaftliche Bildungs- und Beratungszentrum Berner Jura ist soweit vorbereitet, dass es dem Grossen Rat Anfang 1984 zum Beschluss unterbreitet werden kann. An den übrigen landwirtschaftlichen Schulen sind verschiedene Bauvorhaben in Vorbereitung oder geplant.

Im Bereich umweltschonende Produktionsformen ist im Berichtsjahr an den bernischen landwirtschaftlichen Schulen erstmals ein Lehrgang über den biologischen Landbau durchgeführt worden. Der gut verlaufene Kurs hat auch sehr wertvolle Hinweise für die weiteren Aktivitäten in dieser Sache geliefert.

Im Rahmen der direktionsinternen Revisionsarbeiten rund um das bäuerliche Bodenrecht ist der Revision des Baugesetzes wie auch der Steuergesetzgebung besondere Beachtung geschenkt worden. Der Entwurf für ein neues Einführungsgesetz zum bäuerlichen Bodenrecht wird im Laufe des Jahres 1984 in die Vernehmlassung gegeben und 1985 dem Grossen Rat vorgelegt werden können.

Conseil fédéral. D'une manière générale, on peut cependant parler d'une bonne année agricole.

Malheureusement, les décisions du Conseil fédéral en matière de prix n'ont répondu aux revendications paysannes qu'à raison d'un peu plus de la moitié. A noter néanmoins l'augmentation du prix du lait qui a donné, somme toute, satisfaction. A la fin de l'année, le Parlement a encore réadapté les allocations familiales des employés agricoles et des petits paysans.

Pour ce qui est de l'élevage, on constate une baisse considérable du nombre des propriétaires de bétail, alors que l'effectif des troupeaux demeure stable (résultat du recensement du bétail 1983).

Dans le cadre des mesures en faveur de l'élevage et de l'écoulement du bétail, 29 000 bêtes en chiffres ronds ont été reprises en 1983 lors des campagnes d'élimination et ont donné droit ainsi aux subsides prévus.

D'autre part, les mesures de lutte contre les épizooties ont été poursuivies avec succès. En mai, le canton de Berne a été déclaré région à situation épizootologique favorable (libre d'IBR-IPV). L'élaboration de la loi cantonale sur la protection des animaux a progressé de telle sorte que le projet mis sur pied pourra être présenté au Grand Conseil au début de 1984. Un secrétariat cantonal à la protection des animaux a été créé à l'Office vétérinaire.

L'invasion des campagnols a sensiblement reculé l'année dernière. Seul le Jura bernois a connu encore ici ou là d'importants dégâts.

S'agissant des améliorations foncières, 156 projets de génie rural et 210 autres de bâtiments agricoles ont bénéficié de 27,2 millions de francs en chiffres ronds à titre de subventions prélevées sur le fonds d'améliorations foncières. La Fondation bernoise de crédit agricole a accordé pour sa part des crédits d'investissement pour un montant de 41,5 millions, ce qui représente en moyenne 52 500 francs par prêt. Les ressources disponibles (crédits d'amélioration et d'investissement) ne pouvant aller du même pas que le renchérissement de la construction et l'accroissement des exigences techniques, le financement des projets annoncés s'avère de plus en plus difficile.

L'afflux des élèves aux sept écoles d'agriculture, à l'école de laiterie de la Rütli et à l'école d'horticulture d'Oeschberg, est toujours réjouissant et dépasse souvent même la capacité d'accueil des établissements. Vu toutefois la stagnation, voire le léger recul de l'effectif des apprentis agricoles parmi lesquels se recrutent plus tard les candidats à l'échelon supérieur, il est permis de penser qu'à moyen ou à long terme, le nombre des inscriptions ira en diminuant. Les importants travaux de construction et de transformation à l'école d'agriculture de Schwand et à l'école d'horticulture d'Oeschberg ont trouvé leur achèvement. L'édification du nouvel internat à l'école de laiterie et l'aménagement de la station d'élevage porcin à l'école d'agriculture de la Rütli ont pu commencer. Le Grand Conseil ayant donné son autorisation, il a été également possible d'entreprendre la construction du bâtiment d'administration et d'enseignement de l'Office central cantonal d'arboriculture fruitière. Le projet d'établissement d'un nouveau centre de formation et de vulgarisation agricole du Jura bernois est à ce point avancé qu'il pourra être soumis au Grand Conseil au début de 1984. Enfin, plusieurs études sont envisagées ou déjà en cours pour l'assainissement ou l'extension des autres écoles d'agriculture.

A propos des formes de production préservant l'environnement, un cours sur la culture biologique a été organisé en 1983, pour la première fois, dans les écoles d'agriculture bernoises. Il s'est bien déroulé et a été d'un apport précieux pour les activités futures dans ce domaine.

Une attention particulière a été vouée à la révision de la loi sur les constructions et de la législation fiscale dans le cadre des travaux de caractère interne entrepris par la Direction au sujet

In Sachen Anbauplanung des Bundes und der damit verbundenen kantonsweisen Zuteilung der Fruchfolgeflächen, ist mit der Erhebung und Aufzeichnung der potentiellen Ackerbauflächen im Kanton Bern begonnen worden. Die Inventarisierung wird vermutlich im Sommer 1984 abgeschlossen sein.

de la réforme du droit foncier rural. Le projet d'élaboration d'une nouvelle loi introductive portant sur la protection de la propriété foncière rurale pourra être soumis en 1984 à la procédure de consultation et en 1985 au Grand Conseil.

Concernant le plan de cultures de la Confédération et les surfaces d'assolement qui en résultent pour les cantons, les travaux de recensement et d'enregistrement des surfaces cultivables potentielles ont déjà débuté dans le canton de Berne. L'inventaire sera probablement établi au cours de l'été 1984.

2. Berichte der einzelnen Ämter, Abteilungen und Dienststellen

2.1 Direktionssekretariat

2.1.1 Personelles

Dienststelle	Austritt	Eintritt	Funktion
Direktionssekretariat	Ruedi Baumann	Willi Gerber	1. Direktionssekretär
Planungsfragen Rechtsabteilung	Willi Gerber	Ueli Scherz Daniel Jaccard	Leiter wissenschaftlicher Mitarbeiter
Landw. Schule Schwand	Dr. Hans Hofer	Hans Beyeler	Leiter Betriebsberatung

Es sind nur die vom Regierungsrat gewählten Personen aufgeführt.

2.1.2 Rechtsabteilung

Die Rechtsabteilung hatte im Berichtsjahr 25 Einsprache- bzw. Beschwerdeverfahren zu instruieren. Daneben hatte sie zahlreiche Geschäfte zu begutachten und Stellungnahmen zuhanden der einzelnen Abteilungen auszuarbeiten.

An die Bodenverbesserungskommission gelangten 6 Einsprachen und an die Rekurskommission für Investitionskredite 5 Rekurse zur Beurteilung. Die Sanktionskommission des milchwirtschaftlichen Kontroll- und Beratungsdienstes hatte 61 Fälle von Verstößen gegen das Schweizerische Milchlieferungsregulativ zu behandeln. Die Rechtsabteilung führt die Sekretariate dieser drei Kommissionen.

In Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachstellen wurden diverse Verordnungen revidiert bzw. neu geschaffen. Der Normalarbeitsvertrag für Betriebs- und Hausangestellte in der Landwirtschaft musste infolge des neuen Bundesgesetzes über die Unfallversicherung ebenfalls geändert werden. Das neue Rebbaugesetz wurde vom Grossen Rat am 9. November in zweiter Lesung verabschiedet. Die Arbeiten am Tierschutzgesetz wurden weitergeführt; ein aufgrund des Vernehmlassungsverfahrens bereinigter Entwurf konnte an den Grossen Rat überwiesen werden. Dieser bestellte in der November-Session die Kommission, welche erstmals im Dezember tagte.

2. Rapports des différents offices, services et bureaux

2.1 Secrétariat de Direction

2.1.1 Personnel

Service	Départs	Engagements	Fonction
Secrétariat de Direction	Ruedi Baumann	Willi Gerber	1 ^{er} secrétaire de Direction
Aménagement agricole Service juridique	Willi Gerber	Ueli Scherz Daniel Jaccard	chef du service collaborateur scientifique
Ecole d'agriculture de Schwand	D ^r Hans Hofer	Hans Beyeler	chef de la vulgarisation agricole

Seuls sont indiqués dans ce tableau les fonctionnaires nommés par le Conseil-exécutif.

2.1.2 Service juridique

En 1983, le Service juridique a dû assumer l'instruction de 25 oppositions et plaintes. Parallèlement à ce travail, il s'est prononcé sur un grand nombre de cas juridiquement complexes, en établissant expertises et prises de position à l'intention des différents services de la Direction.

Pendant l'exercice sous revue, la Commission des améliorations foncières a dû statuer en tout sur six oppositions et la Commission de recours en matière de crédits d'investissement a été saisie de cinq recours. Quant à la Commission des sanctions du SICL (Service d'inspection et de consultation en matière d'économie laitière), elle a dû s'occuper de 61 cas d'infraction aux prescriptions du Règlement suisse de livraison du lait (RLL), qui lui ont été dénoncés. Le Service juridique se charge des secrétariats de ces trois commissions.

En collaboration avec les spécialistes concernés de la Direction, le Service juridique a élaboré ou révisé le texte de plusieurs ordonnances. La nouvelle loi fédérale sur l'assurance accidents a impliqué l'adaptation conforme du contrat collectif du personnel d'exploitation et de maison dans l'agriculture. Le 9 novembre, en seconde lecture, le Grand Conseil a approuvé la nouvelle loi sur la viticulture. Ont également été poursuivis les travaux d'élaboration concernant la loi sur la protection des animaux. Le projet apuré conformément aux résultats de la procédure de consultation a pu être soumis au Grand Conseil; au cours de la session de novembre, ce dernier a désigné la commission ad hoc, qui s'est mise aussitôt au travail (1^{re} séance en décembre).

2.2 Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungswesen

2.2.1 Landwirtschaftliche Fachschulen

2.2.1.1 Schülerzahlen der landwirtschaftlichen Fachschulen im November

	Anmeldungen für den 1. Kurs		In den 1. Kurs aufgenommen		In den 2. Kurs aufgenommen		Total	
	1983	1982	1983	1982	1983	1982	1983	1982
Rütti								
Winterschule	95	102	84	97	95	79	179	176
Jahresschule	25	30	23	20	18	24	41	44
Schwand	146	130	72	73	72	72	144	145
Waldhof	84	62	71	55	57	49	128	104
Hondrich ¹	28	32	24	24	21	-	45	24
Seeland ²	28	24	27	24	26	24	53	48
Langnau	62	53	48	47	48	43	96	90
Berner Jura	11	15	11	15	12	16	23	31
	479	448	360	355	349	307	709	662

¹ Ab 1982/83 zweisemestriger Kurs

² Zahlen ohne Gemüsebauern.
Kurse Gemüsebauern 1-3: 24 Schüler

Betriebsleiterkurse:

	Teilnehmer	
	1983	1982
Rütti	43	50
Schwand	47	47
Waldhof	32	25
Hondrich	-	10
Seeland	8	15
Langnau	-	-
Berner Jura	10	12

Die Betriebsleiterkurse dauern in der Regel 35 Tage.

2.2.1.2 Versuchswesen

Die landwirtschaftlichen Schulen mit Gutsbetrieb weisen alle eine intensive Versuchstätigkeit aus, die durch Flurbegehungen, Demonstrationen und Publikationen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

2.2.1.3 Landwirtschaftliche Schule Rütti

Mutationen in der Aufsichtskommission

Am 9. März ist nach schwerer Krankheit Rudolf Schlecht, Mitglied der Aufsichtskommission, verstorben. In Herrn Schlecht hat die Schule einen überaus treuen Freund verloren; sie gedenkt seiner in grosser Dankbarkeit.

Die Aufsichtskommission bestand bisher aus sieben Mitgliedern. Da einzelne Regionen in der Kommission untervertreten waren und um einer gleichmässigen Gebietsvertretung besser gerecht zu werden, wurde die Erweiterung der Kommission auf acht Sitze beschlossen. Als Ersatz von Rudolf Schlecht sowie als weiteres Mitglied in die Kommission wurden durch den Regierungsrat auf den 1. Januar 1984 gewählt: Heinz Schwab, Landwirt, Grossrat in Ruchwil, Lobsigen, und Ulrich Stettler, Landwirt in Utzigen.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Der Lehrplan der Jahres- und Winterschule 1982/83 wurde gegenüber demjenigen des Vorjahres nicht verändert. Für die im Herbst begonnenen Kurse konnte ein Teil der wöchentli-

2.2 Formation et vulgarisation agricoles

2.2.1 Ecoles d'agriculture

2.2.1.1 Nombre d'élèves des écoles d'agriculture en novembre:

	Inscrits au 1 ^{er} cours		Admis au 1 ^{er} cours		Admis au 2 ^e cours		Total des élèves	
	1983	1982	1983	1982	1983	1982	1983	1982
Rütti								
Cours d'hiver	95	102	84	97	95	79	179	176
Cours d'un an	25	30	23	20	18	24	41	44
Schwand	146	130	72	73	72	72	144	145
Waldhof	84	62	71	55	57	49	128	104
Hondrich ¹	28	32	24	24	21	-	45	24
Seeland ²	28	24	27	24	26	24	53	48
Langnau	62	53	48	47	48	43	96	90
Jura bernois	11	15	11	15	12	16	23	31
	479	448	360	355	349	307	709	662

¹ dès 1982/83 cours de 2 semestres

² sans les maraîchers;
cours spéciaux pour maraîchers 1 à 3: 24 élèves

Cours de chef d'exploitation:

Ecoles	Participants	
	1983	1982
Rütti	43	50
Schwand	47	47
Waldhof	32	25
Hondrich	-	10
Anet/Seeland	8	15
Langnau	-	-
Jura bernois	10	12

Les cours de chef d'exploitation durent en général 35 jours.

2.2.1.2 Essais

Toutes les écoles d'agriculture dotées d'un domaine déploient chaque année une intense activité en matière de recherches; elles en informent un très large public en organisant de nombreuses visites des cultures et des démonstrations ainsi qu'en mettant à sa disposition plusieurs publications.

2.2.1.3 Ecole d'agriculture de la Rütti

Mutations au sein de la Commission de surveillance

Le 9 mars, terrassé par une très grave maladie, Rudolf Schlecht, membre très apprécié de cette Commission, nous a quittés pour toujours. L'Ecole perd en lui un ami fidèle et un précieux appui; elle gardera de lui un souvenir reconnaissant.

La Commission de surveillance était composée jusque-là de sept membres. Cet effectif n'assurait toutefois pas une représentation complète et égale de toutes les régions du canton, c'est pourquoi il a été décidé de l'étendre à huit personnes. Ont été nommés au 1^{er} janvier 1984 comme successeur de feu M. Schlecht et comme membre supplémentaire: Heinz Schwab, agriculteur et député (Ruchwil-Lobsigen) et Ulrich Stettler, agriculteur (Utzigen).

Plan des cours et enseignement

Le programme du cours d'une année et du cours d'hiver 1982/83 n'a guère changé par rapport à l'année précédente. Pour les cours débutant en automne, une partie des excursions

chen Exkursionen durch zusätzliche praktische Übungen in der Viehhaltung (Schlachtkörperbeurteilung, Klauenpflege), in Bodenkunde/Düngerlehre und im Getreidebau ersetzt werden. Die zwölf angebotenen Wahlfächer wurden ebenfalls rege besucht.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrlingsprüfung praktisch	140	7
theoretisch	180	2
Repetitionstage für Fähigkeitsprüfung	99	2
Fähigkeitsprüfung	99	8
Meisterprüfungskandidaten, Vorbereitung	37	10
Orientierungskurs für Meisterprüfung	240	1
Meisterprüfung	33	10
Kurs für Berufsschullehrerinnen	30	½
Lehrmeisterkurse	210	2
Unterricht landw. Berufsschule in Maschinenkunde und Holzbearbeitung inkl. französischsprachende Klasse	358	70
Lehrtöchter landw. Berufsschule	80	1½
SVIAL-Lehrertagung	40	1
Physiklehrer-Tagung	20	1
Vorbereitungskurs für das SLT	20	55
Viehhaltungs- und Melkkurse	26	12
Weiterbildungskurs für Bäuerinnen	130	3
Schweisskurs I	5	2
Schweisskurs II	6	3
Werkzeugschleifkurs	8	1
Werkstattkurs	12	1
Mähbalkenkurs	12	2
Grundkurs für Spritzenführer	23	5
Fähigkeitsprüfung für Spritzenführer	18	1
Spritzenkurs	11	1
Traktorfahrerkurs für Jugendliche	130	3
Traktorführerprüfungen	130	2
Kurs für modernen Weizenbau	117	1
Kurs für umweltschonende Produktion	30	1
Gemüsebaukurs	33	5
Gartenbaukurs für Lehrtöchter	92	3
Kurs für Saatzüchterprüfungen	22	1
Viehzucht-Expertenkurs (Bern. Fleckviehzuchtverband)	30	1
Süssmosterkurs	43	2
Klassenzusammenkunft	13	1
Hauptversammlung Verein ehemaliger Rüttischüler	161	1
Flurbegehungen Verein Ehemaliger	500	1
Berufsschüler Mittelland	320	4
Pflanzenschutztagung	234	1
Elterntagungen, Jahresschule	100	1
Winterschule	116	1
Buchhaltertagungen	200	8
Buchhaltertagung-Hauptversammlung	70	1
Saatprobenbesichtigungen, BSG	40	1
VSVVS	25	1
Dienstbotenehrung Landw. Verein Amt Bern	210	1
Landfrauentagung VBL	250	½
Tagung Heimlehrlinge	30	1

Dazu viele weitere Besichtigungen, Konferenzen und Tagungen mit vielen Teilnehmern aus dem In- und Ausland.

Weiterbildungskurse für Bäuerinnen

Vom 11. Januar bis am 1. März hat der Kurs B mit 25 Teilnehmerinnen und vom 26. Oktober bis am 14. Dezember der Kurs A mit 16 Teilnehmerinnen stattgefunden.

Beratung

Viehwirtschaftliche Beratung im Berggebiet und im angrenzenden Zuchtgebiet

Die Zahl der Gruppen blieb unverändert auf zehn. Am 1. November waren insgesamt 378 Mitglieder eingeschrieben. Da-

hebdomadaires a pu être remplacée par des exercices pratiques supplémentaires de garde du bétail (appréciation du bétail de boucherie, nettoyage des onglons), sur la connaissance des sols et des engrais, ainsi que dans la culture céréalière. Les douze branches facultatives incluses dans le programme ont aussi été suivies avec beaucoup d'intérêt.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens de fin d'apprentissage, épreuves pratiques	140	7
épreuves théoriques	180	2
Journées de répétition pour les examens de capacité	99	2
Examens de capacité	99	8
Cours de préparation aux examens de maîtrise	37	10
Cours d'introduction aux examens de maîtrise	240	1
Examens de maîtrise	33	10
Cours pour les maîtresses de l'Ecole professionnelle	30	½
Cours pour les maîtres d'apprentissage	210	2
Cours de mécanique et de travaux sur bois de l'Ecole professionnelle agricole	358	70
(y compris la classe de langue française)	80	1½
Apprenties de l'Ecole professionnelle agricole	40	1
Congrès des enseignants SVIAL	20	1
Assemblée des professeurs de physique	20	1
Cours préparatoire au TAS	26	55
Cours de traite et de garde du bétail	26	12
Cours de perfectionnement pour paysannes	130	3
Cours de soudure I	5	2
Cours de soudure II	6	3
Cours d'aiguillage des outils	8	1
Cours de mécanique à l'atelier	12	1
Cours sur l'emploi des barres de coupe	12	2
Cours de base pour conducteurs de motopompes	23	5
Examens pour conducteurs de motopompes	18	1
Cours de pulvérisation	11	1
Auto-école sur tracteurs pour jeunes gens	130	3
Examens de conduite des tracteurs	130	2
Cours pour une culture moderne du blé	117	1
Cours pour une production agricole ménageant l'environnement	30	1
Cours de culture maraîchère	33	5
Cours d'horticulture pour apprenties	92	3
Cours préparatoire aux examens de sélectionneur de semences	22	1
Cours pour les experts en élevage (Fédération d'élevage de la race tachetée rouge du Simmental)	30	1
Cours pour producteurs de cidre doux	43	2
Rencontre d'anciens élèves	13	1
Assemblée annuelle de l'association des anciens élèves	161	1
Visites des champs: Association des anciens élèves	500	1
Elèves de l'Ecole professionnelle agricole du Mittelland	320	4
Congrès phytosanitaire	234	1
Journées des parents: Cours d'une année	100	1
Cours d'hiver	116	1
Assemblées des cercles comptables	200	8
Assemblée générale des cercles comptables	70	1
Visites de cultures expérimentales de semences: ABS	40	1
ASEAS	25	1
Hommage au personnel agricole (Société suisse d'agriculture, section bernoise)	210	1
Congrès de l'Association des paysannes bernoises	250	½
Réunion des apprentis à domicile (domaine paternel)	30	1

Il y a eu en outre beaucoup d'autres visites, séances et conférences, avec plusieurs centaines de participants de Suisse et de l'étranger.

Cours de perfectionnement pour paysannes

Deux cours de même durée ont été organisés à ce niveau. 25 paysannes ont suivi le cours B, du 11 janvier au 1^{er} mars, et 16 le cours A, du 26 octobre au 14 décembre.

Vulgarisation

Consultations en matière de production animale en région de montagne et dans la zone d'élevage contiguë

Le nombre des groupes de vulgarisation est resté de dix, comme par le passé. Au 1^{er} novembre, l'effectif des membres

von wohnen 207 in der Zone 1, 9 in der Zone 2 und 163 im angrenzenden Zuchtgebiet.

Leider musste der langjährige Berater Rudolf Bracher krankheitshalber seine Tätigkeit aufgeben.

Das Bundesamt für Landwirtschaft schreibt in seinen Weisungen für die Teilnehmer den Besuch von mindestens zwei Veranstaltungen im Jahr vor. Die Schule möchte Interessenten für vermehrte und spezialisierte Beratungstätigkeit entgegenkommen. Sie hat deshalb die Wünsche auf verschiedenen Gebieten gesammelt, und sie wird diese in kleinen Sondergruppen vertieft behandeln können.

Einzelberatung

Auskunfts- und Beratungsfälle	Betriebsbesuche	Schriftliche Bearbeitung, umfangreichere Gutachten	Telefonische Auskünfte
Betriebswirtschaft inkl. Baufragen	570	210	1100
Viehwirtschaft/Stallinspektionen	155	–	–
Pflanzenbau	61	14	280
Mechanisierung	8	15	130
Hauswirtschaft	102	80	100
Buchhalterring	200	375	1125
Schweinehaltung	240	67	205

Hauswirtschaftliche Beratung

Gegenüber den Vorjahren sind keine wesentlichen Änderungen in der Art der Beratungsaufträge zu verzeichnen. Nach wie vor stehen die Wohnbauberatungen im Vordergrund. Zu den Kursthemen über süsse und gefüllte Hefengebäcke, Schaf-fleischverwertung, Bettwaren, Vorratshaltung und Ernährung gesellte sich wiederum das Flickende von Textilien.

Buchhalterring

Die Kürzung der öffentlichen Beihilfen an die Kosten des SBS-Buchhaltungssystems hatte zur Folge, dass viele Betriebsleiter auf das selbsttragende Progra-System ausweichen mussten. Bereits werden an der Buchstelle Rütli 150 Betriebe nach dem Progra-System betreut; die SBS-Abschlüsse blieben mit 204 gleich wie im Vorjahr.

Der befristete Versuch mit zwölf Staatsbetrieben verschiedener Direktionen, deren Erträge und Kosten nach dem SBS-System erfasst und verarbeitet werden, fand seine Fortsetzung. Eine Auswertung des Experimentes im Jahre 1984 wird zeigen, ob die in den Versuch gesetzten Erwartungen erfüllt werden und ob die Fortsetzung der einheitlichen Betriebsabrechnung ihre Berechtigung hat.

Steigende Kosten im Personalsektor zwingen den Buchhaltungsverein mit seinen vier privatrechtlich angestellten Mitarbeitern zu Einsparungen und Rationalisierungen in der Datenverarbeitung. Die Vorbereitungen für die Anschaffung eines in diesem Zusammenhang erforderlichen Personalcomputers laufen zurzeit an.

Neben der Datenerfassung und Datenverarbeitung führte die Buchstelle auch Einzelberatungen durch. Bei Gruppenberatungen wurde über folgende Themen diskutiert: Betriebswirtschaftliche Fragen, Versicherungsprobleme und Rechtsfragen in Betriebsgemeinschaften.

inscrits s'établissait en tout à 378, soit 207 de la zone de montagne I, 9 de la zone de montagne II et 163 de la zone d'élevage contiguë.

Pour des raisons de santé, M. Rudolf Bracher, vulgarisateur très expérimenté, a dû démissionner et abandonner cette activité où il était tant apprécié.

L'Office fédéral de l'agriculture prescrit que les membres des groupes de vulgarisation doivent participer à deux réunions au moins par an. Dans ce cadre, l'Ecole voudrait accueillir aussi des participants s'intéressant à une vulgarisation plus poussée et plus spécialisée. Elle a donc procédé à une enquête sur les désirs d'information dans les divers domaines agricoles d'actualité; l'étude de ces points sera ensuite approfondie au sein de petits groupes spéciaux, selon les questions posées.

Consultations individuelles

Renseignements et conseils	Visites d'exploitations	Rapports écrits, expertises circonstanciées	Renseignements téléphoniques
Economie d'entreprise (y compris les problèmes de construction)	570	210	1100
Production animale/inspection d'étables	155	–	–
Production végétale	61	14	280
Machinisme	8	15	130
Economie ménagère	102	80	100
Cercle comptable	200	375	1125
Garde des porcs	240	67	205

Vulgarisation ménagère

Le genre et les sujets des consultations sollicitées n'ont guère changé ces dernières années. Les conseils concernant le logement sont toujours les plus demandés. De même, les cours ont à nouveau porté sur les gâteaux à pâte levée, les mets à base de viande de mouton, la literie, les provisions indispensables, l'alimentation saine et variée, ainsi que le raccommodage.

Cercle comptable

La réduction des subsides des pouvoirs publics aux frais du système de comptabilité SBS a obligé beaucoup d'exploitants à opter pour le système Progra, plus économique (charge supportable même sans subvention). Ainsi, le Service comptable Rütli s'occupe maintenant déjà de 150 comptabilités Progra; les bouclements effectués pour des exploitants adeptes de l'ancien système SBS sont toutefois encore 204, comme l'année d'avant.

Ledit service a en outre poursuivi l'essai de comptabilisation collective entrepris à titre temporaire pour douze domaines agricoles de l'Etat, relevant de différentes directions de l'administration cantonale (système SBS). En 1984, les résultats de cette expérience feront l'objet d'une étude approfondie, afin de déterminer si la rationalisation voulue est ainsi atteinte et s'il vaut la peine d'introduire un compte d'exploitation uniforme et centralisé pour tous les domaines agricoles cantonaux.

Le coût du personnel spécialisé étant toujours plus élevé, les quatre collaborateurs du Cercle (avec contrat de droit privé) ont dû procéder à diverses économies et rationalisations dans le traitement des données. L'achat d'un ordinateur s'avère vraiment indispensable et les préparatifs pour son introduction vont déjà bon train.

En plus des bouclements comptables, de l'enregistrement et du traitement des données, le Cercle comptable effectue aussi des consultations individuelles et en groupe. La vulgarisation de groupe a porté sur les sujets suivants: gestion d'entreprise, problèmes d'assurance et de droit, en particulier dans les exploitations communautaires.

Gutsbetrieb

Das Jahr zeichnete sich durch eine selten frühe Getreideernte aus, konnte doch Ende Juli gedroschen werden. Im allgemeinen kann von einem guten Jahr gesprochen werden. Die Kartoffel-, Obst- und Emdertträge lagen unter dem Durchschnitt. Die Schweinepreise bewegten sich das ganze Jahr an der untern Grenze. In der Viehhaltung wurde nach einem ersten Erfolg im letzten Berichtsjahr erneut in einem Fall ein Embryotransfer durchgeführt. Von zehn übertragenen Embryonen resultierten sechs Trächtigkeiten.

Neu- und Umbauten

Mit den Neubauten für die Schweinestallungen konnte Anfang August begonnen werden. Im Bereich der Baumeisterarbeiten im Warmstall werden durch die Schule Eigenleistungen erbracht. Die Planungsarbeiten zum Gesamtkonzept an der Schule gingen weiter voran. Die Durchführung eines Projektwettbewerbes ist für 1984 vorgesehen. Dringende Renovationsarbeiten wurden im üblichen Rahmen vorgenommen.

2.2.1.4 Landwirtschaftliche Schule Schwand

Mutation in der Aufsichtskommission

Eintritt von Werner Moser, Landwirt, Grossrat in Landiswil, auf den 1. Januar.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Im Lehrplan für den Winterkurs 1983/84 wurden im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Änderungen vorgenommen. Die grössten Schwierigkeiten bieten jeweils die zahlreichen externen Lehrkräfte, ist es doch nicht immer leicht, deren Unterrichtsstunden gleichzeitig auf die Bedürfnisse der hauptamtlichen Lehrer und der Schüler abzustimmen. Der Mangel an einer eigenen Turnhalle macht sich nach wie vor bemerkbar. Aufgrund der starken Belastung der Turnhallen von Münsingen kann pro Klasse nur eine Wochenstunde Turnen eingeplant werden, und der Weg nach Münsingen und zurück nimmt praktisch eine zusätzliche Stunde in Anspruch.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Tagung der Eltern der Heimlehrlinge	70	1
Lehrmeisterkurse	144	2
Maschinenkundeunterricht der landw. Berufsschule	240	18
Holzbearbeitungsunterricht der landw. Berufsschule	240	9
Repetitionskurs für Landwirtschaftslehrlinge	60	1
Lehrlingsprüfung schriftlich	75	1
Lehrlingsprüfungen praktisch	156	8
Elternbesuchstage	132	2
Fähigkeitsprüfungen	69	6
Meisterprüfungen	23	6
Biokurs für die Schüler des Winterkurses 82/83	35	1
Feldkurs für die Schüler des Winterkurses 82/83	29	1
Blockkurs «Tierproduktion» für die Schüler der Landw. Schule Langnau	43	4
SLT-Vorbereitungskurs	40	11 Wochen
Kontaktseminar II «Landwirtschaft» des Bernischen Lehrervereins	17	4
Zentralstellenleiterkonferenz LBL	24	2
Einführungskurse für neue Buchhalter	144	4
Buchhaltertagung	15	1
Obmännerkonferenz, Kreis Schwand	65	1
Schweisskurs für Anfänger	5	5
Schweisskurs für Fortgeschrittene	11	20
Pferdehaltungskurs	24	1
Milchfeckerkurs	47	2
Schlachtkurs für Hirsche	20	1
Biokurs	32	2

Domaine

L'exercice 1983 a été caractérisé par des moissons extrêmement précoces, puisqu'à fin juillet elles étaient déjà achevées. Dans l'ensemble, ce fut d'ailleurs une bonne année pour le domaine agricole de la Rütli. Toutefois, en ce qui concerne les pommes de terre, les fruits et le regain, les résultats ont été inférieurs à la moyenne; de même, le prix de vente des porcs est resté toute l'année au plus bas. En matière d'élevage bovin, après le premier succès remporté en 1982 avec la transplantation d'embryons, l'expérience a été poursuivie. Sur dix embryons transplantés, six ont survécu.

Constructions et transformations

La construction de la nouvelle porcherie a commencé au mois d'août. Les travaux nécessitant le concours d'un entrepreneur (stalles chauffées) sont complétés par certains ouvrages réalisés par l'Ecole même (maîtres et élèves des cours pratiques). Ont également bien avancé les travaux pour une planification d'ensemble de l'Ecole d'agriculture de la Rütli. L'élaboration d'un projet fera l'objet d'un concours en 1984. Enfin, comme toujours, on a procédé aux travaux de réfection les plus pressants.

2.2.1.4 Ecole d'agriculture de Schwand

Mutation au sein de la Commission de surveillance

A été nommé dans cette Commission: Werner Moser, agriculteur et député (Landiswil), avec effet au 1^{er} janvier.

Plan des cours et enseignement

Le programme du cours d'hiver 1983/84 n'a guère changé par rapport à l'année précédente. Le fait de devoir recourir à de très nombreux enseignants auxiliaires externes constitue un véritable problème pour l'Ecole, car il n'est pas toujours simple de faire concorder leurs horaires, ceux des maîtres à plein temps et les besoins des élèves. En ce qui concerne les locaux, le manque d'une salle de gymnastique en propre se fait durement sentir. Celles des écoles de Münsingen sont déjà très prises, de sorte que chaque classe de Schwand ne peut avoir qu'une heure de gymnastique par semaine (sans compter une heure de perdue pour le trajet aller-retour).

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Réunion des parents des apprentis à domicile	70	1
Cours pour les maîtres d'apprentissage	144	2
Cours de machinisme de l'Ecole professionnelle agricole	240	18
Cours de travaux sur bois de l'Ecole professionnelle agricole	240	9
Cours de répétition pour apprentis agricoles	60	1
Examens de fin d'apprentissage (écrits)	75	1
Examens de fin d'apprentissage (épreuves pratiques)	156	8
Journées des parents	132	2
Examens de capacité	69	6
Examens de maîtrise	23	6
Exercices pratiques pour les élèves du cours d'hiver 1982/83:		
- culture biologique	35	1
- culture des champs	29	1
Cours intensif «Production animale» de l'Ecole d'agriculture de Langnau	43	4
Cours de préparation au TAS	40	11 sem.
Congrès «Contact avec l'agriculture» II de l'Association bernoise du personnel enseignant	17	4
Conférence des chefs de service de vulgarisation (Centrale suisse de vulgarisation agricole, Lindau)	24	2
Cours d'introduction pour nouveaux agriculteurs-comptables	144	4
Assemblée des cercles comptables	15	1

	Teilnehmer	Tage
Kurs «Moderner Weizenbau»	75	1
Gemüsebaukurs	43	5
Kurs für Bauinteressenten	43	1
Kurs «Inventarbewertung» für Versicherungs- experten	ca. 80	2
Flurbegehung	ca. 450	1
Delegiertenversammlung des Schweiz. Verbandes ehemaliger Hauswirtschaftsschülerinnen und Land- wirtschaftsschüler	ca. 220	2
Kurse für Schreinerlehrlinge	64	96

Beratung

Im Berichtsjahr waren im Beratungsdienst fünf vollamtliche und vier nebenamtliche Berater, im Buchhalterring drei vollamtliche Buchhalter (Betriebsberater) und zehn nebenamtliche Mitarbeiter und in der hauswirtschaftlichen Beratung eine vollamtliche Beraterin tätig. Auf den 1. Mai wechselte der Leiter des Beratungsdienstes. Nachfolger von Dr. Hans Hofer wurde Hans Beyeler. Am 1. Dezember starb unerwartet an einem Herzversagen Robert Salzmänn, erfahrener und langjähriger Berater. Die meisten vollamtlichen Beratungskräfte und Buchstellenmitarbeiter erteilen an der landwirtschaftlichen Winterschule, an der Haushaltungsschule oder am Betriebsleiterkurs Unterricht. Weitere Aufgaben der Berater sind die Expertentätigkeiten bei verschiedenen Prüfungen, das Abfassen von verwaltungsinternen Mitberichten, die Mitwirkung bei Vorbereitungs- und Weiterbildungskursen, Flurbegehungen und Exkursionen sowie in verschiedenen landwirtschaftlichen Organisationen.

Gruppenberatung

Es wurden total 65 Beratungsgruppen betreut. Zwei davon mit 60 Mitgliedern sind reine Talgruppen. Diese haben durch ihre Mitgliedschaft keine direkten finanziellen Vorteile. Sie erhalten weder Ausmerz- noch Betriebsbeiträge. 63 sind Berg- und gemischte Gruppen mit 1571 Mitgliedern (angrenzendes Zuchtgebiet, Berggebiet 1 bis 4 nach Viehwirtschaftskataster). Bezüglich der Gröszenstruktur der Betriebe ist festzustellen, dass aufgrund der ausgewerteten Viehregister 20,9 Prozent der Betriebe bis 10 GVE, 54,0 Prozent 10–20 GVE und 25,1 Prozent über 20 GVE halten. Pro Beratungsgruppe wurden durchschnittlich drei bis vier Informationsveranstaltungen (zirka drei Viertel am Abend und ein Viertel am Nachmittag) durchgeführt. Die Themen werden mehrheitlich von den Gruppenmitgliedern aus dem ihnen zur Verfügung gestellten Themenkatalog ausgewählt.

Einzelberatung

Die Einzelberatung nahm auch im Berichtsjahr den breitesten Raum ein. Die sich stellenden Probleme waren äusserst vielschichtig und umfassten die Gebiete Bauen, Finanzierung, Betriebsübernahmen, Versicherungsberatungen, Ausnahmesuche, Gutachten, Planungen u. a. m. So mussten auf rund 300 Betrieben ein oder mehrere Betriebsbesuche gemacht werden. Zudem wurden sehr viele telefonische Auskünfte erteilt sowie Beratungen bzw. Besprechungen an der Zentrale durchgeführt.

	Participants	Jours
Conférence des chefs de l'arrondissement de Schwand	65	1
Cours de soudure pour débutants	5	5
Cours de soudure pour élèves avancés	11	20
Cours de garde et de soin des chevaux	24	1
Cours pour contrôleurs laitiers	47	2
Cours d'abattage des cerfs (d'élevage)	20	1
Cours de culture biologique	32	2
Cours «Culture moderne du blé»	75	1
Cours de culture maraîchère	43	5
Cours de construction et maçonnerie	43	1
Cours «Evaluation de l'inventaire» pour experts en assurances	env. 80	2
Visite des champs	env. 450	1
Assemblée des délégués de l'Association suisse des anciens élèves des écoles d'agriculture et des écoles ménagères rurales	env. 220	2
Cours pour apprentis menuisiers	64	96

Vulgarisation

En 1983, l'équipe à disposition du Service régional de vulgarisation se composait comme suit: neuf vulgarisateurs (cinq à plein temps et quatre à temps partiel), trois comptables à plein temps (conseillers d'exploitation) et dix collaborateurs à temps partiel au sein du cercle comptable, une vulgarisatrice ménagère à plein temps. Le 1^{er} mai, M. Hans Beyeler a succédé au D^r Hans Hofer à la tête du Service de vulgarisation agricole. Le 1^{er} décembre a marqué une grande perte pour ce même service: Robert Salzmänn, vulgarisateur très expérimenté, est décédé subitement d'une crise cardiaque. La plupart des experts-conseil engagés à 100 pour cent enseignent aussi régulièrement au cours d'hiver de l'Ecole d'agriculture, ainsi qu'à l'Ecole ménagère rurale et au cours pour chefs d'exploitation. Les vulgarisateurs assurent aussi la fonction d'experts à différents examens, rédigent des rapports administratifs, collaborent à des cours préparatoires et de perfectionnement ainsi qu'à des visites des champs et à des excursions professionnelles, œuvrent enfin au sein de nombreuses organisations agricoles.

Vulgarisation de groupe

Le Service s'est occupé en tout de 65 groupes de vulgarisation. Deux d'entre eux concernent uniquement la plaine et comptent 60 membres. Ces derniers ne tirent aucun avantage financier direct de leur sociétariat: ils ne reçoivent en effet ni subsides d'élimination ni contributions à l'exploitation. 63 sont des groupes de montagne ou mixtes (plaine/montagne), rassemblant en tout 1571 membres (région d'élevage contiguë, zones de montagne I à IV selon cadastre de la production animale).

En ce qui concerne l'ordre de grandeur des entreprises agricoles suivies par le Service, on a pu relever d'après les registres du bétail que 20,9 pour cent des exploitants possèdent moins de dix unités de gros bétail, alors que 54,0 pour cent en détiennent de dix à vingt et 25,1 pour cent plus de vingt. Pour chaque groupe, le Service a organisé en moyenne trois à quatre séances d'information (environ trois quarts le soir et un quart l'après-midi). Les sujets traités sont presque toujours choisis par les membres eux-mêmes, d'après la liste des thèmes à disposition.

Consultations individuelles

La vulgarisation individuelle a de nouveau pris une place prépondérante dans l'activité du Service. Les problèmes soulevés étaient très complexes et relevaient notamment des domaines suivants: construction, financement, reprise d'exploitations, assurances, demandes de dérogation, expertises, planifications, etc. Près de 300 entreprises agricoles ont ainsi fait l'objet d'une ou de plusieurs visites. En outre, le Service a fourni comme par le passé un très grand nombre de renseignements par téléphone et accordé des entretiens.

Bäuerlich-hauswirtschaftliche Beratung

Das Beratungsjahr war wiederum intensiv und abwechslungsreich. Es trat insofern eine relativ grosse Änderung ein, als die Landwirtschaftliche Schule Langnau auf den 1. Mai eine eigene Beraterin anstellen konnte. Rund ein Drittel des bisher vom Schwand betreuten Gebietes fiel damit weg. Einerseits war das Emmental für die Beraterin ein dankbares Arbeitsgebiet, andererseits ist sie aber froh, arbeitsmässig nun etwas weniger gedrängt zu werden, um sich dadurch den Einzelfällen sorgfältiger annehmen zu können. Im Berichtsjahr wurden total 136 Einzelberatungen ausgeführt. 59 Pläne und Bauvorschläge mussten gezeichnet werden. Die übrigen Beratungen hingen oft auch mit Bau-, Wohn- oder Einrichtungsfragen zusammen. Telefonische Beratungen waren sehr häufig, unterschiedlich und weitschichtig. In den Gruppenberatungen nahm die Zahl der Vorträge, Kurse und Demonstrationen eher ab.

Beratungsring

Die ordentliche Betreuung der zirka 400 Buchhaltungsbetriebe (Betriebsaufnahme, Landgutbewertung, Abschluss, Interpretation, Partnerschaftsabrechnung, Ringtagung) beanspruchte den grössten Teil der Arbeit. Um die Anwendung der Buchhaltungsergebnisse zu verbessern, wurden erstmals auch für die Buchhalter mit Schwand-System regionale Interpretationstagungen durchgeführt.

Kosteneinsparungsmöglichkeiten liegen immer noch bei der Kraftfutterverabreichung, weshalb eine Futterplanaktion organisiert wurde (Probeentnahme, Planberechnung mit programmierbarem Taschenrechner), an der sich 55 Betriebe beteiligten.

Nebst diesen Aktivitäten, die dem Buchhalter zur Betriebsverbesserung dienen, wurde die Buchhaltung allgemein gefördert durch Unterrichts- und Expertentätigkeit sowie durch die Mitarbeit in Kommissionen und Arbeitsgruppen zum Fachgebiet.

Gutsbetrieb

Der späte und regenreiche Frühling und Frühsommer liess für die Erträge im Feldbau nichts Gutes erwarten. Indessen wechselte das Wetter noch rechtzeitig, und der trockene und heisse Sommer sowie der schöne Herbst machten vieles wieder gut.

Gesamthaft gesehen war das Landwirtschaftsjahr 1983 gut, was sich auch positiv im finanziellen Ergebnis zeigte. Es kann auch über einen aussergewöhnlich guten Alpsommer berichtet werden (gut gealpte Tiere, positives Ergebnis der Alpkäseerei). Besonderer Erfolg war auch der zweiten Generation der selbstaufgezogenen Freiburger Stuten beschieden. Anlässlich der Pferdeschau wurden fünf davon in den ersten fünf Rängen klassiert. Das Leistungspotential der Schwand-Rindviehherde war weiterhin steigend. Die Durchschnittsleistungen der 50 Kühe betragen im Berichtsjahr 6274 kg Milch mit 4,2 Prozent Fett. Ein spezieller Zuchterfolg konnte im Schweinestall verzeichnet werden, indem erstmals ein selbstaufgezogener Eber in der künstlichen Besamung eingesetzt werden konnte.

Neu- und Umbauten

Nachdem die letzten umgebauten Gebäude und Neubauten im Herbst 1982 in Betrieb genommen wurden, konnte die Übernahme der Schul- und Ökonomiegebäude mit zwei Tagen der

Vulgarisation ménagère

En 1983, l'activité de ce service a de nouveau été intense et variée. Il y a eu cependant un grand changement: l'Ecole d'agriculture de Langnau a enfin pu engager, au 1^{er} mai, sa propre vulgarisatrice en économie ménagère rurale. Pour la collaboratrice de Schwand, cela signifie un rayon d'activité réduit d'un tiers environ; elle travaillait certes volontiers pour l'Emmental, mais cet allègement considérable lui permettra désormais de vouer plus d'attention et de soin aux cas de sa propre région. En 1983, elle a effectué 136 consultations individuelles. Elle a dessiné en outre 59 plans et projets de construction. Les autres conseils prodigués ont porté notamment sur des problèmes d'installation, d'aménagement et d'agencement des habitations. Comme toujours, les demandes de renseignements téléphoniques ont été très fréquentes, absorbantes et des plus diverses. Il y a eu moins de conférences, de cours et de démonstrations pratiques dans le cadre de la vulgarisation ménagère de groupe.

Cercle comptable

La principale activité du Service ou cercle comptable consiste à suivre régulièrement près de 400 agriculteurs tenant une comptabilité (commencement resp. reprise d'exploitation, estimation et appréciation des terres, bouclement, interprétation des résultats, décomptes (répartition du revenu) pour des exploitations communautaires, assemblée générale du Cercle). Pour mieux mettre à profit les résultats comptables obtenus à chaque clôture, le Service organise dès 1983 des séances régionales d'interprétation pour les agriculteurs-comptables utilisant le système de Schwand.

Des économies sont encore possibles pour l'agriculteur dans l'alimentation du bétail avec du fourrage concentré. Le Service a donc organisé une vaste campagne pour la planification de l'affouragement concentré (avec prélèvement d'échantillons et calcul des rations sur ordinateur de poche); 55 exploitants ont participé à cette expérience.

En plus de ces conseils d'ordre économique servant à améliorer la gestion d'entreprise, le Service a naturellement encouragé les agriculteurs-comptables dans leurs efforts, leur formation et leur perfectionnement (collaboration du responsable dans des cours et des épreuves spécifiques, ainsi que dans des commissions et des groupes de travail traitant de la comptabilité agricole).

Domaine

Un hiver beaucoup trop long, un printemps et un début d'été par trop pluvieux, voilà qui ne présageait rien de bon pour la culture des champs. Heureusement, les conditions météorologiques changèrent encore à temps pour sauver les récoltes: l'été fut chaud et sec, l'automne ensoleillé et long.

Dans l'ensemble, 1983 fut une année favorable pour l'agriculture, comme en témoigne le résultat financier. La saison d'alpage a également donné entière satisfaction (bon estivage des bêtes, résultats très positifs de la fromagerie). Les juments franc-montagnardes élevées au domaine ont pleinement récompensé les efforts déployés, également dans la deuxième génération; cinq de leurs rejetons ont remporté les cinq premières places au marché-concours. La productivité du troupeau bovin de Schwand est en constante amélioration. En 1983, les 50 vaches du domaine ont atteint une moyenne de 6274 kg de lait avec 4,2 pour cent de matière grasse. Autre réussite à signaler en matière d'élevage: pour la première fois, un verrat élevé au domaine a pu être affecté à l'insémination artificielle.

Constructions et transformations

Les derniers travaux de finition avaient été achevés déjà dans le courant de l'automne 1982 et l'on avait pu passer alors à l'aménagement des nouveaux locaux scolaires et d'exploita-

offenen Türen gefeiert werden. Anlässlich eines Rundgangs konnten sich offizielle Gäste und weitere Interessenten davon überzeugen, dass mit diesen neuen Gebäuden ein moderner und zeitgemässer Unterricht möglich ist und den schulischen und methodischen Bedürfnissen der Winterschule Rechnung getragen wird. Das Beraterteam bezog das neurenovierte Pächterhaus und Melkerstöckli und freut sich namentlich auch über den nun im Melkerstöckli zur Verfügung stehenden Kursraum.

2.2.1.5 Landwirtschaftliche Schule Waldhof

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Die grosse Zahl der angemeldeten Schüler veranlasste die Schule, den oberen Kurs in zwei Klassen zusammenzufassen und erneut drei Klassen in den ersten Kurs aufzunehmen. Durch die daraus resultierende Rekordzahl von 128 Schülern entstanden recht grosse räumliche und organisatorische Probleme.

Durch den erzwungenermassen grossen Anteil an externen Schülern konnten eindrücklich die Vorteile des Internates in den verschiedensten Bereichen gegenüber dem Externat festgestellt werden. Der Unterricht wurde ohne grosse Änderungen nach dem bisherigen bewährten Lehr- und Unterrichtsplan durchgeführt.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Prüfungen:		
Meisterprüfung	11	6
Fähigkeitsprüfung	48	9
Lehrlingsprüfung	60	4
Traktorenprüfung für Jugendliche	ca. 70	1
Kurse und Tagungen:		
Berufsschule	19	59
Vorbereitung Traktorenprüfung	ca. 70	1
Buchhaltungskurse	145	11
Autopannenkurs	29	4
Motorsägekurs	45	8
Vorbereitung auf Lehrabschlussprüfung	je 19	2
SMUV-Lehrlinge		
Bastelkurs	je 14	10
Pflanzenschutzkurs	131	1
Flurbegehung	295	3
Milchfeckerkurs	39	1
LBL-Kurs	64	2
Weizentagung	88	1

Beratung

Gruppenberatung

Beratungsgruppen	37
Gruppenmitglieder	815
Veranstaltungen	114

Einzelberatung

Ca. 210 Einzelberatungen mit Erstellung eines Dossiers, 70 schriftliche Fütterungsberatungen und ca. 85 Versicherungsberatungen. Zahlreiche mündliche Beratungen, oft verbunden mit Betriebsbesuch, in verschiedenen Fachgebieten inkl. Maschinen, Heubelüftung usw.

tion, tous flambant neufs. Cela fait, pour fêter dignement l'événement, l'Ecole a décrété deux journées de «portes ouvertes». Les hôtes officiels et les nombreux visiteurs ont ainsi pu constater de visu que ces bâtiments permettront un enseignement moderne répondant pleinement aux exigences scolaires et techniques du cours d'hiver. L'équipe de vulgarisation a pu s'installer à son tour dans un gîte tout neuf: les bâtiments dits «maison des fermiers» et «dépendance des vachers». Cette dernière («Melkerstöckli») abrite maintenant une salle de cours à l'usage des vulgarisateurs, telle qu'ils la voulaient depuis longtemps.

2.2.1.5 Ecole d'agriculture de Waldhof

Plan des cours et enseignement

Le grand nombre de candidats inscrits a contraint l'Ecole à regrouper le cours supérieur en deux classes, pour faire place à trois classes du premier cours. L'effectif record de 128 élèves a naturellement causé de sérieux problèmes de place et d'organisation.

Un certain nombre d'élèves n'ont pu trouver place dans l'internat de l'Ecole. Cette situation exceptionnelle a permis de constater combien ils sont désavantagés, dans les domaines les plus divers, par rapport à leurs camarades logés sur place. L'enseignement a été poursuivi sans grands changements, le programme adopté ayant déjà fait ses preuves.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens:		
Examens de maîtrise	11	6
Examens de capacité	48	9
Examens de fin d'apprentissage	60	4
Examens de conduite des tracteurs (pour jeunes gens)	env. 70	1
Cours et réunions:		
Ecole professionnelle	19	59
Préparation aux examens de conduite des tracteurs	env. 70	1
Cours de comptabilité		
Cours de mécanique automobile (pannes de voiture)	29	4
Cours sur l'emploi des scies mécaniques	45	8
Plusieurs cours de préparation aux examens de fin d'apprentissage FSTMH		
	chacun 19	2
Plusieurs cours de bricolage		
	chacun 14	10
Cours phytosanitaire	131	1
Visites des champs	295	3
Cours pour contrôleurs laitiers	39	1
Cours de la Centrale suisse de vulgarisation (Lindau)	64	2
Congrès sur le blé	88	1

Vulgarisation

Vulgarisation de groupe

Nombre de groupes	37
Nombre de membres	815
Nombre de réunions et de cours	114

Consultations individuelles

Dans près de 210 cas, les conseils demandés ont exigé l'établissement d'un dossier. De nombreux conseils sous forme de rapports écrits ont été demandés en matière d'affouragement (70) et d'assurances (85). Les consultations téléphoniques, encore plus nombreuses, souvent suivies d'entretiens et de visites sur place, ont porté sur des domaines spécifiques et techniques (machines agricoles, séchoirs à foin, etc.).

Hauswirtschaftliche Beratung

Anzahl Beraterinnen: Eine (Beschäftigungsgrad 60 Prozent)
 Einzelberatungen (ohne telefonische Auskünfte): 41
 Gruppenveranstaltungen: 3
 Kurse: 7
 Unterrichtsstunden innerhalb der Beratungstätigkeit: 24

Buchstelle

Zahl der Buchhalterringe und Mitglieder: 11 Ringe, 233 Mitglieder SBS, 66 Mitglieder Progra.

Gutsbetrieb

Sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben liegen bedeutend über den budgetierten Beträgen. Das Gesamtergebnis bewegt sich im Rahmen des Voranschlags. Die Einnahmesteigerung ist vor allem auf gute Erträge im Ackerbau, aber auch auf ein gutes Ergebnis in der Rindviehproduktion zurückzuführen. Die Erträge aus der Schweinezucht liegen hinter den Erwartungen zurück (tiefe Preise). Die höheren Ausgaben ergeben sich vor allem aus einem höheren Futtermittelverbrauch in der Schweinehaltung (Teuerung und Mehrverbrauch) und aus dem nicht vorhergesehenen Ersatz einer Zuchtstute.

Neu- und Umbauten

Mit Beginn des Winterkurses konnte die geplante Renovation des Ökonomiegebäudes in Angriff genommen werden. Die Arbeiten werden soweit als möglich durch die Schüler im Rahmen des praktischen Baukundeunterrichtes ausgeführt.

2.2.1.6 Bergbauernschule Hondrich

Mutation in der Aufsichtskommission

Neu in die Aufsichtskommission wurde Grossrat Peter Widmer gewählt.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Die Umstellung auf zwei Winterkurse verlief gut. Der zum Teil befürchtete Rückgang der Schülerzahlen ist nicht eingetreten. Den Schülern steht nun für die Verarbeitung des Unterrichtsstoffes genügend Zeit zur Verfügung. Gut besucht wurden auch die verschiedenen Wahlfächer.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Alpkäserkurse, Grundkurs	46	15
Alpkäserkurse, Fortgeschrittene	38	4
Lehrabschlussprüfung	32	2
Kurse Lehrlinge/Berufsschüler	100	14
Äplerehrung	105	1
Kurs Futterkonservierung	460	9
Buchhaltungskurse	61	3
Kurs Lehrmeister	30	1
Betriebsleiterkurs	10	12
Beratertagungen	40	2
Kurs ETH-Studenten	25	1

Beratung

Total wurden 175 Beratungsgruppen, davon vier Schafgruppen, betreut. Von den 3402 Beratungsteilnehmern waren 66 reine Schafzuchtbetriebe. Bei der Gruppenberatung bildeten die Themen Betriebsübergabe, Milchqualität, Parasitenbekämpfung und Stierenauswahl die Schwerpunkte. Bei den Einzelberatungen standen nach wie vor finanzielle und bauliche

Vulgarisation ménagère

Préposée: une vulgarisatrice (à temps partiel: 60 pour cent)
 Consultations individuelles (sans compter les conseils téléphoniques): 41
 Vulgarisation de groupe: 3 réunions
 Cours: 7
 Heures d'enseignement: 24.

Service comptable

Effectif des cercles comptables et des membres: 11 cercles comptant en tout 233 membres avec comptabilité SBS et 66 membres avec comptabilité Progra.

Domaine

Recettes et dépenses ont sensiblement dépassé les prévisions du budget. Mais en fin de compte le résultat d'exploitation correspond à peu près à ce qu'on escomptait. D'excellentes récoltes dans la culture des champs ainsi que de bons résultats dans l'élevage bovin expliquent cet accroissement bienvenu des recettes. L'élevage porcin, par contre, n'a pas donné satisfaction (prix trop bas). Le surplus de dépenses provient en particulier du nourrissage des porcs (consommation accrue et plus chère) et du remplacement indispensable mais inopiné d'une jument poulinière.

Constructions et transformations

Avec le début du cours d'hiver on a pu s'attaquer à la rénovation tant attendue du bâtiment d'exploitation. Dans la mesure du possible, les travaux en sont confiés aux élèves, à titre d'application pratique de leur cours de maçonnerie et construction.

2.2.1.6 Ecole d'agriculture de montagne de Hondrich

Mutation au sein de la Commission de surveillance

Un nouveau membre a été nommé dans cette Commission: le député Peter Widmer.

Plan des cours et enseignement

L'introduction de deux cours d'hiver s'est bien passée. Contrairement à ce que l'on pouvait craindre, l'effectif des élèves n'a pas régressé. En fait, ils disposent maintenant de plus de temps pour emmagasiner et digérer tous les enseignements reçus et le copieux programme de chaque semestre. Les branches à option ont aussi été accueillies avec intérêt; le nombre d'inscrits en témoigne.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Cours pour fromagers d'alpage, formation de base	46	15
Cours pour fromagers d'alpage, perfectionnement	38	4
Examens de fin d'apprentissage	32	2
Cours pour les apprentis/élèves de l'Ecole professionnelle	100	14
Hommage et distribution des prix aux pâtres d'alpage	105	1
Cours sur la conservation des fourrages	460	9
Cours de comptabilité	61	3
Cours pour les maîtres d'apprentissage	30	1
Cours pour chefs d'exploitation	10	12
Assemblées des vulgarisateurs	40	2
Cours pour les étudiants EPF	25	1

Vulgarisation

Le service de vulgarisation s'est occupé de 175 groupes, comptant en tout 3402 membres; quatre groupes, avec 66 affiliés, s'intéressent en particulier aux problèmes de l'élevage des moutons (exploitations exclusivement ovines). La vulgarisation de groupe a porté principalement sur la cession/reprise d'exploitations, la qualité du lait, la lutte contre les parasites, la

Fragen im Vordergrund. Die Buchstelle hat insgesamt 198 Buchhaltungen abgeschlossen.

Gutsbetrieb

Die Erträge sind durchweg gut bis sehr gut ausgefallen. Der Schaden eines Hagelschlages auf der Eggenalp wurde von der Hagelversicherung übernommen. Die drei Lehrlinge im Gutsbetrieb haben ihre Prüfung mit gutem Erfolg bestanden.

Umbauten

Im Sommer musste infolge der Umstellung auf zwei Winterkurse ein weiteres Schulzimmer erstellt werden. Durch den Ausbau des Estrichs steht der zusätzliche Schulraum zur Verfügung.

2.2.1.7 Landwirtschaftliche Schule Seeland

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Die Lehrinhalte der Fächer Physik und Chemie wurden in die Fächer Mathematik, Motoren/Traktoren und Futtermittelkonservierung bzw. Düngungslehre, Bodenkunde und Pflanzenschutz integriert. Die vorher isoliert behandelten Theorien kommen im nun praxisnahen Unterricht beim Schüler besser an.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrlingsprüfung Landwirte/Gemüsebauern	40/5	2½/3
Vorkurs für Fähigkeitsprüfung	27/22	6/2
Fähigkeitsprüfung Landwirte	27	5
Meisterprüfung Landwirte/Gemüseproduzenten	9/14	3/1
Instruktionstag für Lehrmeister	60	1
Theoretischer und praktischer Unterricht der Landw. Berufsschule Seeland (davon 12 aus dem welschen Sprachgebiet)	58	80
Kurs für Berufsschullehrer	50	2
Kurs für Försterlehrlinge	19	5
Sanasilva-Kurs für Förster	40	1
Berufsschule für bäuerliche Haushaltheftöchter	14	3 x ½
Weiterbildungskurs für Bäuerinnen	14	12
Hauswirtschaft für Landfrauen	575	23 x ½
Kurs für umweltschonende Produktion	30/15/15	3
Pflanzenschutztagungen	172	2 x ½
Gezielte Stickstoffdüngung im Ackerbau	30	½
Einführungskurs für Buchhalter	37	2
Buchhaltertagungen	140	11 x 1
Hauptversammlung Buchhaltertagung	60	½
Finanzierungsfragen	12	1
Hofübergabekurs	15	1
Versicherungen in der Landwirtschaft	11	½
Steuerfragen	80	2
Einrichtung der Heubelüftung	8	½
Fütterungskurs für Milchvieh (ARCA)	50	4 x ½
Schweinefütterung	10	1
Gebäudeisolation	15	1
Schweisskurse	14	5
Anhänger-Beleuchtung	15	2½
Betriebswerkstatt	10	2
Gelenkwellen	4	1
Arbeitsstagung	55	½
Milchwirtschaftsstudenten aus Paris	20	8
Leiterinnen für Altersturnen	21/20	3/6
Fachtagung für Ehemalige	120	1
Feldbegehungen für Ehemalige	280	3 x ½
Getreidebau-Tagung (mit OGG)	100	½
Feldfahrten für Landwirte	180	2 x ½
Feldbegehungen für Gemüsebauern	170	2
Orientierungstage für Gemüseproduzenten	760	16
Tagungen mit weiteren landw. Organisationen	2200	20

sélection des taureaux. Les consultations individuelles se sont concentrées comme toujours sur des questions financières et de construction. Le service comptable a bouclé en tout les comptes de 198 exploitations agricoles tenant une comptabilité.

Domaine

Récoltes et rendements ont été bons à très bons dans tous les secteurs de production. Les dommages causés par la grêle sur l'alpage ont été pris en charge par l'assurance. Les trois apprentis du domaine ont brillamment passé leurs examens.

Constructions et transformations

En raison de l'introduction de deux cours d'hiver, il a fallu aménager – pendant l'été – une nouvelle classe. Ce local supplémentaire a été gagné sur les combles.

2.2.1.7 Ecole d'agriculture d'Anet, Seeland

Plan des cours et enseignement

Les branches «Physique» et «Chimie» ont été supprimées pour être intégrées dans l'enseignement des mathématiques, du machinisme, de la conservation des fourrages, de la pédologie et des soins phytosanitaires: en montrant ainsi l'application pratique de ces deux matières dans les diverses activités de l'agriculteur, la compréhension en est beaucoup plus aisée pour les élèves que ne l'était un enseignement purement théorique.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens de fin d'apprentissage (agriculteurs/maraîchers)	40/5	2½/3
Cours préparatoire aux examens de capacité	27/22	6/2
Examens de capacité (agriculteurs)	27	5
Examens de maîtrise (agriculteurs/maraîchers)	9/14	3/1
Journée d'instruction pour maîtres d'apprentissage	60	1
Enseignement théorique et pratique de l'Ecole professionnelle du Seeland (également en français pour 12 Romands)	58	80
Cours pour les maîtres de l'Ecole professionnelle	50	2
Cours pour apprentis forestiers	19	5
Cours «Sanasilva» pour gardes-forestiers	40	1
Cours de l'Ecole professionnelle pour apprentis ménagères rurales	14	3 x ½
Cours de perfectionnement pour paysannes	14	12
Economie ménagère pour paysannes	575	23 x ½
Cours de production agricole ménageant l'environnement	30/15/15	3
Congrès phytosanitaires	172	2 x ½
Fumure à l'azote appropriée dans la culture des champs	30	½
Cours d'initiation à la comptabilité	37	2
Séances des cercles comptables	140	11 x 1
Assemblée générale des cercles comptables	60	½
Cours portant sur les problèmes de financement	12	1
Cours concernant la cession/reprise d'exploitation	15	1
Conférence sur les assurances dans l'agriculture	11	½
Cours d'installation des séchoirs à foin	8	½
Cours de nourrissage du bétail laitier (ARCA)	50	4 x ½
Nourrissage des porcs	10	1
Isolation des bâtiments	15	1
Cours de soudure	14	5
Eclairage à l'intérieur des remorques	15	2½
Atelier mécanique de la ferme	10	2
Utilisation des prises de force articulées (tracteurs)	4	1
Réunion de service	55	½
Etudiants en économie laitière (Paris)	20	8
Monitrices de gymnastique du 3 ^e âge	21/20	3/6
Séance professionnelle des anciens élèves	120	1
Visites des champs pour les anciens élèves	280	3 x ½
Congrès sur la culture céréalière (avec la SEUP)	100	½
Visites des champs pour agriculteurs (sur véhicule agricole)	180	2 x ½
Visites des champs pour maraîchers (à pied)	170	2
Journées d'information pour maraîchers	760	16
Congrès avec d'autres organisations agricoles	2200	20

Beratung

Überblick über die erfolgte Beratungstätigkeit

Fachgebiete	Einzelberatungen			Gruppenberatungen	
	Betriebsbesuche Besprechungen	Schriftliche Bearbeitung Gutachten Analysen	Mündl. Aus- künfte	Bera- tungs- tagun- gen, Vorträge	Flug- blätter Artikel Berichte
Betriebswirtschaft	614	508	1152	29	5
Produktionstechnik	1359	937	1828	182	89
Hauswirtschaft	50	35	240	23	12
Ausbildung/Landjugend	54	66	163	7	5
Bodenlabor	-	9422	-	-	-

Schwerpunkte in der Beratungstätigkeit

– *Hofübergabe und Pachtprobleme:* Infolge beschränkter Produktionsmöglichkeiten bei Milch und Fleisch nimmt der Druck auf Bodenpreise und Pachtzinse ständig zu. Dieses Problem ist im Seeland mit ausgesprochen kleinbetrieblichen Strukturen besonders akut.

– *Probleme der Raum- und Ortsplanung:* Z. B. negative Folgen von zu grossen Bauzonen auf die eingezonten Bauernhöfe. Bei Bauvorhaben in der Landwirtschaftszone wird der Beratungsdienst vermehrt für Expertisen beansprucht. Eine heikle Aufgabe, gilt es doch einerseits Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe in ihrer Entwicklung zu unterstützen und andererseits den Zielen der Raumplanung gerecht zu werden.

Schwierigkeiten verursachen jene Bauherren, die mit Hilfe von Pseudobetrieben versuchen, die Artikel 22 und 24 des Raumplanungsgesetzes zu umgehen.

– *Bekämpfung von Schädlingen und Pflanzenkrankheiten:* Mäuseplage am Jurasüdfuss, Rizomania und Vergilbung bei Zuckerrüben, Kartoffelnematoden usw.

– *Fütterungsplanung:* Der Grossteil der hauptberuflichen Landwirtschaftsbetriebe führt den Betriebszweig Rindviehhaltung (Milch, Mast). Infolge der extrem kleinbetrieblichen Strukturen im Seeland und der beschränkten Produktionsmöglichkeiten im Ackerbau und in der Mast nimmt der Druck auf die Milchproduktion zu. Ausserdem eignen sich nur wenige Böden für reinen Ackerbau. Es wird das Ziel verfolgt, die Milch möglichst aus dem Grundfutter zu erzeugen. Die grosse Zahl von Fütterungsplänen kann nur dank dem Einsatz von Minicomputern bewältigt werden.

– *Bauwesen:* Im Bauwesen ist vor allem eine Verlagerung zu Umbauten festzustellen. Bei grösseren Projekten wird die Finanzierung zunehmend schwieriger, weil mangels Anschlussmöglichkeiten die Ertragslage und somit die Tragbarkeit nicht verbessert werden kann.

Umweltschonende Produktion

Fragen der Stickstoffdüngung und des biologischen Landbaus standen im Vordergrund. So wurden 115 Getreidefelder nach der Nmin-Methode untersucht und gezielt gedüngt. Die

Vulgarisation

Aperçu de l'activité déployée en 1983:

Domaines	Consultations individuelles			Vulgarisation de groupe	
	Visites d'entreprises Entretiens	Rapports écrits Expertises Analyses	Informations verbales	Séances de vulgarisation Exposés	Communiqués Articles Rapports et commentaires
Economie rurale	614	508	1152	29	5
Techniques de production	1359	937	1828	182	89
Economie ménagère	50	35	240	23	12
Formation/Jeunesses paysannes	54	66	163	7	5
Laboratoire technique des sols	-	9422	-	-	-

L'activité de vulgarisation s'est concentrée en particulier sur les sujets suivants:

– *Reprise d'exploitations et problèmes de fermage:* Les possibilités de production étant aujourd'hui très limitées en ce qui concerne le lait et la viande, les prix de la terre et de prise à bail subissent de très fortes pressions, car l'intérêt général s'est automatiquement reporté sur la culture des champs et maraîchère. Cette surenchère du sol rural se fait particulièrement sentir dans le Seeland, caractérisé par la petite exploitation.

– *Problèmes de planification locale et d'aménagement du territoire:* Il a été question surtout des conséquences négatives pour l'agriculteur et l'agriculture de zones à bâtir surdotées autour de fermes intégrées à cette zone. De plus en plus le service de vulgarisation est appelé à établir des expertises pour des projets de construction dans la zone affectée à l'agriculture. Il se trouve souvent partagé entre deux devoirs tout aussi importants mais difficiles à concilier: d'une part, soutenir dans leur développement les domaines agricoles de paysans à plein temps et aussi de paysans à temps partiel et, d'autre part, satisfaire aux exigences de l'aménagement du territoire. Quant aux maîtres d'œuvre qui, sous le couvert d'exploitations agricoles fictives ou de pur passe-temps, essaient de contourner les dispositions des articles 22 et 24 de la loi sur l'aménagement du territoire, ils sont à l'origine de certaines difficultés.

– *Lutte contre les ravageurs et les parasites:* Pullulement des campagnols dans les régions du pied du Jura, rizomania et jaunisse des betteraves sucrières, nématodes de la pomme de terre, etc.

– *Affouragement planifié:* La plupart des agriculteurs à plein temps gardent et exploitent du bétail bovin (production laitière, engraissement). En outre, comme le domaine seelandais est toujours très petit et vu que ses débouchés dans la culture des champs et l'engraissement sont aussi fort restreints, le paysan de la région se rabat toujours plus sur la production laitière, d'autant plus que le sol s'y prête rarement à une culture proprement céréalière. Le but est de fonder la production laitière sur les fourrages de base à disposition. Les nombreux programmes d'affouragement requis ne pourraient être établis sans le concours aujourd'hui indispensable de l'ordinateur.

– *Construction:* C'est la transformation de bâtiment qui est aujourd'hui la forme de construction la plus demandée. Pour les projets plus importants, le problème du financement devient de plus en plus lancinant, car l'amélioration du revenu (et partant des possibilités de couverture des frais) se heurte au manque de structures coopératives et de communication.

Production ménageant l'environnement

Dans ce domaine, fumure à l'azote et cultures biologiques ont été au centre des discussions et consultations. A titre expérimental, 115 champs de céréales ont été analysés et dotés des

Bio-Landwirte erhielten Gruppenberatung über Unkrautbekämpfung ohne Herbizide. Intensive Bearbeitung erfahren die Themen Verwertung von Klärschlamm, Zuckerrüben-erde, Karbonatationsschlamm, Gemüseabfälle; zweckmässige Nutzung der Moorböden.

Hauswirtschaftliche Beratung

Die Mithilfe bei der Planung von Neu- und Umbauten, im besonderen bei der Gestaltung des Altenteils sowie Fragen über Neuanschaffung von Haushaltmaschinen und Geräten, Kostgeld, Budget, Wohnungseinrichtung, Selbstversorgung und Ernährung standen im Vordergrund.

Buchstelle

Die Buchhaltung, wichtiges Hilfsmittel zur rationellen Betriebsführung, findet immer mehr Verbreitung. Momentan werden durch drei Voll- und zwei Teilzeitarbeitskräfte über 300 Buchhaltungen abgeschlossen. Der Landwirt kann aus zwei Buchhaltungssystemen jenes auswählen, das seinen Bedürfnissen besser entspricht. Nebst dem Erstellen von Buchhaltungen erbringt die Buchstelle den Landwirten zusätzliche Dienstleistungen. In Einzelberatungen und anlässlich von elf Ringtagungen wurden in Zusammenarbeit mit dem Beratungsdienst die Buchhaltungen analysiert und Möglichkeiten zur Senkung der Produktionskosten gesucht.

Fachstelle für Bodenuntersuchung und Düngungsberatung/ Bodenlabor

Im Berichtsjahr wurden 9422 Einzelanalysen, davon 1467 Bodenproben, 819 Pflanzenproben und 15 Wasserproben untersucht. Diese Analysen sind wichtige Grundlagen für die pflanzenbaulichen Beratungsdienste. Für 260 Betriebe wurde eine schriftliche Düngungsberatung aufgrund der Bodenanalyseergebnisse erstellt. Hinsichtlich der *Nährstoffversorgung der Böden im Seeland* lässt sich aufgrund mehrjähriger Analyseergebnisse folgende provisorische Aussage machen:

Nährstoff	im Gemüsebau	in der allg. Landwirtschaft
Phosphorsäure	mässig	normal
Kali	normal	normal
Magnesium	mässig bis arm	mässig
Stickstoff	normal	normal

Diese Ergebnisse zeigen, dass die Seeländer Produzenten die Düngemittel gezielt, verantwortungsbewusst und umweltschonend einsetzen. Überdüngte Parzellen sind eher eine Ausnahme.

Das neu angeschaffte Atomabsorptions-Spektrometer ermöglicht die Bestimmung von Spurenelementen und Schwermetallen in Böden und Pflanzen. Der mit ausländischen Fachleuten entwickelte Stickstoff-Schnelltest zur Bodenanalyse für den Praktiker wurde von den Landwirten gut aufgenommen.

engrais nécessaires selon la méthode «Nmin». Les agriculteurs adeptes du système «biologique» ont été instruits en groupe sur la manière de combattre les mauvaises herbes sans recourir aux herbicides. Autres sujets traités en détail: utilisation des boues d'épuration, des résidus betteraviers et boues de carbonatation de la Sucrierie d'Aarberg, des déchets de légumes; exploitation adéquate des sols tourbeux.

Vulgarisation ménagère

L'activité de ce service s'est concentrée sur l'aide à la réalisation de projets de construction ou de transformation, et notamment à l'aménagement des dépendances pour les parents «à la retraite» («Stöcklis»). Beaucoup de conseils ont en outre porté sur des points importants du ménage rural tels que: acquisition d'appareils et outils ménagers, budget et pension, ameublement, approvisionnement domestique direct et alimentation.

Service comptable

Dans la région seelandaise également, la comptabilité rencontre un intérêt croissant, puisqu'il s'agit d'un instrument très utile à la gestion rationnelle du domaine. Actuellement le Service compte trois collaborateurs à plein temps et deux à temps partiel, bouclant en tout plus de 300 comptabilités agricoles. Il y a deux systèmes au choix; le paysan désireux de tenir ses comptes peut opter pour l'un ou pour l'autre suivant ses besoins. Le Service fournit encore bien d'autres prestations en faveur de l'agriculture locale; ainsi, au cours d'innombrables consultations individuelles et à l'occasion des onze réunions des cercles comptables, son équipe a analysé les résultats comptables, les a interprétés et – en collaboration avec les vulgarisateurs agricoles – a recherché sur cette base les possibilités de réduire les frais de production.

Office central d'analyse des sols et de conseil en fumure/ Laboratoire technique des sols

En 1983, le Laboratoire s'est chargé en tout de 9422 analyses de détail; il a examiné ainsi 1467 échantillons de terres, 819 échantillons de végétaux et 15 échantillons d'eau. Ces analyses constituent des bases de travail essentielles pour les services de vulgarisation en matière de production végétale. Sur la base d'analyses des sols, l'Office a élaboré en 1983 des programmes individuels d'utilisation des engrais pour 260 exploitants de la région. Concernant *l'apport en substances nutritives enregistré dans les sols du Seeland* par le biais d'analyses répétées pendant plusieurs années, il est permis d'établir pour l'instant le bilan suivant:

Substance nutritive	Dans la culture maraîchère (apport)	Dans l'agriculture en général (apport)
Acide phosphorique	modéré	normal
Potasse	normal	normal
Magnésium	modéré à pauvre	modéré
Azote	normal	normal

Ces résultats démontrent que les producteurs seelandais utilisent les engrais avec méthode, raisonnablement, en pleine conscience de leurs responsabilités à l'égard du consommateur et de l'environnement. Les parcelles accusant une présence excessive d'engrais sont vraiment rares.

Le nouveau spectromètre acquis par le Laboratoire permet par un système d'absorption des atomes de déterminer avec une extrême précision la présence d'oligo-éléments et de métaux lourds dans les sols ou les plantes. Le test rapide de détection d'azote, mis au point en collaboration avec des spécialistes étrangers à l'intention du praticien (le paysan au travail), a été bien accueilli par les intéressés.

Gutsbetrieb

Bei der misslichen Witterung im Frühjahr war in den schweren Böden des Gutsbetriebes keine normale Bestellung der Felder möglich. So musste ein Drittel der Zuckerrübenfläche umgebrochen werden. Gelitten haben besonders auch die Kartoffeln. In Selbsthilfe wurden 600 m Drainagegräben gezogen, um die das Wurzelwachstum störenden Stauschichten zu durchbrechen. Durch besondere Anstrengungen gelang es, trotzdem ein erfreuliches Ergebnis zu erwirtschaften.

2.2.1.8 Landwirtschaftliche Schule Langnau

Auch im Herbst des Berichtsjahres wurden vier Klassen aufgenommen. Deshalb musste für die Dauer des Winterkurses wiederum ein Aushilfelehrer angestellt werden.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Wegen der bestehenden Raumnot wurde der praktische Unterricht im Werkgebäude versuchsweise in verschiedene Blockkurse zusammengefasst. Am Lehrplan wurden keine wesentlichen Änderungen vorgenommen. Wahlfächer werden die folgenden erteilt: Alpwirtschaft, Beerenobstbau, Obstbau und Maschinenschreiben.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrmeistertagungen	je 70	2
Landfrauentagung	38–120	2 Abende
Elterntag Heimlehrlinge	86	1 Abend
BBS-Kurse	je 12	11
Gemeindeverband BBS	30	1 Abend
Elternbesuchstag erstes Semester	68	1
Abschlussfeier	212	½
Schreinerkurse und Prüfung	je 5–13	48
Traktorenkurse	15–28	1½
Landjugend	150–200	2 Abende
Militärische Kurse	22–130	60
Dirigenten	89	5
Ferienlager Behinderte und Schüler	27–30	44
Verschiedene Kurse und Tagungen	11–90	44
Fähigkeitsprüfung	27 Experten, 30 Kandidaten	5½
Meisterprüfung	6–12 Experten, 8 Kandidaten	3
Lehrabschlussprüfung	30 Kandidaten	½
Offene Kurse	8–45	12½

Beratung

Gruppenberatung

Der Mitgliederbestand im viehwirtschaftlichen Beratungsdienst ist auf 1096 Mitglieder angestiegen. Die Anzahl der Beratungsgruppen bleibt unverändert bei 44.

Einzelberatung

Bei Landwirten, die grössere Bauvorhaben zu verwirklichen haben, spielt für die Finanzierung und Tragbarkeit die Eigenleistung eine immer bedeutendere Rolle. Um ihnen praxisnahe Entscheidungshilfen anbieten zu können, wurden erstmals zwei Tagungen durchgeführt, an welchen jeweils einerseits vier bauferne und andererseits vier bauwillige Landwirte teilnahmen. In kleinen Diskussionsgruppen kam es zu einem wertvollen Erfahrungsaustausch. Mit dieser neuen Form von Gruppenberatung soll der Zeitaufwand für die Einzelberatung gesenkt und die Effizienz erhöht werden.

Domaine

Les intempéries du printemps n'ont guère permis d'entreprendre normalement les travaux des champs, surtout dans des sols aussi lourds que ceux du domaine. Voilà pourquoi il a finalement fallu retourner un tiers des champs plantés en betteraves sucrières; les pommes de terre ont également beaucoup souffert de l'humidité. Par ses propres moyens, la vaillante équipe du domaine a creusé 600 m de fossés de drainage, afin d'éliminer les couches de retenue qui empêchaient une bonne croissance des racines. Au prix d'efforts redoublés, il a été possible d'assurer malgré tout un bon résultat d'exploitation.

2.2.1.8 Ecole d'agriculture de Langnau

Vu la grande affluence d'élèves, il a fallu maintenir une quatrième classe également pour l'automne 1983 et engager en outre un maître auxiliaire pour tout le semestre d'hiver.

Plan des cours et enseignement

En raison du manque de place dans l'atelier destiné à l'enseignement des branches pratiques, on a entrepris un essai d'échelonnement de ces cours en établissant une sorte de roulement entre les divers groupes d'élèves. Le programme d'enseignement a été maintenu sans grands changements. Les branches à option sont les suivantes: économie d'alpage, culture des baies, arboriculture fruitière et dactylographie.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Assemblées des maîtres d'apprentissage	chacune 70	2
Assemblée des paysannes	38–120	2 soirs
Réunion des parents des apprentis à domicile	86	1 soir
Cours de l'Ecole professionnelle agricole (EPA)	chacun 12	11
Journée des parents des élèves du 1 ^{er} semestre	68	1
Assemblée du syndicat de communes EPA	30	1 soir
Cérémonie de clôture	212	½
Cours et examens de menuiserie	5/13	48
Cours de conduite des tracteurs	15/28	1½
Jeunesses paysannes	150–200	2 soirs
Cours militaires	22–130	60
Directeurs d'orchestre	89	5
Camp de vacances handicapés/écoliers	27–30	44
Cours et séances diverses	11–90	44
Examens de capacité	27 experts	30 candidats 5½
Examens de maîtrise	6–12 experts	8 candidats 3
Examens de fin d'apprentissage		30 candidats ½
Cours libres		8–45 12½

Vulgarisation

Vulgarisation de groupe

L'effectif des membres affiliés au service de vulgarisation pour la production animale a de nouveau augmenté; il s'élève maintenant à 1096 adhérents. Le nombre de groupes reste lui inchangé (44).

Consultations individuelles

Pour les agriculteurs qui doivent entreprendre d'importants travaux de construction, la part de ceux qu'ils peuvent effectuer de leurs mains devient aujourd'hui capitale, voire décisive pour la réalisation du projet; si cette part est insuffisante, le financement risque d'être bien trop lourd à supporter. Afin que les intéressés puissent mieux se rendre compte de ce qui les attend et puissent prendre des décisions en pleine connaissance de cause, une nouvelle forme de consultation a été tentée à deux reprises: réunion à la même table de quatre agriculteurs désireux de construire et de quatre venant d'ache-

Hauswirtschaftliche Beratung

Die neue Hauswirtschaftsberaterin, Marianne Dietrich, stellte sich in einigen Beratungsgruppen persönlich vor, was bereits zu zahlreichen Aufträgen für Einzelberatungen geführt hat. Im Vordergrund der verschiedenen Beratungsfälle standen die Wohnungssanierungen, speziell der Einbau von Zweitwohnungen (Stöckliwohnung, Altenteil). Telefonisch oder schriftlich wurden Fragen zu Kostgeld, Maschinenanschaffungen, Materialauswahl beantwortet.

Buchhaltungsdienst

Die Zahl der abgeschlossenen Buchhaltungen (200) hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die Eintritte von neuen Betrieben und die Austritte hielten sich die Waage. Die Gesamtabschlüsse fielen um einiges besser aus als im Vorjahr. Die vom Buchhaltungsdienst betreute Versicherungsberatung wurde im letzten Quartal sehr stark beansprucht. Die stark angestiegenen Einzelauskünfte sowie auch vermehrte Gesamtberatungen sind sicher auch eine Folge des neuen Unfallversicherungsgesetzes (UVG).

Betriebshelfer- und Betriebshelferinnendienst im Amt Signau

Die Geschäftsführung und der Einsatz der Betriebshelfer wird durch einen Betriebsberater der Schule besorgt. Neben dem hauptamtlichen Betriebshelfer sind im Laufe des Berichtsjahres 35 verschiedene Aushilfen beansprucht worden.

Sie leisteten total 2324 Einsatztage in 145 Betrieben. Alle dringenden Anfragen seitens der Bauernfamilien im Beratungskreis konnten berücksichtigt werden. Grosse Schwierigkeiten bot im Berichtsjahr die Finanzierung. Ab 1984 kann mit stärkerer Unterstützung durch die Fürsorgedirektion gerechnet werden.

Die Aufgabe des Betriebshelferinnendienstes des Amtsbezirks Signau besteht in der kurzfristigen Vermittlung von Aushilfen, vor allem bei Unfall oder Krankheit der Bäuerin. Die hauptamtliche Betriebshelferin und die drei bis vier Aushilfen leisteten im Berichtsjahr 949 Einsatztage in 50 Einsatzbetrieben.

2.2.1.9 Landwirtschaftliche Schule Berner Jura, Tavannes

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Der Lehrplan wurde in Absprache mit Lehrern und Schülern und aus Platzgründen (Turnen) nur unbedeutend verändert.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Berufsschule der bäuerlichen Haushaltlehrtöchter	10	2 x ½
Landwirtschaftliche Berufsschule	15-20	50
Kurs für Lehrmeister	25	2 x ½
Lehrabschlussprüfung (schriftlich)	10	2 x ½
Fähigkeitsprüfung	15	3
Elternbesuchstag	20	½
Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung	3	8 x ½
Ausstellung der Schülerarbeiten	250	4 x ½

ver leurs nouveaux bâtiments. Ces petits groupes de discussion ont permis un précieux échange d'expériences pratiques. Cette tentative a fait ses preuves: elle permet d'économiser du temps tout en gagnant en efficacité.

Vulgarisation ménagère

La nouvelle vulgarisatrice en économie ménagère, M^{me} Marianne Dietrich, s'est déjà présentée personnellement dans plusieurs groupes et les demandes de consultations individuelles pleuvent; son activité est donc des plus intenses et bienvenue. En 1983, elle a dû traiter en particulier des problèmes d'assainissement de logement et d'aménagement d'un deuxième appartement (dépendance, logis séparé ou appartement intégré dans la ferme pour les parents à la «retraite»). Beaucoup de demandes écrites et au téléphone aussi! Portant principalement sur des questions de gestion familiale: budget du ménage, choix et acquisition d'appareils ménagers.

Service comptable

Le nombre de comptabilités suivies et bouclées par le Service est resté stable (200) par rapport à l'année précédente, puisqu'il y eut autant de démissions que de nouvelles inscriptions. Les résultats d'exploitation ainsi calculés par le Service ont été meilleurs qu'en 1982. La vulgarisation en matière d'assurances, également effectuée par le Service, a de nouveau été très demandée, surtout au cours du dernier trimestre de 1983 (nouvelle loi sur l'assurance-accidents). Les consultations globales et surtout les conseils individuels ont aussi beaucoup augmenté (autre conséquence de la nouvelle LAA).

Service de dépannage agricole et ménager

C'est toujours un vulgarisateur de l'Ecole qui dirige ce service propre au district de Signau. L'équipe dont il a pu disposer en 1983 se composait d'un collaborateur agricole à plein temps et, selon les besoins, de 35 assistants d'exploitation à temps partiel.

En tout, ils ont dépanné 145 exploitations et ont accompli ensemble 2324 journées de travail. Toutes les demandes de familles paysannes du district ont pu être retenues et satisfaites. Le financement a cependant posé de gros problèmes en 1983. Heureusement, le Service pourra compter dès 1984 sur une aide plus substantielle de la Direction des œuvres sociales.

Le Service de dépannage ménager du district de Signau – comme son nom l'indique – assure quant à lui un remplacement rapide et efficace de la paysanne, surtout en cas de maladie ou d'accident. Son équipe se compose d'une aide ménagère à plein temps et de trois, voire quatre aides auxiliaires. En 1983, elles ont assuré 949 journées de dépannage auprès de 50 ménages paysans.

2.2.1.9 Ecole d'agriculture du Jura bernois, Tavannes

Plan d'enseignement et horaire

Le plan d'enseignement n'a subi que de petites adaptations, suite à des discussions avec élèves et enseignants, mais aussi selon les contraintes des locaux (gymnastique).

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Cours professionnels ménagers	10	2 x ½
Cours professionnels agricoles	15-20	50
Cours pour maîtres d'apprentissage	25	2 x ½
Examens d'apprentissage (écrits)	10	2 x ½
Examens de capacité	15	3
Journées des parents	20	½
Cours de préparation à la maîtrise	3	8 x ½
Exposition des travaux d'élèves	250	4 x ½

	Teilnehmer	Tage
Beratungskurse (haus- und landwirtschaftlich)	10–15	5 x ½
Beratungskurse (Gruppen)	10–30	3 x ½
Zusammenkunft der Gruppenchefs	20–40	2 x ½
Beratungstagung	120	½
Sitzung der Schulkommission	15	½
Berufsberatung	30	½
Kurs SRVA	30	2
Kurs für Pasteurisation	20	½
Sommertagungen, Flurbegehungen	10–100	5
Diverses, Arbeitssitzungen	5–15	25 x ½
Verschiedene Kurse und Zusammenkünfte	10–100	7
Nichtlandwirtschaftliche Kurse (Maschinenschreiben, Volkshochschule)	10–20	35 x ½
Militärische Kurse		3
Ausstellung Primar- und Sekundarschule Tavannes		3

*Beratung**Gruppenberatung*

	Mitglieder
23 Weiterbildungsgruppen Landwirte	367
14 Basisgruppen Landwirte	284
24 Weiterbildungsgruppen für Bäuerinnen	360
61 Gruppen	1011

Es wurden 194 Veranstaltungen für die Mitglieder obiger Gruppen durchgeführt:

Administrative Veranstaltungen der landwirtschaftlichen Beratung	37
Vorträge für Landwirte	59
Vorträge für Bäuerinnen	98

Die Leitung erfolgte durch:

Berater	77
Lehrer der Landwirtschaftlichen Schule	19
Lehrerinnen der Haushaltungsschule	61
Aushilfen	37

Einzelberatung

Sie ist weiterhin die wichtigste Tätigkeit des Beratungsdienstes. Jährlich werden zirka 100 Fälle behandelt.

Buchhaltungsdienst

Es wurden 38 VDV-Buchhaltungen und 54 AGRA-Buchhaltungen abgeschlossen. Nach einer Studie der kantonalen EDV-Stelle erhielt der Buchhaltungsdienst einen Klein-Computer zur Arbeitsrationalisierung.

Gebäude, besondere Ereignisse

Das endgültige Projekt für das neue Zentrum in Loveresse wurde dem Grossen Rat unterbreitet, damit es in der Februar-Session 1984 behandelt werden kann. Mit den Bauarbeiten kann somit 1984 begonnen werden. Gesamtkosten 10,3 Millionen Franken, wovon 7,4 Millionen Franken zulasten des Kantons.

*2.2.2 Landwirtschaftliche Spezialschulen**2.2.2.1 Gartenbauschule Oeschberg**Mutationen in der Aufsichtskommission*

Walter Remund, Stadtgärtner, Thun, welcher der Aufsichtskommission während drei Jahrzehnten angehörte, trat auf Jahresende altershalber von seinem Amt zurück.

	Participants	Jours
Cours de vulgarisation (ménagers et agricoles)	10–15	5 x ½
Cours de vulgarisation (intergroupes)	10–30	3 x ½
Réunion des chefs de groupes	20–40	2 x ½
Assemblée générale vulgarisation	120	½
Séance de la commission	15	½
Orientation professionnelle	30	½
Cours SRVA	30	2
Cours de pasteurisation	20	½
Journées d'été, visites de cultures	10–100	5
Divers, séances de travail	5–15	25 x ½
Différents cours et réunions	10–100	7
Cours non agricoles (dactylographie, université populaire)	10–20	35 x ½
Mise à disposition de locaux à l'armée		3
Exposition de l'école primaire et secondaire de Tavannes		3

*Vulgarisation**Vulgarisation de groupe*

	Membres
23 groupes de perfectionnement, pour agriculteurs	367
14 groupes de base, pour agriculteurs	284
24 groupes de perfectionnement pour paysannes	360
61 groupes	1011

194 séances ont été organisées à l'intention des membres des groupes selon la répartition suivante:

Séances administratives des groupes de vulgarisation agricole	37
Conférences pour agriculteurs	59
Conférences pour paysannes	98

L'animation a été assurée de la manière suivante:

Vulgarisateurs	77
Enseignants de l'Ecole d'agriculture	19
Enseignantes de l'Ecole ménagère rurale	61
Personnes auxiliaires	37

Consultations individuelles

Le conseil individuel reste la plus importante activité du service. Dans ce secteur, il traite quelque 100 dossiers par année.

Service comptable

38 comptabilités VDV et 54 comptabilités AGRA ont été bouclées par les techniciens du service. Après une étude effectuée par la Division de l'informatique de l'administration cantonale, le service a été équipé d'un mini-ordinateur. Cet équipement permettra de rationaliser considérablement le travail.

Locaux, événements spéciaux

Le projet définitif du Centre agricole à Loveresse a été établi et soumis au Grand Conseil, qui le traitera en février 1984. Les travaux pourront ainsi commencer en 1984 et permettront de regrouper toutes les activités dès 1986 (automne). Coût total 10,3 millions, dont 7,4 à la charge du canton.

*2.2.2 Ecoles agricoles spéciales**2.2.2.1 Ecole d'agriculture et d'horticulture d'Oeschberg**Mutation au sein de la Commission de surveillance*

M. Walter Remund, jardinier en chef de la commune de Thoune, membre de la Commission depuis trois décennies, a démissionné pour raisons d'âge à la fin de l'exercice 1983.

Schülerzahlen

	Teilnehmer
Fachschule Kurs 1983/84 (Kursbeginn April 1983):	
Anmeldungen	72
Anmeldungen zurückgezogen	2
Aufnahmeprüfung Teilnehmer	70
Aufgenommen	40
Zurückgestellt	18
Aufnahmeprüfung nicht bestanden	12
Lehrlingschule	
Erstes Lehrjahr (Lehrlingskurs 1983/86):	
Anmeldungen	39
Anmeldung zurückgezogen	4
Aufnahmeprüfung Teilnehmer	35
Aufgenommen	21
Nicht aufgenommen	14
Zweites Lehrjahr (Lehrlingskurs 1982/85)	21
Drittes Lehrjahr (Lehrlingskurs 1981/84) im Betriebspraktikum:	21

Aufnahmeprüfung Lehrlingskurs 1984/87

Von 44 Bewerbern konnten 21 erfolgreiche Absolventen der Aufnahmeprüfung aufgenommen werden.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Das Interesse für die neukonzipierte zweisemestrige Fachschule, deren Ausbildungsangebot auf die Weiterbildungsbedürfnisse junger Gärtner und Gärtnerinnen mit mindestens dreijähriger Berufspraxis nach erfolgreich bestandener Lehrabschlussprüfung ausgerichtet ist, war unerwartet gross. Neben den traditionellen Fachrichtungen Topfpflanzen/Schnittblumen und Gartenbau/Gartengestaltung wurde erstmals eine Klasse für Baumschulisten und Staudengärtner geführt. Die Schüler bereiten sich an der Fachschule auf eine erste Kaderstellung als Obergärtner und die eidgenössische Berufsprüfung vor.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

Kurse	Teilnehmer	Tage
Gemüsebaukurse	48	2 x 5
Blumenpflegekurse	83	2 x 3
Beerenobstbaukurse	58	3 x 1½
Kurse für Meisterprüfungskandidaten	11	2
Lehrmeisterkurse	40	2 x 6
Einweihung der Neu- und Umbauten		
Pressekonferenz	15	½
Offizielle Einweihung	200	½
Tag der offenen Tür	2000	1
Aufnahmeprüfungen		
für Lehrlinge	44	1
für Fachschüler	57	½
Von Amtsstellen und Verbänden in Zusammenarbeit mit der Schule durchgeführte Veranstaltungen		
Einführungskurse für externe Lehrlinge	153	4 x 1
Gartenbaukurse für landwirtschaftliche Haushalthehrtöchter	120	6 x 1½
Lehrabschlussprüfung	90	2½
Lehrabschlussfeier	180	½
Kantonale Obstfachtagung	65	½
Schweiz. Obstverband Fachtagung	80	1
Generalversammlung VEÖ	180	1
Generalversammlung SLK	600	½
Berufsprüfungsvorbereitung für Floristen	60	3 x 4
Bernische Landfrauen	12	1
Sommertagung der Beerenproduzenten SOV	60	½
Amt für Berufsbildung: Lehrmeisterkurs	20	6
Lehrmeistertagung für Floristen	80	1
Fachtagung Schweiz. Gärtnerverband	52	1
BD-Kurs: Einführung in die Normpositionenkataloge Nr. 920 und 929	50	2

Nombre d'élèves

	Participants
Cours 1983/84 au niveau de la maîtrise (début: avril 1983):	
Inscriptions	72
Retraits d'inscription	2
Présents à l'examen d'admission	70
Admis	40
Candidatures différées	18
Non admis	12
Cours au niveau de l'apprentissage:	
1 ^{re} année d'apprentissage (cours 1983/86):	
Inscriptions	39
Retraits d'inscription	4
Présents à l'examen d'admission	35
Admis	21
Non admis	14
2 ^e année d'apprentissage (cours 1982/85)	
3 ^e année d'apprentissage (cours 1981/84), effectuant le stage pratique	21

Examen d'admission au nouveau cours d'apprentissage 1984/87

Sur les 44 candidats présents, 21 ont réussi l'examen et ont été admis.

Plan des cours et enseignement

Le cours remanié de deux semestres, conçu tout spécialement en fonction des besoins de perfectionnement des jeunes jardiniers et jardinières ayant achevé avec succès leur apprentissage, a suscité un intérêt bien plus vif que prévu. En complément aux classes de spécialisation traditionnelle (pour cultivateurs de plantes en pot et de fleurs de coupe, ainsi que pour horticulteurs/paysagistes), une nouvelle classe a été créée à l'intention des pépiniéristes et spécialistes en arboriculture ornementale. L'École prépare ses élèves à des postes de maître-jardinier ou de jardinier en chef (examens fédéraux).

Examens, cours, réunions

Cours	Participant(e)s	Jours
Culture maraîchère	48	2 x 5
Floriculture	83	2 x 3
Culture des baies	58	3 x 1½
Pour les candidats aux examens de maîtrise	11	2
Pour les maîtres d'apprentissage	40	2 x 6
Inauguration des nouveaux bâtiments:		
Conférence de presse	15	½
Cérémonie officielle	200	½
Journée «Portes ouvertes»	2000	1
Examens d'admission:		
à l'apprentissage	44	1
à la maîtrise	57	½
Manifestations organisées par des services et des groupements en collaboration avec l'École:		
Introduction des apprentis externes	153	4 x 1
Horticulture et jardinage pour les apprentis de l'École ménagère rurale	120	6 x 1½
Examens de fin d'apprentissage	90	2½
Cérémonie de clôture de l'apprentissage	180	½
Assemblée cantonale des arboriculteurs	65	½
Congrès de la Fruit-Union suisse (FUS)	80	1
Assemblée générale des anciens élèves d'Oeschberg	180	1
Assemblée générale SLK	600	½
Préparation aux examens de maîtrise pour floriculteurs	60	3 x 4
Réunion de paysannes (membres de l'association bernoise)	12	1
Séance d'été des producteurs de baies (FUS)	60	½
Office d'orientation professionnelle		
Cours pour maîtres d'apprentissage	20	6
Réunion des maîtres d'apprentissage en floriculture	80	1
Congrès de l'Association suisse des ouvriers jardiniers	52	1

Cours	Participant(e)s	Jours
Kurs für Kursleiter im Obstbau	12	3
Delegiertenversammlung des Schweiz. Edelschweine-Zuchtverbandes	100	½
Institut für biologischen Landbau «Pflöfen»	60	1

Gutsbetrieb

Die Erträge waren mit Ausnahme der Kartoffeln gut bis sehr gut. Auch die erstmals angebauten Zuckerrüben gediehen zufriedenstellend. Der Schweinestall wurde teilweise saniert und der Mischfuttersilo erneuert.

Neu- und Umbauten

Im Frühling konnte das umgebaute 60jährige Lehrgebäude mit fünf Klassen bezogen werden. Die Einweihungsfeier und ein Tag der offenen Tür setzten den Schlusspunkt hinter die Neu- und Umbauphase, welche alle Beteiligten während fast vier Jahren in Atem gehalten hatte.

2.2.2.2 Molkereischule Rütli

Im ersten Jahreskurs 1982/83 erhielten von den 26 Schülern 25 das Diplom. Ein Schüler erfüllte die Anforderungen nicht. Im zweiten Jahreskurs 1982/83 erhielten 24 Schüler das Diplom, während ein Schüler das zweite Mal die Schlussprüfung nicht bestand.

Die Wartezeit für zukünftige Absolventen der Schule ist weiter angestiegen. Bereits heute sind die nächsten dreizehn Jahreskurse besetzt (bis 1991/92). Besonders ab 1987 werden die Wartezeiten so gross, dass Entlastungsmassnahmen getroffen werden sollten. Das setzt jedoch voraus, dass die Kursabsolventen in der Praxis für die Absolvierung der Meisterprüfung die entsprechenden Stellen finden.

Kurstätigkeit

	Teilnehmer	Kurstage
Käsermeistervorbereitungskurs	45	5
Molkereimeistervorbereitungskurs	31	39
Molkeristenlehrlingskurse	71	45
Käserlehrlingskurse	108	9
Ziegenkäsekurs	64	2
Koordinatorientagung BKV	30	1
Aufsichtskommission MKBD	30	1
Freunde der Käserei Kiesen	30	1
Hauptversammlung Verein Ehemaliger	110	1
Schlussfeiern	280	2

Betrieb

Das Betriebsergebnis ist vor allem dank der guten Qualität der hergestellten Produkte gut ausgefallen.

Versuche

Es wurde ein neuer halbfetter Käse entwickelt, der vom Zentralverband Schweizerischer Milchproduzenten zur Produktion freigegeben wurde und heute im Käsesortiment der Schule geführt wird. Neben der Weiterführung der Versuche über Fettschädigungen in der Milch durch mechanische Einflüsse wurden folgende Versuche abgeschlossen:

Kurse	Teilnehmer	Tage
Cours d'introduction concernant les postes standard 920 et 929 du catalogue	50	2
Préparation des préposés aux cours d'arboriculture	12	3
Assemblée générale de la Fédération suisse des éleveurs du grand porc blanc	100	½
Congrès de l'Institut pour les cultures biologiques	60	1

Domaine

Les résultats de l'exercice 1983 ont tous été bons à très bons, même pour les betteraves sucrières (plantées pourtant pour la première fois au domaine); seule exception: les pommes de terre. La porcherie a été en partie assainie et le silo à fourrages mélangés reconstruit.

Constructions et transformations

Au printemps, les cinq classes d'élèves ont pu s'installer dans les locaux rénovés du bâtiment scolaire même, vieux de 60 ans. Après presque quatre ans de travaux, l'achèvement de cette dernière étape de la réfection globale a été salué avec joie par tous les intéressés. Une belle cérémonie d'inauguration et une journée Portes ouvertes ont dignement souligné l'événement.

2.2.2.2 Ecole de laiterie de la Rütli

26 élèves ont fréquenté le 1^{er} cours d'une année (1982/83); 25 ont obtenu le diplôme alors qu'un seul n'a pas réussi les examens finals. 25 autres élèves ont suivi le 2^e cours d'une année (1982/83); 24 de cette seconde volée ont reçu le diplôme, puisqu'il n'y a eu là aussi qu'un seul échec aux examens (élève déjà recalé, maintenant définitivement écarté).

En raison de la très forte affluence de candidats, le délai d'attente s'est encore prolongé. Ainsi, les treize prochains cours d'une année sont déjà tous complets, soit jusqu'à l'année scolaire 1991/92. Cette occupation excessive ne manque pas de susciter des critiques et un mécontentement certain dans la branche laitière et fromagère. A partir de l'année 1987, l'engorgement sera même si grand que des mesures deviendront indispensables. Mais pour résoudre ces problèmes, il faudrait aussi que les élèves trouvent assez de places où accomplir le stage pratique prescrit pour se présenter à l'examen final de maîtrise.

Cours

	Participants	Jours
Cours préparatoire pour futurs maîtres-fromagers	45	5
Cours préparatoire pour futurs maîtres-laitiers	31	39
Cours pour apprentis-laitiers	71	45
Cours pour apprentis-fromagers	108	9
Cours sur la fabrication des fromages de chèvre	64	2
Séance des coordinateurs de production de l'Association bernoise des fromagers	30	1
Commission de surveillance SICL	30	1
Réunion des Amis de la fromagerie de Kiesen	30	1
Assemblée générale de l'Association des anciens élèves	110	1
Cérémonies de clôture	280	2

Laiterie-fromagerie de l'Ecole

Grâce à l'excellente qualité des produits laitiers fabriqués, le résultat d'exploitation 1983 a été plus que satisfaisant.

Essais

Les spécialistes de l'Ecole ont fabriqué un nouveau fromage mi-gras, dont la production a été autorisée par l'Union centrale des producteurs suisses de lait et qui a donc maintenant sa place dans l'assortiment fromager du magasin de la Rütli. Les essais concernant d'éventuelles pertes en matière grasse dans le lait suite à certaines manipulations mécaniques moder-

Weichkäseerei: Versuche mit verschiedenen Milchsäurekulturen, Mutschlifabrikation mit Suparen, Versuche mit Oberflächenkulturen, Schiblifabrikation ohne Bruchwaschung, Ausbeuteuntersuchungen bei Tilsiter- und Rahmkäse.
Hartkäseerei: Versuche zur Erhöhung des Lochansatzes erfolgreich abgeschlossen.

2.2.3 Haushaltungsschulen

2.2.3.1 Haushaltungsschule Schwand

Schülerinnenzahlen

	Sommerkurs 1983	Winterkurs 1983/84
Anmeldungen	68	83
Anmeldung zurückgezogen	8	5
Zurückgestellte Kandidatinnen	12	30
Aufgenommen	48	48

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Im Sommerkurs hat das Trachtennähen Sorge bereitet, weil unvorhergesehen abends Überstunden gemacht werden mussten. Das Trachtennähen findet darum erst statt, wenn alle Schülerinnen zwei Nähwochen absolviert haben und dadurch besser vorbereitet sind. Es werden zudem nur noch die einfachen Landfrauentrachten genäht und keine Änderungen an bestehenden Trachten mehr vorgenommen.
Dank einer geringeren Beteiligung beim Trachtennähen im Winterkurs verliefen die beiden Wochen sehr gut.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Elternbesuchstag Sommerkurs	76	1
Lehrtöchterprüfungen	124	5
Bäuerinnenprüfungen (Februar)	30	5
Bäuerinnenprüfungen (Dezember)	78	5
Sommertagung der ehemaligen Schülerinnen	90	2
Herbsttagung der ehemaligen Schülerinnen	366	2
Weiterbildungskurs für Bäuerinnen: Kurs 1982/83, Kurstage 1983	26	7
Kurs 1983/84, Kurstage 1983	24	4

2.2.3.2 Haushaltungsschule Waldhof

Die beiden Haushaltungslehrerinnen Elisabeth Oberholzer und Franziska Windisch verliessen ihre Stelle auf den 30. September. Sie wurden durch Marianne Suter und Dora Schneiter ersetzt.

Schülerinnenzahlen

	Anmel- dungen	Rückzüge	Rück- stellungen	Effektive Schulbesuche
Sommer: Erster Block	75	10	24	41
Sommer: Zweiter Block	68	8	32	28
Sommer: Dritter Block	60	6	26	28
Winter	86	3	44	39
Offener Kurs Bäuerinnen	14	–	–	14

nes ont été poursuivis. Expériences menées à terme en 1983:

Fromages à pâte molle: essais avec différentes cultures d'acide lactique, fabrication de tommes avec présure végétale, essais avec des cultures de surface, fabrication de «Rüti-Schibli» (petits fromages discoïdes) sans lavage du caillé, enquêtes de rendement des fromages Tilsit et double-crème.

Fromages à pâte dure: essais pour accroître la formation de trous (résultat très satisfaisant).

2.2.3 Ecoles ménagères

2.2.3.1 Ecole ménagère de Schwand

Nombre d'élèves

	Cours d'été 1983	Cours d'hiver 1983/84
Inscriptions	68	83
Retraits d'inscription	8	5
Candidatures différées	12	30
Elèves admises	48	48

Plan des cours et enseignement

Au cours d'été, la confection des costumes régionaux a posé quelques problèmes car les leçons de couture réservées à cet effet n'ont pas suffi et il a fallu travailler même la nuit pour terminer à temps. On va remédier à ce grave inconvénient en prenant les deux mesures de rationalisation suivantes: primo, les élèves ne commenceront à confectionner les costumes qu'après avoir accompli les deux premières semaines de couture de base (le travail avancera ainsi beaucoup plus vite); secundo, on ne coudra plus que le costume de paysanne simple et courant (sans variantes ni adjonctions).

Au cours d'hiver, par contre, ce même travail de couture s'est déroulé sans difficultés; mais il faut dire que les élèves désireuses de se confectionner un costume folklorique étaient beaucoup moins nombreuses.

Examens, cours, réunions

	Participant.es	Jours
Journée de visite des parents (cours d'été)	76	1
Examens des apprenties	124	5
Examens de paysanne (février)	30	5
Examens de paysanne (décembre)	78	5
Assemblée d'été des anciennes élèves	90	2
Assemblée d'automne des anciennes élèves	366	2
Cours de perfectionnement pour paysannes: Cours 1982/83, jours tombant en 1983	26	7
Cours 1983/84, jours tombant en 1983	24	4

2.2.3.2 Ecole ménagère de Waldhof

Les deux maîtresses en économie ménagère rurale Elisabeth Oberholzer et Franziska Windisch ont quitté l'Ecole le 30 septembre. M^{mes} Marianne Suter et Dora Schneiter leur ont succédé.

Nombre d'élèves

	Inscriptions	Retraits	Renvois	Participant.es effectives
Été: 1 ^{er} bloc	75	10	24	41
Été: 2 ^e bloc	68	8	32	28
Été: 3 ^e bloc	60	6	26	28
Hiver	86	3	44	39
Cours libre pour paysannes	14	–	–	14

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Lehrtöchterprüfung	142	6
Beerenkurs	18	3
Gemüsebaukurs	16	5
Landw. Lehrtöchter Gartenbau	18	5
Betriebslehre usw.	68	3
Flurbegehung	185	1
Adventsfeier Landfrauen	118	1

2.2.3.3 Haushaltungsschule Hondrich

Im Sommer wurde Haushaltungslehrerin Pia Derrer infolge Verheiratung durch Brigitte Rohr ersetzt.

Schülerinnenzahlen

	Herbstkurs	Winterkurs
Anmeldungen	23	39
Zurückgezogen	–	1
Zurückgestellt	–	14
Aufgenommen	23	24

Zudem wurde der im Vorjahr begonnene Offene Kurs für Bäuerinnen mit zehn Teilnehmerinnen fortgesetzt. Dieser Kurs umfasste 38 Unterrichtstage und wurde am 22. November abgeschlossen.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Lehrtöchterprüfungen	134	6
Kurs Geranienschnitt	60	1
Altersnachmittag	60	½
Kurs Haushaltleiterinnen	21	1
Delegiertenversammlung Landfrauen	60	½
Weiterbildungskurs Bäuerinnen	21	3

2.2.3.4 Haushaltungsschule Berner Jura

Regina Marschall ersetzte Frau Amstutz.

Schülerinnenzahlen

Kurs 1982/83:	19
Kurs 1983/84:	10

Nicht alle Schülerinnen können am Abend nach Hause. Sie sind bei bäuerlichen Familien in Malleray-Bévilard untergebracht.

Offener Kurs

Er begann am 21. September 1982 mit 11 Teilnehmerinnen.

Unterricht, Besuche, Praktikum

Der Unterricht in den Hauptfächern blieb unverändert. Aus Platzgründen müssen einzelne Fächer in Tavannes unterrichtet werden. Der Unterricht wurde ergänzt durch einige Betriebsbesuche sowie durch ein Praktikum von einer Woche auf einem bäuerlichen Betrieb.

Examens, cours, réunions

	Participantes	Jours
Examens des apprenties	142	5
Cours de culture des baies	18	3
Cours de culture maraîchère	16	5
Apprenties en économie ménagère rurale:		
– cours d'horticulture	18	5
– gestion du domaine	68	3
Visite des champs	185	1
Fête de l'Avent des Associations de paysannes	118	1

2.2.2.3 Ecole ménagère de Hondrich

En été, M^{lle} Pia Derrer, maîtresse en économie ménagère, s'est mariée et a quitté l'Ecole. C'est M^{lle} Brigitte Rohr qui lui a succédé.

Nombre d'élèves

	Cours d'automne	Cours d'hiver
Inscriptions	23	39
Retraits d'inscription	–	1
Candidatures différées	–	14
Elèves admises	23	24

En outre, le cours libre commencé en 1982 a été poursuivi; dix paysannes y participent. En 1983, il s'est étendu sur 38 journées de cours et a pris fin le 22 novembre.

Examens, cours, réunions

	Participantes	Jours
Examens des apprenties	134	6
Cours de coupe des géraniums	60	1
Sortie et rencontre des paysannes âgées	60	½
Cours pour maîtresses ménagères	21	1
Assemblée générale des Associations de paysannes	60	½
Cours de perfectionnement pour paysannes	21	3

2.2.3.4 Ecole ménagère rurale du Jura bernois

M^{lle} Regina Marschall a remplacé M^{me} Amstutz.

Elèves

Cours 1982/83:	19
Cours 1983/84:	10

Les élèves qui ne peuvent rentrer chaque soir au domicile de leurs parents logent chez des familles paysannes de Malleray-Bévilard.

Cours libre

Le cours libre a débuté le 21 septembre 1982 avec 11 participantes.

Enseignement, visites, stage

Le programme d'enseignement des branches principales n'a pas subi de changement. Certaines leçons doivent être dispensées à Tavannes en raison de l'exiguïté des locaux de l'Ecole ménagère. L'enseignement théorique a été complété par quelques visites d'entreprises ainsi que par un stage pratique d'une semaine dans une exploitation agricole.

2.2.4 Landwirtschaftliche Berufsschule und Berufsschule für bäuerliche Haushaltlehrtöchter

Im Berichtsjahr wurden an 73 Klassen 1068 (1982: 1154) Berufsschüler und an 36 Klassen 404 (1982: 391) bäuerliche Haushaltlehrtöchter unterrichtet. Wiederum konnten bei den Berufsschülern eine deutschsprachige Klasse in Tavannes und je eine französischsprachige Klasse in Münsingen, in Grafenried, in Seedorf und in Ins geführt werden.

Schüler- und Schülerinnenzahlen per 30. November 1983

Gemeindeverband	Lehrlinge	Heimlehrlinge	Schüler ohne Lehrvertrag	Total Schüler	Total bäuerliche Haushaltlehrtöchter
Aaretal	188	37	20	245	96
Emmental	116	52	4	172	66
Berner Jura	20	13	6	39	10
Laufental	1	2	—	3	—
Mittelland	311	14	7	332	153
Oberaargau	108	13	1	122	62
Oberland	32	26	40	98	3
Seeland	47	6	4	57	14
Total	823	163	82	1068	404

In einem Lehrverhältnis (Fremd- oder Heimlehrjahr) standen im Berichtsjahr 986 Schüler oder 92,3 Prozent der landwirtschaftlichen Berufsschüler.

Lehrkräfte/Unterricht

Den Fachunterricht erteilten zwölf vollamtliche Landwirtschaftslehrer. Die allgemeinen Fächer wurden von nebenamtlichen Lehrern, die Maschinenkunde von mehreren Meisterlandwirten und der forstwirtschaftliche Unterricht von einigen Förstern erteilt. Die Zahl der bäuerlichen Haushaltlehrtöchter ist im Steigen und die Zahl der Berufsschüler und Lehrlinge im Sinken begriffen.

2.2.5 Berufslehre und Fähigkeitsprüfung für Landwirte

Die landwirtschaftliche Berufslehre und Lehrlingsprüfung

Die Tätigkeit der Kommission für landwirtschaftliche Berufsbildung stützt sich auf die vom Regierungsrat des Kantons Bern erlassene Verordnung über die landwirtschaftliche Berufsbildung vom 17. April 1974. Im Berichtsjahr absolvierten im Kanton Bern 1059 Lehrlinge die landwirtschaftliche Berufslehre. Alle Lehrverhältnisse wurden mindestens einmal durch einen Beauftragten der Kommission besucht. Aus den Besuchsrapporten geht hervor, dass der weitaus grösste Teil der Lehrmeister und Lehrlinge mit dem Verlauf der Lehre zufrieden ist. Leider mussten aus verschiedenen Gründen 28 Lehrverhältnisse aufgelöst werden. Nach Abschluss der zweijährigen Berufslehre und dem obligatorischen Berufsschulbesuch absolvierten 580 Kandidaten (im Frühjahr 513 und im Herbst 67) die Lehrlingsprüfung. Zwölf Kandidaten waren den Anforderungen nicht gewachsen; sie können ein weiteres Mal antreten. Die Prüfungsarbeit wurde von 140 Experten an 498 Expertentagen erledigt. Das Prüfungsfach «Pferdehaltung» wurde lediglich von 0,6 Prozent der Kandidaten gewünscht; 94,5 Prozent der Prüflinge haben mit der Maschine gemolken.

An 14 regionalen Kursen erhielten die 749 Lehrmeister eine Weiterbildung über das wissenschaftliche Thema «Denken,

2.2.4 Ecole professionnelle agricole et école professionnelle pour les apprenties ménagères rurales

En 1983, les jeunes gens inscrits aux écoles professionnelles agricoles étaient au nombre de 1068 (1982: 1154) répartis en 73 classes; il y avait en outre 404 (1982: 391) jeunes filles inscrites aux écoles ménagères rurales, réparties en 36 classes. Pour les jeunes gens, on a pu organiser à nouveau une classe de langue allemande à Tavannes ainsi que quatre classes de langue française dans la partie alémanique du canton, soit à Münsingen, Grafenried, Seedorf et Ins (Anet).

Nombre d'élèves au 30 novembre 1983

Syndicat de communes	Apprentis	Apprentis au domaine paternel	Elèves sans contrat d'apprentissage	Total des élèves	Total des apprenties ménagères rurales
Vallée de l'Aar	188	37	20	245	96
Emmental	116	52	4	172	66
Jura bernois	20	13	6	39	10
Laufonnois	1	2	—	3	—
Mittelland	311	14	7	332	153
Haute-Argovie	108	13	1	122	62
Oberland	32	26	40	98	3
Seeland	47	6	4	57	14
Total	823	163	82	1068	404

986 élèves, soit 92,3 pour cent des jeunes gens fréquentant l'Ecole professionnelle agricole, étaient sous contrat d'apprentissage (au domaine paternel ou dans une autre exploitation).

Corps enseignant/cours

L'enseignement professionnel est dispensé par douze maîtres agronomes permanents, les branches générales par des maîtres auxiliaires, le machinisme par plusieurs maîtres agriculteurs spécialisés en mécanique rurale, et l'économie forestière par des gardes-forestiers. L'effectif des apprenties ménagères rurales est en augmentation et celui des jeunes gens, élèves de l'Ecole professionnelle agricole et apprentis, est plutôt en diminution.

2.2.5 Apprentissage agricole et examens de capacité

Apprentissage agricole et examens des apprentis

La Commission pour la formation professionnelle agricole exerce son activité en vertu de l'ordonnance sur la formation professionnelle agricole, promulguée le 17 avril 1974 par le Conseil-exécutif du canton de Berne. En 1983, 1059 jeunes gens accomplissaient un apprentissage agricole dans notre canton. Pour chacun, les conditions d'apprentissage ont été vérifiées sur place au moins une fois dans l'année par l'inspecteur de la Commission. En examinant les rapports d'inspection, on constate que la plupart des maîtres d'apprentissage et des apprentis se déclarent satisfaits du déroulement de l'apprentissage. Toutefois, pour diverses raisons, il a fallu résilier cette fois 28 contrats d'apprentissage. Arrivés au terme des deux années d'apprentissage et des cours obligatoires de l'Ecole professionnelle, 580 candidats (513 au printemps et 67 en automne) se sont présentés aux examens finals en 1983. Douze candidats ont échoué, mais ils pourront se représenter. 140 experts ont exercé leur fonction, accomplissant ainsi un total de 498 journées d'activité. Un très petit pourcentage d'élèves (0,6%) a souhaité passer l'examen sur la «Garde de chevaux»; à l'épreuve de traite, une très large majorité (94,5%) a préféré traire à la machine.

Lernen, Vergessen». Mit den Erkenntnissen von Frédéric Vester wurde versucht, den Lehrmeistern zu zeigen, welche Faktoren das Lernen verbessern, erschweren oder sogar verhindern.

In der Absicht, die Heimlehre zu fördern und die Eltern in ihren Aufgaben zu unterstützen, wurden zahlreiche Tagungen durchgeführt.

Die Fähigkeitsprüfung

Unter Aufsicht der Kommission wurden die Prüfungen durch die einzelnen Fachschulen organisiert. Auf Antrag der Subkommission für die Fähigkeitsprüfung wurden die Prüfungsprogramme und die Weisungen genehmigt und als verbindlich erklärt.

301 Kandidaten haben sich der Fähigkeitsprüfung mit 14 Prüfungsfächern unterzogen. Von diesen haben 281 Prüflinge den begehrten Fähigkeitsausweis in Empfang nehmen können. An der Bergbauernschule Hondrich wurde keine Prüfung durchgeführt, da der Unterricht auf zwei Wintersemester ausgedehnt wurde. Mit dem neuen Prüfungsmodus (Reglement 1. 10. 1982) wird den Bedürfnissen der Regionen weitgehend entsprochen.

Im Berichtsjahr ist die Kommission für landwirtschaftliche Berufsbildung fünfmal und die Subkommission für die Fähigkeitsprüfung zweimal zusammengetreten. Die Geschäftsstelle hat eine Datenverarbeitungsanlage angeschafft, mit deren Hilfe die Stellenvermittlung neuzeitlich gestaltet wird. Mit Rücksicht auf den Berner Jura wurden die Reglemente über die Berufslehre und Lehrlingsprüfung sowie über die Fähigkeitsprüfung für Landwirte ins Französische übersetzt.

2.2.6 *Berufsbildung der Bäuerin*

«Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!» Diese schöne Aufgabe ist in den meisten Fällen das Ziel der Bäuerinnenausbildung. Damit die Bäuerin den immer anspruchsvolleren Aufgaben im und um das Haus gewachsen ist, braucht es immer mehr Wissen, um den wertvollen Besitz von Gut und Kultur richtig zu verstehen und von Generation zu Generation zu verwalten.

Bäuerliche Haushaltlehre

Die Frühjahrs-Lehrabschlussprüfungen fanden in den Schulen Hondrich (14. bis 18. 3.), Waldhof (22. bis 25. und 28./29. 3.) und Schwand (vom 26./28. bis 31. 3.) statt. Es wurden 385 Lehrtöchter geprüft und 384 Fähigkeitszeugnisse ausgestellt. Die Lehrabschlussprüfung für den Berner Jura fand am 29. Juni in Malleray statt; 4 Lehrtöchter und 12 Freiwillige absolvierten sie mit Erfolg. Am 21. September wurde die Herbst-Lehrabschlussprüfung mit 2 Haushaltlehrtöchtern, 1 Repetentin und 13 Freiwilligen erfolgreich durchgeführt. Total der absolvierten Haushalt-Lehrabschlussprüfungen 416. Gesamtnoten: Maximum 5,8 (mehrmals), Minimum 4,3. Für die Prüfungen wurden 354 Expertentage gezählt. Im Berichtsjahr wurden 402 Frühjahrs- und 7 Herbst-Lehrverhältnisse abgeschlossen. Von den 37 Auflösungen konnten 18 in andere Lehrbetriebe umplaziert werden.

A l'occasion de 14 cours régionaux, 749 maîtres d'apprentissage ont pu perfectionner leur formation en suivant un cycle de conférences traitant du thème «Penser, apprendre, oublier». Sur la base des expériences personnelles de l'éminent spécialiste Frédéric Vester, les organisateurs ont tenté d'expliquer aux maîtres d'apprentissage quels sont les facteurs qui facilitent le processus d'instruction et quels sont ceux, au contraire, qui le rendent plus ardu voire impossible.

En outre, de nombreuses réunions et séances de travail ont été organisées pour promouvoir l'apprentissage au domaine paternel et pour seconder les parents d'apprentis dans leur fonction.

Examens de capacité

Sous la surveillance de la Commission, ces examens ont été mis sur pied dans chaque école d'agriculture. Les programmes et les directives en ont été officiellement approuvés par la sous-commission spécialement chargée des épreuves au niveau de la capacité agricole.

301 candidats se sont présentés en 1983 aux examens de capacité, qui portent sur 14 branches, et 281 les ont réussis, obtenant ainsi le certificat. Aucun examen n'a eu lieu à l'Ecole d'agriculture de montagne de Hondrich; les deux semestres de cours étant organisés seulement en hiver, les examens s'y font tous les deux ans. Le nouveau règlement d'examen, du 1^{er} octobre 1982, tient largement compte des besoins propres à chaque région.

En 1983, la Commission pour la formation professionnelle agricole s'est réunie cinq fois et la Sous-commission chargée des examens de capacité a siégé deux fois. Le bureau administratif a été doté d'un petit ordinateur qui lui permet de moderniser son service de placement. A l'intention des candidats et de tous les milieux intéressés du Jura bernois, les règlements concernant l'apprentissage professionnel, les examens de fin d'apprentissage et les examens de maîtrise ont été traduits en français.

2.2.6 *Formation professionnelle de la paysanne*

«Ce que tu as hérité de tes pères, gagne-le, pour vraiment le posséder!» Il s'agit ici – on le devine – du savoir ancestral légué d'une génération à l'autre et non seulement par les pères mais encore et surtout par les mères! Et pour satisfaire aux tâches toujours plus exigeantes qui l'attendent à la ferme et au foyer, la paysanne moderne a besoin plus que jamais de ce savoir, de cette capacité essentielle de comprendre, d'assimiler et de transmettre le précieux patrimoine traditionnel, culturel et pratique de nos campagnes. C'est la tâche principale et certainement la plus belle que s'est fixée la formation professionnelle de la paysanne.

Apprentissage ménager rural

Les examens de clôture ont eu lieu dans la seconde moitié du mois de mars aux écoles d'économie ménagère de Hondrich, Waldhof et Schwand. 385 jeunes apprenties s'y sont présentées et 384 ont obtenu le certificat. Pour le Jura bernois, ces examens finals ont eu lieu le 29 juin à Malleray; quatre apprenties et douze volontaires les ont passés avec succès. Quant aux examens d'automne, ils avaient été fixés au 21 septembre; deux apprenties ménagères, une redoublante et treize volontaires les ont réussis. En tout, 416 candidates au certificat de capacité de ménagère rurale se sont donc présentées aux épreuves finales 1983. La meilleure moyenne obtenue fut de 5,8 (plusieurs fois) et la moins bonne de 4,3. Ces examens de fin d'apprentissage ont exigé un total de 354 journées d'expert. En 1983, 409 nouveaux contrats d'apprentissage ménager rural ont été conclus (402 débutant au printemps et 7 en automne); 37 ont dû être annulés par la suite, dont 18 finalement résolus par un simple transfert.

Berufsprüfung der Bäuerin

Am 4. Mai konnten im Kursaal Bern von den 57 in den Schulen Waldhof, Schwand und Uttewil zur Prüfung angetretenen Kandidatinnen deren 52 das eidgenössische Diplom und 4 Absolventinnen der Ergänzungsprüfung ihren Lehrmeisterinnenausweis in Empfang nehmen. Von den 96 im Berichtsjahr gemeldeten Interessentinnen absolvierten vom 12. bis 16. Dezember in der Schule Schwand 75 Kandidatinnen die Vorprüfung in den Fächern Buchhaltung, Deutsch und Gartenbau, 5 Kandidatinnen legten die Ergänzungsprüfung ab. In vier ganztägigen Instruktionkursen, durchgeführt in den Monaten Juli, August und September, hatten die Kandidatinnen Gelegenheit, sich mit allen Prüfungsgebieten vertraut zu machen.

Weiterbildung

Am 16. September wurde im Bürenpark Bern die Lehrtöchtertagung durchgeführt. Dieser relativ späte Termin wird beibehalten, da die Töchter nach fünf bis sechs Monaten Lehrzeit mehr profitieren als am Anfang des Lehrjahres.

2.2.7 Stelle für das landwirtschaftliche Beratungswesen

Nach Artikel 4 des Einführungsgesetzes vom 25. September 1960 ist der Kanton verpflichtet, einen technischen und betriebswirtschaftlichen Beratungsdienst zu unterhalten. Dieser wird von den sieben Beratungsstellen, die den entsprechenden Fachschulen angegliedert sind, ausgeübt. Die Landwirtschaftsdirektion führt die Oberaufsicht und wirkt als Koordinationsstelle. Über den Umfang der Gruppenberatung gibt folgende Tabelle Auskunft:

	Anzahl Gruppen Berg- und angrenzendes Zuchtgebiet	Talgebiet	Anzahl Teilnehmer Berg- und angrenzendes Zuchtgebiet	Talgebiet
Rütti	10	1	378	74
Schwand	63	2	1571	60
Waldhof	37	–	815	–
Hondrich	175	–	3402	–
Seeland	1	24 ¹	15	1328
Langnau	44	–	1096	–
Berner Jura	37	–	651	–

¹ Interessentengruppen für Gemüse- und Zuckerrübenanbau

Pro Gruppe werden durchschnittlich drei bis vier Informations-tagungen abgehalten. Neben der Gruppenberatung besteht weiterhin ein grosses Bedürfnis nach Einzelberatung. Folgenden Fragen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt:

Umweltschonende Produktionstechnik
Kostensenkung, Zuerwerb
Alternative Betriebszweige
Hofübergabe, Hofübernahme
Orts- und Raumplanung

Im landwirtschaftlichen Beratungswesen kommt der Buchführung durch die Landwirte grosse Bedeutung zu. Gegenwärtig werden von den Buchstellen der landwirtschaftlichen Schulen 1840 Buchhaltungsbetriebe betreut. Die durch die Buchhaltung erhaltenen Unterlagen können durch die Betriebsberatung zur Abklärung der optimalen Betriebsorganisation und für Fragen der Betriebsführung herangezogen werden.

Unter der Leitung der Landwirtschaftlichen Beratungszentrale Lindau ZH wurden für die Berater verschiedene Weiterbildungskurse durchgeführt. Die Hauptthemen waren: Gesunder Bauernstand und leistungsfähige Landwirtschaft, Neues aus

Examens professionnels de paysanne

La remise des certificats s'est déroulée cette fois le 4 mai au Kursaal de Berne. Sur les 57 candidates qui s'étaient présentées aux examens aux écoles de Waldhof, Schwand et Uttewil, 52 ont obtenu le diplôme fédéral de paysanne; quatre autres jeunes femmes ont réussi les examens complémentaires et sont ainsi devenues maîtresses d'apprentissage ménager rural. Une nouvelle volée de 96 candidates s'est inscrite en 1983; du 12 au 16 décembre, 75 d'entre elles ont déjà passé les épreuves préliminaires à l'école de Schwand, dans les branches suivantes: comptabilité, langue maternelle, horticulture; et cinq autres dames se sont présentées aux examens complémentaires. En prévision de cette première étape d'examen, les candidates avaient été initiées à tous les domaines testés pendant quatre journées complètes d'instruction.

Perfectionnement professionnel

L'assemblée annuelle des apprenties s'est tenue à Berne (Bürenpark) le 16 septembre. Cette date assez tardive sera maintenue également pour les années à venir, étant donné qu'après cinq ou six mois d'apprentissage les jeunes participantes profitent beaucoup plus des enseignements donnés à cette assemblée qu'elles ne le pourraient au début de leur formation.

2.2.7 Office de vulgarisation agricole

Conformément à l'article 4 de la loi portant introduction de la loi sur l'agriculture du 25 septembre 1960, le canton est tenu d'assurer un service de vulgarisation technique et économique. Cette activité est déployée par les sept services rattachés aux écoles d'agriculture. La Direction de l'agriculture en assume la surveillance et tient lieu de centre de coordination. Le tableau ci-après donne un aperçu de la vulgarisation effectuée en groupe en 1983:

	Nombre de groupes Région de montagne et zones d'élevage contiguës	Plaine	Nombre de participants Région de montagne et zones d'élevage contiguës	Plaine
Rütti	10	1	378	74
Schwand	63	2	1571	60
Waldhof	37	–	815	–
Hondrich	175	–	3402	–
Seeland/Anet	1	24 ¹	15	1328
Langnau	44	–	1096	–
Jura bernois	37	–	651	–

¹ Groupes s'occupant de culture maraîchère et de betteraves sucrières

La moyenne est de trois à quatre réunions d'information par groupe. Le besoin de conseils ne se fait pas seulement sentir au niveau de la vulgarisation en groupe mais aussi et tout spécialement sur le plan des consultations individuelles. Dans l'une comme dans l'autre forme de vulgarisation, on a voué une attention particulière aux sujets suivants: techniques de production préservant l'environnement économique de frais, acquisition de surfaces complémentaires secteurs d'activité «alternatifs» (c.-à-d. de diversification et d'appoint)

cession et reprise d'exploitations

aménagement du territoire et planification locale

Dans la vulgarisation proprement agricole, la tenue d'une comptabilité par les exploitants agricoles requiert beaucoup d'attention. Actuellement, les services comptables rattachés aux écoles d'agriculture s'occupent de 1840 exploitations avec comptabilité. Entre autres, la vulgarisation peut mettre à profit les données ainsi obtenues pour trouver la structure d'exploitation optimale ou la solution à des problèmes de gestion.

der Rindviehproduktion, Das landwirtschaftliche Versicherungswesen. Die für die Weiterbildung verwendete Zeit pro Berater betrug durchschnittlich sechs Tage.

Im Berichtsjahr sind im bernischen Berggebiet zur Verbesserung der Tierhaltung und der Tierhygiene an 6332 Landwirte 3434980 Franken Bundesbeiträge ausgerichtet worden. Weitere Berichte über die Beratungstätigkeit sind unter den einzelnen Schulen zu finden.

2.3 Zentralstellen

2.3.1 Ackerbau und Rebbau

Ackerbau

Auf einen nasskalten Frühling folgte ein ausserordentlich heisser und trockener Sommer und anschliessend ein sonniger Herbst. Die Heuernte erfolgte spät, so dass mengenmässig viel, aber qualitativ etwas überalterte Ware eingebracht wurde. Umgekehrt liess die Trockenheit beim Emd nur kleine Mengen zu, ermöglichte aber sehr gute Qualität.

Die *Brotgetreideernte* setzte früh ein und konnte bei guten Witterungsverhältnissen problemlos abgewickelt werden. Die an den Bund abgelieferte Erntemenge dürfte gesamtschweizerisch rund 395 000 Tonnen betragen. Im Gegensatz zu 1982 fiel praktisch kein Auswuchsgetreide an. Dank den guten Erträgen (im Kanton Bern ungefähr wie im Vorjahr), dem Fehlen von Auswuchsgetreide und den vom Bundesrat erhöhten Preisen (2 Fr. für Weizen und 7 Fr. je 100 kg für Roggen) erzielte der Bauer je 100 kg Brotgetreide einen besseren Erlös als im Vorjahr. Im Sinne einer produktionslenkenden Massnahme wurde der Preis für Korn nicht erhöht. Traditionsgemäss wird der auswuchsresistente und ertragssichere Dinkel vorwiegend im Emmental angebaut. Aus agrarpolitischer Sicht und vom Standpunkt der Landesversorgung ist die Anbauförderung in diesen Gebieten erwünscht.

Die Produktionsbeiträge für Brotgetreide wurden gegenüber 1982 um 50 bzw. 100 Franken je Hektare erhöht; sie betragen:

	bisher Fr./ha	1983 Fr./ha
- In der erweiterten Übergangszone	200.-	250.-
- In der Übergangszone	500.-	550.-
- Für Hanglagen im Talgebiet und in den Übergangszonen	700.-	800.-
- In der voralpinen Hügelzone	700.-	800.-
- Zone I des Viehwirtschaftskatasters	850.-	950.-
- Zone II bis IV des Viehwirtschaftskatasters	1050.-	1150.-

Diese Beitragserhöhung kam jedoch den Produzenten in den Übergangszonen und in der voralpinen Hügelzone nicht in vollem Umfang zugute, weil die Flächenbeiträge für Brotgetreide ausserhalb des Berggebietes gemäss dem Bundesbeschluss vom 20. Juni 1980 über die Herabsetzung von Bundesleistungen linear um 10 Prozent gekürzt werden mussten.

Die im Kanton Bern auszurichtenden Beiträge erreichten 1983 für nachstehende Brotgetreideflächen insgesamt rund 4 600 000 Franken (1982: 4 118 826.75 Fr.).

Sous la direction de la Centrale de vulgarisation agricole de Lindau/ZH, divers cours de perfectionnement ont été organisés en 1983 à l'intention des vulgarisateurs; en voici les thèmes principaux: paysannerie saine et agriculture productive, innovations dans la production bovine, les assurances dans l'agriculture.

En 1983, chaque vulgarisateur a consacré six jours en moyenne à son perfectionnement professionnel. En 1983, la Confédération a versé à 6332 agriculteurs un total de 3434980 francs de subventions pour les régions de montagne bernoises, en vue d'y améliorer les conditions de garde et d'hygiène du bétail. De plus amples renseignements sur l'activité de vulgarisation figurent dans les chapitres relatifs aux écoles.

2.3 Offices et services centraux

2.3.1 Culture des champs et viticulture

Culture des champs

Après un printemps froid et humide suivi d'un été exceptionnellement chaud et sec, l'automne fut ensoleillé. La fenaison ne put se faire que tardivement, ce qui entraîna une récolte certes abondante, mais quelque peu altérée. En revanche, la sécheresse ne permit qu'un maigre regain, mais d'excellente qualité.

La *récolte des céréales panifiables* a débuté tôt et s'est déroulée sans problèmes sous de bonnes conditions atmosphériques. Pour l'ensemble de la Suisse, près de 395 000 tonnes ont été livrées à la Confédération. Contrairement à 1982, il n'y eut presque pas de culture germée. Grâce au bon rendement (le même à peu près que l'année précédente, pour le canton de Berne), sans blé germé, et grâce aussi aux majorations consenties par le Conseil fédéral (2 fr. de plus par 100 kg de blé et 7 fr. pour le seigle), l'agriculteur a obtenu pour 100 kg de céréales panifiables davantage qu'en 1982. Le prix du froment n'a pas été augmenté; cette mesure a été prise afin d'endiguer la production. L'épeautre, céréale résistant à la germination et d'un rendement sûr, est traditionnellement cultivée dans l'Emmental. Encourager la culture dans cette région est un postulat de politique agraire que dicte aussi l'approvisionnement du pays.

Par rapport à 1982, les contributions à la production de céréales panifiables ont été augmentées respectivement de 50 et 100 francs à l'hectare pour atteindre, par zone, les montants ci-après:

	jusqu'à présent Fr./ha	1983 Fr./ha
- Zone intermédiaire élargie	200.-	250.-
- Zone intermédiaire	500.-	550.-
- Terrains en pente (plaine et zone intermédiaire)	700.-	800.-
- Zone préalpine des collines	700.-	800.-
- Zone I du cadastre de la production animale	850.-	950.-
- Zones II à IV du cadastre de la production animale	1050.-	1150.-

Cette amélioration n'a toutefois pas profité entièrement aux producteurs des zones intermédiaires et de la zone préalpine des collines parce que, conformément à l'arrêté fédéral du 20 juin 1980 sur la réduction des subventions fédérales, les contributions à la surface pour les céréales panifiables en dehors de la région de montagne ont dû être réduites linéairement de 10 pour cent.

Dans le canton de Berne, les subventions accordées pour les cultures de céréales panifiables en 1983 se sont élevées en tout à environ 4 600 000 francs (1982: 4 118 826 fr. 75) qui se répartissent ainsi entre les zones de culture:

	1982 ha	1983 ha
- Erweiterte Übergangszone	870.54	696
- Übergangszone	1478.68	1428
- Hanglagen im Talgebiet und in den Übergangszonen	279.41	274
- Voralpine Hügellzone	2393.68	2420
- Zone I des Viehwirtschaftskatasters	1662.61	1598
- Zonen II bis IV des Viehwirtschaftskatasters	245.86	252
Total	6939.78	6668

Beim *Futtergetreide* brachten Gerste und Mais mittlere, Hafer dagegen gute Erträge. Die Futtergetreidefläche erfuhr gegenüber 1982 keine wesentliche Veränderung. Für die Körnermaisernte herrschten ideale Bedingungen. Der Bundesrat setzte die Anbauprämien und Zuschläge für Futtergetreide der Ernte 1983 wie folgt fest:

	bisher Fr./ha	1983 Fr./ha
Gerste und Hafer für		
- die ersten 5 ha	1300.-	1300.-
- die Fläche zwischen 5 und 10 ha	1100.-	1100.-
- die Fläche über 10 ha	1000.-	1000.-
Körnermais für		
- die ersten 5 ha	1050.-	1050.-
- die Fläche zwischen 5 und 10 ha	600.-	600.-
- die Fläche über 10 ha	300.-	300.-
Ackerbohnen	1300.-	1300.-

Zuschläge für erschwerte Produktionsbedingungen

	bisher Fr./ha	1983 Fr./ha
- Erweiterte Übergangszone	150.-	200.-
- Übergangszone, vorbehaltlich der Hanglagen	300.-	350.-
- Voralpine Hügellzone, vorbehaltlich der Hanglagen	550.-	650.-
- Hanglagen ausserhalb des Berggebietes	700.-	800.-
- Zone I des Berggebietes des Viehwirtschaftskatasters	700.-	800.-
- Zonen II-IV des Viehwirtschaftskatasters	850.-	950.-

Gemäss Bundesbeschluss vom 20. Juni 1980 über die Herabsetzung von Bundesleistungen mussten auch die ausserhalb des Berggebietes zur Auszahlung gelangten Grundprämien und Zuschläge für Futtergetreide linear um 10 Prozent gekürzt werden.

Die im Kanton Bern auszurichtenden Anbauprämien erreichen 1983 den Betrag von rund 25 000 000 Franken (1982: 22 926 546.40 Fr.). Die Entwicklung des Futtergetreidebaues ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Anbau von Futtergetreide

Jahr Année	Anzahl Pflanzler Nombre de cultivateurs	Futtergetreide in Hektaren Surfaces de céréales fourragères en hectares			
		Talgebiet en plaine	Berggebiet en montagne	Hanglagen en pente	Total
1972	14 531	11 829,72	3 966,79	977,79	16 774,30
1974	14 324	14 433,79	4 337,04	1 121,71	19 892,54
1976	13 417	13 132,77	4 221,01	985,27	18 339,05
1978	13 546	13 382,92	4 427,89	1 024,38	18 835,19
1979 ¹	11 750	10 601,40	2 994,20	1 016,40	14 612,00
1980	11 486	9 570,88	3 487,54	1 004,49	14 064,91
1981	11 195	10 869,86	3 515,23	1 028,11	15 413,20
1982	11 037	11 335,14	3 608,03	1 030,95	15 974,12
1983	ca. 11 109	ca. 11 717,00	3 654,00	1 099,00	16 470,00

¹ ab 1979 ohne Kanton Jura

	1982 ha	1983 ha
- Zone intermédiaire élargie	870,54	696
- Zone intermédiaire	1478,68	1428
- Terrains en pente (plaine et zone intermédiaire)	279,41	274
- Zone préalpine des collines	2393,68	2420
- Zone I du cadastre de la production animale	1662,61	1598
- Zones II à IV du cadastre de la production animale	246,86	252
Total	6939,78	6668

En ce qui concerne les *céréales fourragères*, les productions d'orge et de maïs ont été moyennes; la récolte d'avoine a été par contre excellente. La surface de céréales fourragères n'a pas sensiblement changé par rapport à l'année 1982. La culture du maïs-grain a bénéficié de conditions idéales. Le Conseil fédéral a fixé comme suit les primes de culture et les suppléments pour céréales fourragères de la récolte 1983:

	Jusqu'à présent Fr./ha	1983 Fr./ha
Orge et avoine pour		
- les 5 premiers ha	1300.-	1300.-
- la surface entre 5 et 10 ha	1100.-	1100.-
- la surface excédant 10 ha	1000.-	1000.-
Maïs-grain pour		
- les 5 premiers ha	1050.-	1050.-
- la surface entre 5 et 10 ha	600.-	600.-
- la surface excédant 10 ha	300.-	300.-
Féverole	1300.-	1300.-

Suppléments pour conditions de production difficiles

	jusqu'à présent Fr./ha	1983 Fr./ha
- Zone intermédiaire élargie	150.-	200.-
- Zone intermédiaire sans les terrains en pente	300.-	350.-
- Zone préalpine des collines sans les terrains en pente	550.-	650.-
- Terrains en pente en dehors de la région de montagne	700.-	800.-
- Zone I du cadastre de la production animale	700.-	800.-
- Zones II-IV du cadastre de la production animale	850.-	950.-

En vertu de l'arrêté fédéral du 20 juin 1980 instituant la réduction générale des subventions fédérales, il a fallu aussi abaisser linéairement de 10 pour cent les primes de base et les suppléments pour céréales fourragères payables en dehors de la zone de montagne.

Les primes de culture à verser dans le canton de Berne ont atteint pour 1983 environ 25 000 000 francs (1982: 22 926 546 fr. 40). Le tableau ci-après montre l'évolution de la culture des céréales fourragères.

Cultures de céréales fourragères

¹ à partir de 1979 sans le canton du Jura

Die schlechten Pflanzbedingungen für *Kartoffeln* infolge des nasskalten Frühlingswetters bis Ende Mai und die anschließende Trockenheit verursachten einen Minderertrag von rund 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Qualität der Kartoffeln hat wegen Zwiewuchs und Glasigkeit gelitten, zudem blieben die Knollen allgemein klein.

Zur Erhaltung eines leistungsfähigen Kartoffelbaues und zur Sicherung der Anbaubereitschaft für Zeiten gestörter Zufuhren wurden für den Anbau im Berggebiet und in Hanglagen ausserhalb des Berggebietes wiederum Beiträge an die erhöhten Produktionskosten gewährt. Der Bundesrat hat die Beitragsansätze im Zusammenhang mit den bäuerlichen Preisbegehren im Berggebiet (Zonen I bis IV) um 100 Franken, d. h. auf 1700 Franken je Hektare erhöht. Für Hanglagen ausserhalb des Berggebietes wurde der Ansatz wie im Vorjahr auf 1300 Franken festgesetzt. Die Verteilung der beitragsberechtigten Kartoffelfläche auf Hanglagen und das Berggebiet sowie die Anzahl Pflanzler und die gesamthaft ausbezahlten Beiträge sind aus der nachstehenden Aufstellung ersichtlich:

Kartoffelanbau im Berggebiet und in Hanglagen

Jahr Année	Anzahl Pflanzler Nombre de cultivateurs	Anbaufläche Surface cultivée			Ausbezahlter Betrag Montant versé
		Berggebiet gemäss Viehwirtschaftskataster Région de montagne selon cadastre de la production animale	Hanglagen Terrains en pente	Total	
		ha	ha	ha	Fr.
1974	7 392	1 599,05	734,17	2 333,22	2 645 376.–
1976	7 302	1 579,86	697,15	2 277,01	3 046 108.–
1978	7 128	1 596,41	661,77	2 258,18	3 188 132.–
1979 ¹	6 750	1 528,53	630,09	2 158,62	3 048 903.–
1980	6 301	1 473,60	587,08	2 060,68	2 914 896.–
1981	6 255	1 486,73	552,36	2 039,09	2 892 057.–
1982	5 940	1 397,99	485,20	1 883,19	2 867 164.–
1983	ca. 6 013	ca. 1 286,00	462,00	1 748,00	2 781 000.–

Les mauvaises conditions de plantation des *pommes de terre* (dues au printemps froid et humide jusqu'à fin mai) et la sécheresse qui a suivi, ont fait baisser la production de 20 pour cent en comparaison de l'année précédente. La qualité des pommes de terre a souffert de croissance hybride et de vitrification et les tubercules sont restés généralement de petite taille.

Afin de promouvoir la culture de la pomme de terre – mesure préventive pour les temps de crise – et lui assurer une bonne productivité, des subventions ont de nouveau été accordées en région de montagne et pour les surfaces en pente situées hors de cette région, à titre de contribution aux frais de production particulièrement élevés en ces endroits. Faisant droit aux revendications paysannes relatives aux prix dans les régions de montagne (zones I à IV), le Conseil fédéral a augmenté la subvention de 100 francs l'hectare, la portant à 1700 francs. Pour les terrains en pente en dehors de la région de montagne, la subvention a été fixée à 1300 francs comme l'année précédente. Le tableau ci-après indique la répartition des surfaces subventionnées dans la culture de la pomme de terre (terrains déclives et régions de montagne), le nombre des cultivateurs et la somme des subventions versées:

Culture des pommes de terre en région de montagne et sur les terres déclives

¹ à partir de 1979 sans le canton du Jura

¹ ab 1979 ohne Kanton Jura

Im Kanton Bern wurden 3299 Hektaren *Zuckerrüben* (1982: 3203 ha) angebaut. Gesamtschweizerisch erreichte die Zuckerrübenfläche 15127 Hektaren (1982: 15012 ha). Total wurden 831616 Tonnen Rüben (1982: 835626 t) an die Zuckerfabriken abgeliefert. Die Ablieferungen aus dem Kanton Bern betragen 182803 Tonnen (1982: 174830 t). Die Erträge fielen höher aus als ursprünglich angenommen und können als gut durchschnittlich bezeichnet werden. Der Zuckergehalt, welcher einem 10jährigen Durchschnitt entspricht, lag mit 16,3 Prozent deutlich über dem letztjährigen Wert von 15,4 Prozent. Als ausserordentliche Situation kann bezeichnet werden, dass im Verlaufe der Rübenenernte sowohl der Ertrag wie auch der Zuckergehalt anstiegen, d. h. die Rüben waren zu Beginn der Ernte noch nicht reif.

Unserem Kanton wurde für die Anbauperiode 1982/83 ein *Rapskontingent* von 2450 Hektaren zugeteilt. Die Flächenerträge fielen unter dem Schnitt der letzten Jahre aus.

Kostenbeiträge an Viehhalter im Berggebiet und in der voralpinen Hügellzone:

An 13119 Betriebe (1982: 13217 Betriebe) im Berggebiet und in der voralpinen Hügellzone wurden für 142181 Grossvieheinheiten (1982: 141921 GVE) 41154762 Franken (1982: 28741791 Fr.) Kostenbeiträge ausbezahlt. Der Bundesrat hat die Beiträge gegenüber den letzten Jahren um rund 40 Prozent erhöht.

Dans le canton de Berne, 3299 hectares ont été affectés à la culture de la *betterave sucrière* en 1983 (1982: 3203 ha); pour l'ensemble de la Suisse, le chiffre est de 15127 hectares (1982: 15012 ha). En tout, 831615 tonnes de betteraves (1982: 835626 t) ont été livrées aux sucreries; le canton de Berne a fourni 182803 tonnes (1982: 174830 t). Le rendement fut plus élevé qu'on ne l'avait d'abord prévu et dans l'ensemble, on peut le qualifier de satisfaisant. Avec un taux de 16,3 pour cent, la teneur en sucre correspond à la moyenne (calculée sur dix ans); néanmoins, elle dépasse nettement celle de l'année 1982 qui était de 15,4 pour cent. Fait peu ordinaire: tant le rendement que la teneur en sucre ont augmenté en cours de récolte, ce qui prouve que la récolte a commencé alors que les betteraves n'étaient pas encore arrivées à maturité.

Pour la période de culture 1982/83, un *contingent de colza* de 2450 hectares a été attribué à notre canton. Le rendement fut inférieur à la moyenne de ces dernières années.

Contributions aux frais des détenteurs de bétail en région de montagne et dans la zone préalpine des collines:

13119 exploitations (1982: 13217) de cette zone ou région ont reçu pour 142181 unités de gros bétail (1982: 141921 unités) un montant total de 41154762 francs (1982: 28741791 fr.). Par rapport aux années précédentes, le Conseil fédéral a augmenté ses subventions d'environ 40 pour cent.

Beiträge an Kuhhalter ohne Verkehrsmilchproduktion:

Für die Beitragsperiode vom 1. November 1981 bis 31. Oktober 1982 konnten an 3178 Kuhhalter (1980/81: 3141 Kuhhalter) ohne Verkehrsmilchproduktion als Massnahme zur Entlastung des Milchmarktes für 12 825 Kühe (1980/81: 12 329 Kühe) Beiträge in der Höhe von 13 949 343 Franken (1980/81: 12 773 213 Fr.) zulasten der Milchrechnung ausbezahlt werden.

Bewirtschaftungsbeiträge an die Landwirtschaft mit erschwerten Produktionsbedingungen:

Nachstehende Tabelle gibt Aufschluss über die für die Jahre 1982 und 1983 zur Auszahlung gelangten Beiträge. Der Kanton Bern richtete 1982 in Ergänzung zu den Bundesleistungen das erstmalig Bewirtschaftungsbeiträge aus.

Contributions aux détenteurs de vaches dont le lait n'est pas commercialisé:

Pour la période du 1^{er} novembre 1981 au 31 octobre 1982, 3178 détenteurs de vaches (1980/81: 3141) dont le lait n'est pas commercialisé ont bénéficié, pour 12 825 vaches (1980/81: 12 329) de contributions s'élevant au total à 13 949 343 francs (1980/81: 12 773 213 fr.). C'est une mesure qui vise à alléger le marché du lait et qui s'inscrit à la charge du compte laitier.

Contributions à l'exploitation agricole du sol, en compensation de conditions de production difficiles:

Le tableau ci-après renseigne sur les contributions payées à ce titre en 1982 et 1983. Le canton de Berne a dû, pour la première fois en 1982, verser lui-même des contributions à l'exploitation agricole du sol afin de compléter celles de la Confédération.

	Mähnutzung Terrains fauchés 18-35%		Weidennutzung Surfaces pâturées 18-35%		Bund Confédération Fr.	Kanton Canton Fr.	Total Fr.	
	ha	35% ha	ha	35% ha				
Flächenbeiträge								
1982	33 829	18 253	5 153	10 621	13 509 982.40	5 113 564.80	18 623 547.20	Contributions à la surface 1982 1983 ¹ pour env. 15 800 exploitations
1983 ¹	33 643	18 591	4 562	10 294	13 586 533.60	5 177 921.60	18 764 455.20	
für ca. 15 800 Betriebe								
Sömmerungsbeiträge								
	Bewirtschafteter Exploitants		Tiere Animaux					Contributions à l'estivage 1982 1983
1982	2 640		134 585		4 662 069.60	2 331 034.80	6 993 104.40	
1983	2 650		134 580		4 721 490.60	2 360 745.30	7 082 235.90	
Total 1982					18 172 052.-	7 444 599.60	25 616 651.60	Total 1982
Total 1983					18 308 024.20	7 538 666.90	25 846 691.10	Total 1983

¹ Auszahlung Anfang 1984

¹ Versement au début de 1984

Rebbau

Nach dem ertragreichen Vorjahr brachte auch das Jahr 1983 gute Erträge mit hohem Oechslegrad. Infolge der starken Belastung der Reben von 1982 und des nasskalten Frühlingwetters dieses Jahr stellte man zum Teil Chlorose fest. Allerdings erholten sich die Reben erstaunlich schnell und gut. Im Gegensatz zum Vorjahr trat der Rotbrenner sehr selten auf. Dank dem trockenen Wetter war der Krankheitsbefall allgemein gering. In gewissen unbewässerten Reblagen sind infolge des heissen und trockenen Sommers Trockenschäden aufgetreten.

Der Beginn der Weinlese wurde auf den 30. September festgesetzt. Der Grossteil der Ernte konnte in gutem Gesundheitszustand und in sehr guter Qualität eingebracht werden.

Die gesamte Ernte erreichte 15 082 Hektoliter, gegenüber 22 462 Hektolitern im Jahr 1982.

Die gesamte Ernte wurde nach dem natürlichen Zuckergehalt bezahlt. Als Grundlage diente der aufgrund der Ergebnisse der obligatorischen Weinlesekontrolle errechnete durchschnittliche Oechslegrad sowie der zwischen Produzenten und Käufern vereinbarte Traubenpreis. Andererseits sind lediglich 2749 Liter Maische, d.h. gestampfte Trauben, welche den festgesetzten Mindestzuckergehalt nicht erreichten, deklassiert worden. Der daraus bereitete Wein darf nur unter der Bezeichnung «Weisswein» oder «Rotwein» in Verkehr gebracht werden und erzielt entsprechend tiefe Preise.

Im Berichtsjahr wurde eine Rebfläche von 90 654 m² erneuert. Die hierfür an die Rebbauern ausgerichteten Beiträge erreichten 182 512 Franken; der Bund übernahm davon 99 493.50 Franken.

Viticulture

A l'instar de l'année précédente qui fut très productive, le vignoble a atteint en 1983 un bon rendement avec un haut degré Oechsle. En raison de la forte charge des plants en 1982 et du temps humide et froid qui a régné au printemps de cette année, on a dû constater de la chlorose par endroits, mais les pousses ont repris vigueur à une étonnante rapidité. Contrairement à ce qui s'est produit en 1982, le rougeot parasitaire n'a que très peu sévi et, grâce au temps sec, l'attaque de la maladie fut généralement minime. Certaines étendues viticoles non irriguées ont pâti de la sécheresse en cet été particulièrement chaud.

La vendange a commencé le 30 septembre. Le gros de la récolte, de très bonne qualité, a pu être rentré en excellent état.

La production s'est élevée à 15 082 hectolitres, contre 22 462 hectolitres en 1982.

Toute la récolte a été payée selon la teneur naturelle en sucre. Les bases de calcul sont le degré Oechsle moyen résultant du contrôle obligatoire de la vendange et le prix du raisin convenu entre producteurs et acheteurs. Seuls 2749 litres de moût (raisin foulé n'ayant pas la teneur minimale en sucre) ont été déclassés. Le vin qu'on en tire ne peut être commercialisé que sous la désignation de «vin blanc» ou «vin rouge» et cela, bien sûr, à des prix également inférieurs.

Une surface viticole de 90 654 m² a été reconstituée en 1983. Les contributions allouées à ce titre aux viticulteurs se montent à 182 512 francs, dont 99 493 fr.50 sont assumés par la Confédération.

Hagelversicherung

	1983	1982
Abgeschlossene Policen (inkl. Nachträge)	13 102	13 357
	Fr.	Fr.
Versicherungssumme	269 326 580.–	262 259 960.–
Nettoprämien	5 181 421.–	5 948 600.80
Kantonsbeitrag	404 206.10	329 161.50

Assurance-grêle

	1983	1982
Nombre de polices conclues (y compris les avenants)	13 102	13 357
	Fr.	Fr.
Somme assurée	269 326 580.–	262 259 960.–
Primes nettes	5 181 421.–	5 948 600.80
Subvention cantonale	404 206.10	329 161.50

2.3.2 *Tierzucht**Allgemeines*

Die bernische Landwirtschaft bezieht ihr Einkommen zu 70 Prozent aus der Tierhaltung. Mehr als die Hälfte der landwirtschaftlichen Nutzfläche des Kantons liegt im Berg- und im angrenzenden Zuchtgebiet.

Für diese Regionen bildet die Viehwirtschaft die Haupteinnahmequelle der Bauernbetriebe und die Tierzucht einen Eckpfeiler der landwirtschaftlichen Tätigkeit. Nach einem Unterbruch von fünf Jahren fand am 21. April wiederum eine allgemeine eidgenössische Viehzählung statt. Sie ergab im Kanton Bern für alle Nutztiergattungen einen empfindlichen Rückgang der Tierbesitzer, dagegen einen stabilen Tierbestand. Dies bedeutet, dass die verbleibenden Betriebe meistens aufgestockt wurden.

Pferdezucht

Dieses Frühjahr hielten im Kanton Bern 5670 Besitzer 11765 Pferde, 1163 Ponys und 293 Esel und Maultiere. Die Schwerpunkte der Freibergerzucht befinden sich im Emmental und in den Ämtern Seftigen und Schwarzenburg. Das Interesse für die Reitpferdezucht ist besonders im Mittelland, Seeland, Oberaargau und im Amt Thun lebhaft. Das Hochzuchtgebiet von Bellelay hat durch den Abgang der Bezirke des Nordjuras leider an Bedeutung verloren.

Dank einer einwandfreien Organisation der Vermarktung erzielten die Pferde guter Qualität an den Auktionen von Witzwil (Freiberge) und von Bern (Reitpferde) kostendeckende Preise. Die Förderungsmassnahmen des Bundes und des Kantons ermöglichten die Erhaltung einer bedeutenden Zugkraftreserve im Dienste der Landwirtschaft und der Armee.

Leistungen des Kantons

Prämien für Zuchtstuten, Zuchthengste und Hengstfohlen, Schaukosten, Aufzucht- und diverse andere Prämien zusammen 560 789 Franken.

Leistungen des Bundes

Prämien für Zuchtstuten, Zuchthengste und Hengstfohlen, Aufzuchtprämien, Hengstenprämien und diverse andere Beiträge zusammen 630 300 Franken.

Rindviehzucht

Die eidgenössische Viehzählung ergab, dass am 21. April 1983 im Kanton Bern 17 800 Besitzer rund 374 000 Tiere der Rindviehgattung, davon 168 000 Kühe hielten. Der bernische Rindviehbestand verteilt sich nach Rassen wie folgt: Rotfleckvieh 82,0 Prozent, Braunvieh 7,4 Prozent, Schwarzfleckvieh 8,5 Prozent, andere (Kreuzungen) 2,1 Prozent.

Die im Frühjahr und im Herbst durchgeführten Viehschauen bezwecken die Selektion der Zuchttiere nach Gesundheit, allgemeiner Erscheinung, Qualität und Form des Euters. Die inte-

2.3.2 *Office zootechnique**Généralités*

L'agriculture bernoise tire 70 pour cent de son revenu de la garde de bétail. Plus de la moitié de la surface agricole exploitable du canton se situe en région de montagne et en zone d'élevage contiguë.

L'élevage du bétail constitue la principale ressource des exploitations agricoles de ces régions et cette branche est un pilier de leur activité. Après une interruption de cinq ans, un nouveau recensement général du bétail a eu lieu le 21 avril sur tout le territoire de la Confédération. Il en résulte que dans le canton de Berne le bétail de rente marque un recul sensible quant au nombre de détenteurs, tandis que l'effectif du bétail est resté stable. Cela signifie que la plupart des exploitations restantes ont été agrandies.

Elevage chevalin

Ce printemps, le canton de Berne comptait 5670 détenteurs pour 11 765 chevaux, 1163 poneys et 293 ânes et mulets. C'est surtout dans l'Emmental et dans les districts de Seftigen et de Schwarzenbourg qu'on élève la race franc-montagnarde. L'intérêt pour l'élevage du cheval de cavalerie se manifeste notamment dans le plateau (Mittelland), le Seeland, la Haute-Argovie et le district de Thoune. La région d'élevage de Bellelay a malheureusement perdu en importance par le départ des districts du Jura nord.

Grâce à une organisation impeccable du marché, les chevaux de bonne qualité ont obtenu des prix couvrant les frais aux concours de Witzwil (Franc-Montagnards) et de Berne (chevaux de cavalerie). Les mesures d'encouragement de la Confédération et du canton ont permis le maintien d'une importante réserve d'animaux de trait au service de l'agriculture et de l'armée.

Prestations du canton

Les primes pour juments poulinières, étalons reproducteurs et poulains-étalons, les frais de concours, primes de nourrissage et autres se sont élevés en tout à 560 789 francs.

Prestations de la Confédération

Les primes pour juments poulinières, étalons reproducteurs, poulains-étalons, les frais de concours, primes de nourrissage et autres se sont élevés en tout à 630 300 francs.

Elevage bovin

Le recensement fédéral du bétail a révélé qu'au 21 avril 1983 il y avait dans le canton de Berne 17 800 détenteurs pour environ 374 000 têtes de bétail bovin, dont 168 000 vaches. Cet effectif réparti par races donne les pourcentages suivants: tachetée rouge 82,0 pour cent, brune 7,4 pour cent, tachetée noire 8,5 pour cent; autres (croisements) 2,1 pour cent.

Les concours qui ont lieu au printemps et en automne visent la sélection des animaux d'élevage selon leur état sanitaire, leur aspect général, la qualité et la forme du pis. Le contrôle laitier

grale Milchkontrolle der Herdebuchkühe und die Melkbarkeitsprüfung bilden unentbehrliche Hilfsmittel für die Züchterarbeit.

Der Absatz von Zucht- und Nutzvieh befriedigte hauptsächlich im Frühjahr und im Spätsommer. Ab Mitte November ging die Nachfrage merklich zurück.

Im Schlachtviehsektor gab es das ganze Jahr, dank eines regelmässigen Angebotes, keine Schwierigkeiten. Die verschiedenen Ausmerzaktionen erfassten rund 29 000 Tiere.

Leistungen des Kantons

Diverse Einzelprämien 729 727 Franken, Schaukosten 304 450 Franken, Milchleistungs- und Melkbarkeitsprüfungen 1478 179 Franken, Ausmerzaktionen Berggebiet und Flachland (Anteil Kanton 25%) 3 223 487 Franken, Remontierungs-, Ausstellungs- und diverse andere Beiträge 147 644 Franken.

Leistungen des Bundes

Diverse Einzelprämien 197 020 Franken, Ausmerzaktionen Berggebiet und Flachland (Anteil Bund 75%) 9 670 462 Franken, Ankaufs- und Remontierungsbeiträge 36 115 Franken. Die Leistungen zugunsten der Milchleistungsprüfungen werden mit den Verbänden direkt abgerechnet.

Kleinviehzucht (Schweine, Schafe, Ziegen)

Die Schweinezucht und -haltung litt das ganze Jahr unter einer Absatzkrise. Trotz Zunahme des Schweinefleischkonsums konnten die Metzgereibetriebe die wachsende Produktion nur mühsam verwerten, so dass die Schlachtschweinepreise und diejenigen der Aufzuchtferkel ständig unter starkem Druck standen. Eine Besserung der Lage ist kurzfristig kaum zu erwarten. Im Frühjahr hielten im Kanton Bern 11 500 Besitzer 390 000 Schweine, davon 33 400 Muttertiere.

Die Schafzucht und -haltung ist leicht rückläufig. Der heutige Bestand von 48 400 Tieren wird von 4600 Besitzern betreut. Das Schaf liefert Fleisch und Wolle. Die inländische Schaffleischproduktion wird durch billige Importe aus Übersee (Neuseeland) scharf konkurrenziert. Die Wolle kann nur mit Mühe zu tiefen Preisen verwertet werden. Trotzdem ist die Schafhaltung im Berggebiet unentbehrlich, um die Vergandung der hochgelegenen Alpweiden zu verhindern.

Die Ziegenzucht und -haltung bleibt im Kanton Bern seit Jahren stabil. Dieses Frühjahr hielten 3000 Besitzer 12 350 Ziegen. Dank den Anstrengungen der Züchterschaft und der Unterstützung der Öffentlichkeit konnte die Qualität und die Wirtschaftlichkeit der Ziegen verbessert werden. Grosse Anstrengungen werden in bezug auf die Gesundheit der Gliedmassen unternommen. Die Nachfrage von Zuchttieren für den Export war auch im Berichtsjahr erfreulich. Die Ziegenmilchspezialitäten konnten ohne Schwierigkeiten abgesetzt werden.

Leistungen des Kantons

Diverse Einzelprämien, Schaukosten 267 816 Franken, Beiträge an die Zentralstelle für Kleinviehzucht 74 419 Franken, Wollprüfungen und Kosten für die Erhebungen des Aufzuchtvermögens beim Schaf 30 865 Franken, Milchleistungsprüfungen Ziegen 38 895 Franken, Leistungserhebungen und diverse Beiträge Schweinezucht 106 217 Franken, Sömmerungs-, Winterungs- und diverse andere Beiträge 113 186 Franken.

Leistungen des Bundes

Diverse Einzelprämien 76 419 Franken, Entlastungskäufe und Ankaufsbeiträge 10 454 Franken. Beiträge zugunsten der verschiedenen Leistungserhebungen beim Kleinvieh werden mit den Verbänden direkt abgerechnet.

intégréal des vaches du herdbook et l'examen de l'aptitude à la traite sont des moyens indispensables pour un bon travail d'élevage.

L'écoulement du bétail d'élevage et de rente fut satisfaisant, surtout au printemps et à la fin de l'été. La demande a fléchi dès la mi-novembre.

De toute l'année, le bétail de boucherie a pu être placé sans difficulté, l'offre étant régulière. Les campagnes d'élimination ont touché en tout quelque 29 000 animaux.

Prestations du canton

Primes individuelles diverses: 729 727 francs; frais de concours: 304 450 francs; contrôles de rendement laitier et d'aptitude à la traite: 1478 179 francs, campagnes d'élimination en région de montagne et en plaine (quote-part du canton 25%): 3 223 487 francs; contributions aux frais de remonte, d'exposition et autres: 147 644 francs.

Prestations de la Confédération

Primes individuelles diverses: 197 020 francs; campagnes d'élimination en région de montagne et en plaine (quote-part de la Confédération: 75%): 9 670 462 francs; contributions aux frais d'achat et de remonte: 36 115 francs. Les prestations en faveur des contrôles du rendement laitier sont réglées directement avec les syndicats.

Elevage du menu bétail (porcs, moutons, chèvres)

La garde et l'élevage du porc ont été marqués tout au long de l'année par une crise d'écoulement. Malgré l'augmentation de la consommation de viande de porc, les boucheries n'ont pu qu'à grand-peine absorber la production croissante, d'où pression forte et continue sur les prix du porc de boucherie et du porcelet d'élevage. Tout porte à croire que la situation ne va pas s'améliorer à court terme. Au printemps, on comptait dans le canton de Berne 11 500 détenteurs pour 390 000 porcs dont 33 400 truies.

L'élevage ovin est en légère régression. L'effectif est de 4600 détenteurs et de 48 400 moutons. La production indigène de viande de mouton est extrêmement concurrencée par les importations à bas prix venues d'outre-mer (Nouvelle-Zélande). Quant à la laine, elle ne s'écoule qu'avec peine et à des prix dérisoires. L'élevage de moutons est pourtant indispensable en région de montagne pour éviter que les hauts pâturages ne tombent à l'abandon.

Depuis des années, l'élevage et la garde de chèvres restent stables dans le canton de Berne. Ce printemps, 3000 détenteurs gardaient 12 350 chèvres. Grâce au travail des éleveurs et à l'appui des pouvoirs publics, la qualité et le rendement ont pu être améliorés. Des efforts sont entrepris pour obtenir une race aux membres solides. L'an passé, la demande en chèvres d'élevage pour l'exportation a de nouveau été réjouissante. Les spécialités à base de lait de chèvres se sont bien vendues.

Prestations du canton

Primes individuelles diverses, frais de concours: 267 816 francs; contributions à l'Office suisse du menu bétail: 74 419 francs; analyses de la laine et enquêtes sur les possibilités d'élevage du mouton: 30 865 francs; contrôle du rendement laitier des chèvres: 38 895 francs; enquêtes de productivité et contributions diverses pour l'élevage porcin: 106 217 francs; subsides d'estivage, d'hivernage et autres: 113 186 francs.

Prestations de la Confédération

Primes individuelles diverses: 76 419 francs; achats à titre d'allègement du marché et contributions d'achat: 10 454 francs. Les contributions concernant les enquêtes sur la productivité du menu bétail sont réglées directement avec les syndicats.

Im übrigen verweisen wir auf die Ausführungen in den separaten Berichten über die Pferd-, Rindvieh- und Kleinviehschauen.

Bewilligung von Stallbauten

Bekanntlich hat das Bundesamt für Landwirtschaft, der Absatzlage auf dem Fleisch- und Eiermarkt Rechnung tragend, ab 1. Januar 1980 einen Bewilligungsstopp für die Grossvieh- und Kälbermast, die Schweinezucht und Schweinemast sowie für Lege- und Aufzuchthennen verfügt. Gesuche werden nach wie vor nur bewilligt, wenn es sich um den Umbau oder den Ersatz eines bestehenden Stalles handelt und der bisherige Tierbestand nicht vergrössert sowie die höchstzulässige Tierzahl nicht überschritten wird.

Im Berichtsjahr sind lediglich 26 Stallbaugesuche behandelt und an die zuständige Bundesbehörde weitergeleitet worden. Hievon wurden 20 gutgeheissen, 3 abgelehnt und 3 sind noch pendent.

2.3.3 Pflanzenschutz

Ausbildung

Der Grundkurs für Spritzenführer fand wiederum in den Monaten November und Dezember statt. Erstmals wurde obligatorisch ein halber Tag für die Belangé des Obstbaus ins Programm aufgenommen. Somit umfasst dieser Kurs nun 44 Lektionen, die auf 5½ Tage verteilt werden. Der Kurs wurde von 23 Teilnehmern besucht.

Anfang Jahr wurde an den landwirtschaftlichen Schulen Seeland, Langnau, Waldhof und Rütli der traditionelle Weiterbildungskurs durchgeführt. Insgesamt nahmen 556 Personen daran teil.

Fähigkeitsprüfung für Spritzenführer

Die 19 Prüflinge erreichten einen Notendurchschnitt von 4,90. Zwei Kandidaten erfüllten die Anforderungen nicht, weshalb nur 17 Spritzenführerausweise abgegeben werden konnten. Das Reglement für die Spritzenführerprüfung wurde überarbeitet und den neuen Verhältnissen angepasst.

Wühlmäuse

Im Berichtsjahr hat sich die Wühlmaussituation wesentlich entschärft. Im Oberland ist der Wühlmausbestand wieder auf einem normalen Niveau.

Etwas unterschiedlich war die Lage im Jura. Unterhalb etwa 1000 m ü. M. waren auch dort keine grösseren Schäden festgestellt worden. Dagegen sah es in den höher gelegenen Gebieten, vor allem auf dem Mt. Soleil, im Frühjahr stellenweise noch recht schlimm aus. Im Verlaufe des Jahres sank aber auch dort die Wühlmausdichte. Immerhin wurden im Herbst stellenweise immer noch bis 400 Mäuse pro ha festgestellt. Leider erlaubte die vorwiegend trockene Witterung während des Sommers nicht, dass sich die braunen Stellen wieder begrünen konnten. Eine im Frühjahr geschädigte Wiese erholte sich daher bis zum Herbst nicht vollständig. Die Wühlmaus- und Trockenheitsschäden überlagerten sich also. Das führte bei einzelnen Bauern zu beträchtlichen Verlusten an Heu und Emd.

Gesundheitszustand der Kulturen

April und Mai waren überaus niederschlagsreich. Danach wurde es trocken und heiss wie seit Jahren nicht mehr.

Die guten bis sehr guten Erträge beim Getreide lassen darauf schliessen, dass sich die Trockenheit nur in einigen Ausnahmefällen ausgewirkt hat. Entsprechend der trockenen Sommerwitterung entwickelten sich die Krankheiten nur schwach.

Nous nous référons en outre aux indications figurant dans les rapports séparés sur les concours de chevaux, de bovins et de menu bétail.

Autorisations en matière d'étables et de poulaillers

On sait que l'Office fédéral de l'agriculture, tenant compte de l'engorgement du marché des viandes et des œufs, a ordonné le blocage des autorisations susdites pour l'engraissement du gros bétail et des veaux, ainsi que pour les poulettes d'élevage et les pondeuses, et cela à partir du 1^{er} janvier 1980. Ainsi, des autorisations ne peuvent plus être délivrées qu'en cas de transformation ou de remplacement d'une étable existante (ou poulailler) et à condition que l'effectif de bétail (ou de volaille) ne soit pas augmenté et ne soit en aucun cas supérieur aux maxima admis.

En 1983, l'Office zootechnique n'a dû traiter en tout que 26 demandes d'autorisation de construction d'étables ou de poulaillers et les a transmises à l'autorité fédérale compétente. 20 demandes ont été approuvées, 3 refusées et 3 sont encore en suspens.

2.3.3 Office central phytosanitaire

Formation

Le cours de base pour conducteurs de motopompes a de nouveau eu lieu en novembre et décembre. Pour la première fois, le programme comprenait aussi une demi-journée de cours obligatoire en arboriculture fruitière. Ce cours compte ainsi 44 leçons réparties sur 5 jours et demi. 23 personnes l'ont suivi.

Au début de l'année, les écoles d'agriculture d'Anet/Seeland, de Langnau, de Waldhof et de la Rütli ont hébergé le traditionnel cours de perfectionnement qui a réuni en tout 556 participants.

Examen de capacité pour conducteurs de motopompes

Des 19 candidats qui se sont présentés à l'examen (la note moyenne a été de 4,90), deux ne remplirent pas les exigences posées. C'est donc 17 certificats qui ont été délivrés. Le règlement d'examen a été remanié et adapté aux nouvelles conditions.

Campagnols

La situation sur le «front» des campagnols s'est considérablement dégradée au cours de l'exercice sous revue. Mais dans l'Oberland, cette population de rongeurs a retrouvé un effectif normal.

Les conditions dans le Jura variaient selon les endroits. Pas de très grands dégâts en-dessous de 1000 m d'altitude, mais situation réellement inquiétante au printemps dans les régions plus élevées, notamment au Mont-Soleil. Au cours de l'année, la prolifération a cependant diminué là aussi, bien qu'en automne ont ait encore dénombré jusqu'à 400 campagnols à l'hectare.

Le temps sec qui a régné durant l'été n'a malheureusement pas permis aux régions brunies de reverdir. Du printemps à l'automne les prés endommagés n'ont pu se reconstituer totalement. Joint à la sécheresse, les dégâts dus aux campagnols ont entraîné pour certains agriculteurs d'importantes pertes en foin et regain.

Etat de santé des cultures

Les mois d'avril et mai ont connu une pluviosité dépassant la moyenne. Puis le temps changea pour devenir sec et chaud, à un point jamais atteint ces dernières années.

Le rendement bon à très bon des céréales tend à prouver que la sécheresse n'a eu d'influence néfaste que dans des cas exceptionnels. Avantage de cet été sec: les maladies ne se

Bis zum Ährenschieben waren die Pflanzen im allgemeinen gesund. Dann trat aber verbreitet der Braunrost auf. Er entwickelte sich unheimlich schnell und führte in einzelnen Fällen zum vorzeitigen Absterben der Blätter. Besonders von dieser Krankheit betroffen wurde die Sorte Arina.

Die Blattläuse wurden von den zahlreichen vorhandenen Nützlingen in Schach gehalten.

Dem Mais passte das heisse Wetter. Das trifft aber auch für den Maiszünsler zu. Dieser Schädling breitete sich weiter aus. Im Kanton Bern verursacht er noch keine wirtschaftlichen Schäden. Für die Kartoffeln wirkte sich der Witterungsverlauf verheerend aus. Einzelne Bestände entwickelten sich überhaupt nie richtig. Die Krautfäule trat nur vereinzelt auf. Viele Knollen keimten aber im Boden aus und führten so zu einer schlechten Qualität der Ernte. Am Lager erwiesen sich einige Posten wiederum als nicht haltbar. Das Resultat war eine der schlechtesten Kartoffelernten seit vielen Jahren.

Die Zuckerrüben litten anfänglich ebenfalls unter den vielen Niederschlägen. Im austrocknenden Boden bildeten sich dann aber Risse, durch welche die dringend benötigte Luft zu den Wurzeln gelangte. Die Trockenheit überstanden die Rüben erstaunlich gut. Entsprechend dem niederschlagsarmen Sommer entwickelten sich die Blattkrankheiten kaum. Von der virösen Vergilbung war im Herbst ebenfalls fast nichts zu sehen. Dafür wurde im Seeland erstmals Rizomania festgestellt.

Im Raps gab es Schäden durch die Larven des Erdflöhs. Einige Felder mussten aufgegeben werden. Im übrigen entwickelte sich der Raps normal.

Die neue Saat konnte unter optimalen Bedingungen ausgeführt werden. Entsprechend schön gingen die Bestände in den Winter.

2.3.4 Obstbau

Entwicklung

Die Obstkulturen belegten eine Fläche von 147 ha; das sind zwei ha mehr als im Vorjahr. 72 Prozent sind Äpfel, 16 Prozent sind Kirschen. Auf rund 65 ha werden Beeren angebaut; über 80 Prozent davon sind Erdbeeren.

Produktion und Verwertung

Die Erträge fielen – nach der Grossernte 1982 – im allgemeinen bescheiden aus. Bei den Kirschen waren die Aussichten nach dem Blühet erfreulich gut; als Folge der Trockenheit erreichte die Ernte kaum 50 Prozent des Vorjahres. Beim Kernobst brachten vor allem die Hochstämme bescheidene Erträge; auch in einzelnen Kulturen war der Behang locker. Der in den bernischen Mostereien verarbeitete Mostobstbedarf stammte nur zu knapp 20 Prozent aus dem eigenen Kanton; im Vorjahr waren es über 50 Prozent. Die Beerenerträge fielen im allgemeinen befriedigend aus, auch wenn sich die Trockenheit da und dort bemerkbar machte.

Förderung des Obstbaues

Das Interesse an den Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten dauert unvermindert an. Der Fachkurs Erwerbsobstbau (Dauer 30 Tage) wurde von 19 Teilnehmern absolviert; derjenige für die Selbstversorgung (Dauer 14 Tage) von 52 Teilnehmern. Auch die kurzfristigen Aus- und Weiterbildungskurse, die zusammen mit der OGG des Kantons Bern sowie mit dem Bernischen Obstproduzentenverband und dem Bernischen Baumwärtterverein durchgeführt wurden, waren gut besucht.

sont que peu développées. Jusqu'à l'épiage, les plantes sont restées généralement saines. Puis survint la rouille brune du blé qui se répandit à un rythme inhabituel, causant dans certains cas la chute prématurée des feuilles. La variété «Arina» fut particulièrement touchée par cette maladie.

Les pucerons ont été mis en échec par leurs nombreux ennemis naturels.

Si le temps chaud a bien convenu au maïs, ce fut aussi le cas, malheureusement, pour la pyrale du maïs. Ce parasite a continué à se propager. Dans le canton de Berne, il ne cause pas encore de dégâts chiffrables. Les conditions atmosphériques ont eu des effets désastreux sur les pommes de terre et par endroits, les stocks ne purent être constitués à satisfaction. La pourriture ne s'est produite que dans des cas isolés. Mais nombre de tubercules germèrent au sol, d'où une récolte de qualité médiocre. A l'entreposage, le produit de certains champs s'est révélé de nouveau impropre à la conservation. En résumé, ce fut l'une des plus mauvaises récoltes de pommes de terre qu'on ait connues depuis de nombreuses années.

La betterave sucrière a également souffert des fortes pluies en début de végétation. Mais une fois le plein été venu, le sol desséché se sillonna alors de crevasses qui permirent l'aération indispensable des racines. La betterave a étonnamment bien résisté à la sécheresse, qui a empêché d'ailleurs les maladies des feuilles de se développer. De même, il n'y a presque pas eu de jaunisse virale en automne. En revanche, la «rhizomania» a été décelée pour la première fois dans le Seeland.

Le colza a subi les atteintes des larves de puces de terre (altise) au point que certains champs durent être abandonnés. Cela mis à part, cette culture a prospéré normalement.

Les nouvelles semences ont pu se faire dans des conditions optimales et les champs en ont bénéficié jusque dans la période hivernale.

2.3.4 Arboriculture fruitière

Développement

Avec 147 hectares, la surface arboricole comptait en 1983 deux hectares de plus qu'en 1982. 72 pour cent de la surface était en pommiers, 16 pour cent en cerisiers. La culture des baies s'étendait grosso modo sur 65 hectares, dont plus de 80 pour cent en fraises.

Production et utilisation

D'une manière générale, la récolte fut plutôt modeste comparée à l'abondance de 1982. Les cerises promettaient beaucoup après la floraison; mais à cause de la sécheresse, la récolte a atteint à peine 50 pour cent de celle de l'année précédente. Quant aux fruits à pépins ils ont peu produit, notamment les plants à haute tige; dans l'une ou l'autre culture on a constaté que la fructification était clairsemée. Sur la quantité de fruits destinés à la fabrication du cidre doux et transformés dans les cidreries bernoises, à peine 20 pour cent provenaient du canton même, alors que cette proportion était de plus de 50 pour cent l'année précédente. Les baies ont généralement bien rendu en dépit de la sécheresse qui s'est fait sentir ici et là.

Promotion

Les possibilités de formation et de perfectionnement professionnels rencontrent un intérêt qui ne fléchit pas. Le cours «Fructiculture professionnelle» (30 jours) a été suivi par 19 participants; le cours destiné aux arboriculteurs assurant uniquement leur propre approvisionnement (15 jours) a réuni 52 personnes. Les cours occasionnels de formation et de perfectionnement organisés en collaboration avec la SEUP du canton de Berne et l'Association bernoise des producteurs de fruits ont

Die übrigen Förderungsmassnahmen erfolgten im bisherigen Rahmen. Die Fachberater waren voll ausgelastet.

Neben den Aufwendungen des Kantons wurde die Tätigkeit der Zentralstelle für Obstbau mit einem Beitrag von rund 50 000 Franken aufgrund des Alkoholgesetzes unterstützt. Acht bernische Baumschulen zogen auf über 800 Aren Obstgehölze an, was dem Umfang des Vorjahres entspricht.

2.3.5 Gemüsebau

Das Anbaujahr 1983 war geprägt von extremen Witterungsbedingungen. Die sehr starken Niederschläge im Frühjahr verursachten Ernteausfälle und Schäden an Kulturen und Böden. Die Anfang Juni einsetzende Trockenperiode dauerte bis in den Herbst hinein. Nur mit grossen Anstrengungen, vor allem in bezug auf Bewässerung, konnten sich die Gemüsespezialisten einen Teil der Ernte sichern. Als kleiner Ausgleich waren die Preise fast durchweg über den letztjährigen Durchschnitt. Der Herbst liess die Lagergemüse zu Rekordernten heranwachsen. Vor allem bei den Lagerkohllarten und Karotten mussten zusätzliche Verwertungsmassnahmen ergriffen werden, um die Ernte fristgerecht absetzen zu können. Die meisten Gemüseproduzenten dürfen auf ein mittleres bis gutes Gemüsejahr zurückblicken.

Im Berichtsjahr führte die kantonale Zentralstelle für Gemüsebau folgende Erhebungen durch:

- 5 Anbau- und Flächenerhebungen
- 7 Ertragserhebungen
- 3 Lagerbestandeserhebungen
- 4 Zwischenerhebungen

52 Wochenmeldungen.

Diese Erhebungen dienen der Importregelung. Sie wurden in Zusammenarbeit mit Behörden, Amtsstellen und den übrigen Zentralstellen, namentlich der schweizerischen Zentralstelle und der Zentralstelle des Kantons Freiburg, durchgeführt.

Die Frisch- und Lagergemüsefläche im Kanton Bern lag etwa bei 1000 ha. Die gesamte Lagergemüseproduktion belief sich auf 13 000 t (1982 = 9400 t). Dies entspricht 20 Prozent der schweizerischen Produktion.

Beratung

Neben der anbautechnischen stand die marktwirtschaftliche Beratung im Vordergrund. Das Seeland muss besondere Anstrengungen unternehmen, um in bezug auf Qualität, Produktionsmenge, Aufmachung der Produkte, Werbung und Preis des Gemüses den Wünschen des Marktes zu entsprechen. Nur so können seine Wettbewerbsnachteile (marktferne Lage) ausgeglichen werden.

Die Gruppenberatung widmete sich diesen Zielen. Im Frühjahr wurde ein Telefonanrufbeantworter in Betrieb genommen. Diese Einrichtung erlaubt es, der Praxis laufend aktuelle Informationen auf rationelle Art zu vermitteln. In den insgesamt 1385 registrierten Anrufen widerspiegelt sich das grosse Interesse, das dieser neuen Dienstleistung entgegengebracht wird.

Nitratuntersuchungen beim Seeländer Kopfsalat

Im Frühjahr wurden unter Leitung der Landwirtschaftlichen Schule Seeland in enger Zusammenarbeit mit den kantonalen Laboratorien, dem Labor des VLG, dem Labor der Schule sowie den Zentralstellen für Gemüsebau während rund acht Wochen sämtliche Kopfsalatfelder im Seeland kurz vor der Ernte auf den Nitratgehalt im Salat untersucht. Den Anstoss zu dieser Aktion gaben die vielen negativen Berichte der Massen-

connu un succès réjouissant. Les autres mesures de promotion ont été prises dans la même ampleur que jusqu'ici. Les experts y ont consacré tout leur temps.

A part les efforts fournis par le canton, il faut relever l'apport de l'Office central d'arboriculture qui a versé une contribution de 50 000 francs sur la base de la loi sur l'alcool.

Les huit pépinières bernoises produisant des arbres fruitiers ont exploité plus de 800 ares, soit une surface égale à celle de l'exercice précédent.

2.3.5 Cultures maraîchères

L'année de production 1983 a été marquée par des conditions météorologiques situées dans les extrêmes. Les très fortes précipitations du printemps ont provoqué des pertes de récolte et des dégâts aux cultures et aux sols. La sécheresse qui a débuté au mois de juin s'est prolongée jusqu'à l'automne. Seuls les efforts d'envergure mis en œuvre, principalement sur le plan de l'irrigation, ont permis aux spécialistes maraîchers de sauver une partie de la récolte. En légère compensation, les prix ont dépassé presque sans exception les moyennes des années précédentes. La récolte des légumes de garde a atteint en automne des chiffres record. Des mesures accrues de mise en valeur ont dû être prises dans la culture des cruciféracées de garde et des carottes afin de pouvoir écouler la production dans les délais. Pour la plupart des producteurs, le bilan peut être qualifié de moyen à bon.

Pendant l'exercice sous revue, l'Office central cantonal de culture maraîchère a effectué les enquêtes et expertises suivantes:

- 5 enquêtes de culture sur les surfaces actuelles
- 7 enquêtes de rendement
- 3 enquêtes sur les stocks
- 4 enquêtes intermédiaires
- 52 rapports hebdomadaires.

Ces enquêtes sont utiles à la réglementation sur l'importation. Elles ont été réalisées en collaboration avec les autorités, les offices et autres bureaux centraux, notamment la centrale suisse et celle du canton de Fribourg.

La surface plantée en légumes frais et légumes de garde dans le canton de Berne était d'environ 1000 hectares. Le canton a produit en tout 13 000 tonnes (1982: 9400 tonnes) de légumes de garde, soit 20 pour cent de la production suisse.

Vulgarisation

A part les conseils en techniques de culture, l'accent en matière de vulgarisation a porté sur les problèmes d'économie du marché. Le Seeland doit entreprendre des efforts particuliers afin de répondre aux besoins du marché quant à la qualité, au volume de production, à la présentation des produits, à la prospection et au prix des légumes. C'est pour cette région le seul moyen de compenser sa situation de concurrence défavorable (éloignement des places de vente).

La vulgarisation de groupe a tendu vers ces objectifs. Au printemps, une ligne téléphonique à répondeur automatique a été installée. Elle permet, sous une forme rationnelle, de diffuser une information pratique sans cesse à jour. Les 1385 appels enregistrés témoignent de l'intérêt suscité par cette nouvelle prestation.

Analyses sur la teneur en nitrates de la salade pommée du Seeland

Sous la direction de l'Ecole d'agriculture du Seeland et en étroite collaboration avec les laboratoires cantonaux, le laboratoire de la Fédération des syndicats agricoles, celui de l'école d'agriculture et avec les offices centraux de culture maraîchère, une analyse sur la teneur en nitrates de la salade pommée a été entreprise au printemps, peu avant la récolte; elle s'est

medien zum Thema Nitrat, welche der Seeländer Gemüseproduktion sehr geschadet haben. Die ganze Kampagne wurde von der Gemüseproduzentenvereinigung der Kantone Bern und Freiburg ins Leben gerufen und finanziert. Insgesamt wurden 209 Felder geprüft. Nicht eine einzige Probe überschritt die gesetzlichen Toleranzwerte. Die meisten Proben lagen sogar weit unterhalb des Grenzwertes. Zugleich zeigte sich, dass Salat von Moorboden keineswegs höhere Nitratwerte haben muss als jener von Mineralboden. Mit dieser aufwendigen Arbeit gelang es, das Vertrauen der Konsumenten in die Seeländer Gemüseprodukte zurückzugewinnen und zu festigen.

Koservengemüsebau

Infolge des immer stärkeren Importdruckes von Tiefkühlgemüsen und Gemüsekonserven sowie der Konkurrenz zwischen den Anbaugebieten wird unter anderem die Qualitätssteigerung der Rohware, meist bei gleichbleibenden Produktionspreisen, immer wichtiger, um die bisherige Anbaufläche halten zu können. Ohne Einführung der geforderten Grenzschutzmassnahmen wird der Inlandanbau beim Koservengemüse aber abnehmen. Unter diesen eher ungünstigen Zukunftsaussichten lagen die Schwerpunkte der Beratungstätigkeit in der Förderung der Produktequalität und in der Senkung der Produktionskosten im Betrieb.

2.3.6 «Biologischer» Landbau

Die Arbeitsgruppe für umweltschonende Produktion in der Landwirtschaft führte in diesem Jahr als erste staatliche Organisation in der Schweiz einen Kurs über umweltschonende Produktion in der Landwirtschaft durch. Der Kurs dauerte elf Tage, die abwechselnd an den verschiedenen Schulen des Kantons durchgeführt worden sind. Er war relativ aufwendig sowohl hinsichtlich Aufgebot der Referenten wie hinsichtlich Vorbereitung, da fast immer auch praktische Übungen und Besichtigungen eingebaut worden sind. Das Kursziel war die praxisorientierte Darstellung einer umweltschonenden Produktion, wobei die Methoden der biologischen wie der integrierten Produktion ungefähr gleichgewichtig behandelt worden sind. Die erste Kursauswertung zeigt, dass dies im allgemeinen gut gelungen ist. Trotzdem war der Kursbesuch nicht ganz befriedigend. Es meldeten sich zwar 30 Personen an, nicht alle waren aber ausgebildete Landwirte, für die der Kurs gedacht war. Ein Teil der Kurstage wurde nur von etwa der Hälfte der angemeldeten Personen besucht. Dafür mögen verschiedene Gründe verantwortlich sein wie zu unterschiedliche Interessen der Kursteilnehmer, zu umfassende Themenwahl, zu grosser zeitlicher Aufwand und zu grosse Distanzen zu den Kursorten.

Für die Zukunft wird jedenfalls das Konzept neu überprüft werden müssen. Denkbar wären beispielsweise kurze Einführungskurse über biologischen Landbau, die Behandlung ausgewählter Themen der umweltschonenden Produktion im Rahmen von Kursen sowie Weiterbildungskurse für Landwirte, die nach biologischen Richtlinien arbeiten oder in Zukunft zu arbeiten gedenken. Aus diesem Kurs konnten jedenfalls wesentliche Erkenntnisse für die weiteren diesbezüglichen Tätigkeiten gewonnen werden. Im Jahr 1984 wird zusammen mit dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau in Oberwil ein Weiterbildungskurs für «Fortgeschrittene» durchgeführt. Als weitere wichtige Frage beschäftigte die Arbeitsgruppe ganz besonders die Klärschlammverwertung, die heute schwieriger ist, weil die Landwirte bezüglich der Übernahme dieses Mate-

poursuivie huit semaines durant sur la totalité des champs du Seeland. Le branle a été donné à cette action à la suite des nombreux rapports négatifs publiés par les médias sur le thème du nitrate; ces rumeurs ont porté un grave préjudice à la production maraîchère du Seeland. Toute la campagne destinée à y faire contrepoids fut mise sur pied et financée par l'Association des producteurs maraîchers des cantons de Berne et Fribourg. En tout, 209 champs ont été examinés. Aucun résultat d'analyse n'a dévoilé un taux de nitrate dépassant la limite légale de tolérance. La plupart des résultats se situaient même largement au-dessous. De surcroît, l'analyse a démontré que la teneur en nitrate n'est pas nécessairement plus élevée en terrain marécageux qu'en terrain minéral. Cette opération d'envergure a permis de recouvrer et d'affermir la confiance du consommateur pour les produits du Seeland.

Culture des légumes de conserve

En raison de la pression toujours plus marquée de l'importation de légumes congelés et en boîte, ainsi que de la concurrence entre les régions de culture, il importe de promouvoir la qualité de la matière première tout en maintenant les prix de production, afin de préserver les surfaces ainsi cultivées. Faute d'introduire les mesures de protection réclamées, on verra à coup sûr la production de légumes de conserve diminuer dans notre pays. Devant ces perspectives assez sombres, l'activité de vulgarisation s'est portée comme il se doit sur l'encouragement à la qualité des produits et sur la compression des coûts à la production dans l'entreprise.

2.3.6 Cultures biologiques

Cette année, le groupe de travail chargé d'étudier les formes de production agricole préservant l'environnement, en tant que premier organisme mandaté dans ce sens par l'Etat, a donné un cours de 11 jours qui s'est déroulé en alternance dans les diverses écoles d'agriculture du canton. Ce fut relativement coûteux, tant en raison du nombre et de la qualité des conférenciers que du fait des préparatifs, car le cours incluait des exercices pratiques et des visites sur le terrain. Le but visé était de démontrer de manière concrète les possibilités d'une production respectant l'environnement, en traitant sur le même pied les méthodes biologiques et la production intégrée. Les premiers résultats peuvent être qualifiés de globalement positifs. La fréquentation du cours a cependant déçu. Si 30 personnes se sont annoncées, toutes n'étaient pas des agriculteurs de formation, pour qui le cours avait été conçu. Certains jours, la moitié environ des inscrits étaient absents. A cela plusieurs raisons: les intérêts diversifiés des participants, un trop vaste horizon des thèmes traités, une dépense de temps trop grande et la distance séparant les divers endroits où se donnait le cours.

Il faudra de toute façon revoir la conception. On pourrait par exemple organiser de brefs cours d'introduction à la culture biologique écologique et planifier des cours de formation complémentaire pour agriculteurs travaillant sur une base biologique ou désirant s'y préparer. A tout le moins, le cours qui a déjà eu lieu a fourni des données essentielles pour l'activité qui sera déployée à l'avenir dans ce domaine. En 1984, un cours de formation complémentaire pour «avancés» sera mené en collaboration avec l'Institut de recherche en matière de culture biologique d'Oberwil. Le groupe de travail s'est aussi penché sur le problème de l'utilisation des boues d'épuration, devenu aujourd'hui plus épineux vu que les agriculteurs ne sont plus guère disposés à prendre en charge ces matières. Chaque membre du groupe de travail déploie de son côté diverses activités au profit de la même cause; il n'est pas possible ici de les passer en revue.

rials zurückhaltender geworden sind. Auf die verschiedenen Arbeiten der einzelnen Mitglieder im Zusammenhang mit umweltschonender Produktion kann an dieser Stelle nicht eingegangen werden.

2.4 Veterinäramt

2.4.1 Tierseuchenpolizei

Allgemeines

Das Einführungsgesetz zur eidgenössischen Tierschutzgesetzgebung wurde soweit vorbereitet, dass der Grosse Rat in der Novembersession 1983 die Kommission bestellen konnte. In vermehrtem Mass mussten Vernehmlassungen, Reglemente usw. bearbeitet werden. Die Zahl der erteilten Auskünfte und Beratungen hat stark zugenommen.

Tierärzte

Im Berichtsjahr übten 178 Tierärztinnen und Tierärzte im Kanton Bern ihren Beruf selbständig aus, wovon 13 mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons (Grenzpraxis); 114 waren als Kreistierärzte oder Stellvertreter tätig.

Schlachtvieheinfuhr aus dem Ausland (lebende Tiere)

	1983	1982
Schlachtpferde und Schlachtfohlen	41	–
Rindvieh	–	–
Schlachtschweine	–	–

Einfuhr von Nutz- und Zuchttieren aus dem Ausland (nicht abschliessend): 397 Pferde, 4 Ponys, 2 Zuchtwidder, 158 000 Küken, 17 Kaninchen.

Tierschutz

Ab Juli hat Frau Stucki die Betreuung des Tierschutzsekretariates übernommen, dessen Aufgabenbereich sehr vielfältig ist (Bewilligungen, Abklärungen, Information, Begehungen, Organisation usw.).

Im Berichtsjahr wurden an Bewilligungen ausgestellt

Private Wildtierhaltungen: 64 Bewilligungen (18 in Abklärung)

Gewerbsmässige Wildtierhaltungen: 16 Bewilligungen (11 in Abklärung)

Handel mit Tieren: 25 Zoohandlungen mit diversen Tieren, 2mal Handel mit Vögeln, 4mal Handel mit Hunden, 2 Geflügelhandlungen (11 verschiedene Gesuche in Abklärung).

Das Bewilligungsspektrum betrifft mannigfache Tierarten, weshalb öfters entsprechende Fachleute beigezogen werden müssen.

Der Tierpflegerkurs im Oktober/November in Olten ist auch von Mitarbeitern des Veterinäramtes besucht worden.

Anzeigespflichtige Krankheiten

Zoonosen

Tollwut

Von 637 untersuchten Tieren erwiesen sich 46 als tollwutpositiv, wovon drei Katzen. Der Bekämpfungsversuch über die

2.4 Office vétérinaire

2.4.1 Police des épizooties

Généralités

Le projet de loi cantonale portant introduction de la législation fédérale sur la protection des animaux a été préparé de sorte que le Grand Conseil a pu en désigner la commission au cours de sa session de novembre 1983. Durant l'exercice sous revue, l'Office vétérinaire a dû fournir un nombre croissant de consultations; les préavis à donner, les règlements et les directives à promulguer, etc. ont également augmenté.

Vétérinaires

En 1983, 178 vétérinaires, dont 14 femmes, exerçaient de manière indépendante dans le canton de Berne. Treize étaient domiciliés hors du canton (vétérinaires de frontière); 114 remplissaient les fonctions de vétérinaire d'arrondissement ou de suppléant.

Importation de bétail de boucherie vivant:

	1983	1982
Chevaux et poulains de boucherie	41	–
Bétail bovin	–	–
Porcs de boucherie	–	–

Importation d'animaux de rente et d'élevage (chiffres provisoires): 397 chevaux, 4 poneys, 2 béliers d'élevage, 158 000 poussins, 17 lapins.

Protection des animaux

A partir du mois de juillet, le secrétariat cantonal à la protection des animaux (SPA) a été confié à une collaboratrice à plein temps, M^{me} Heidi Stucki; les tâches de ce service sont multiples et complexes et en plein développement (autorisations; visites, inspections et contrôles; information, coordination et organisation; etc.).

Autorisations délivrées par le SPA en 1983:

Détention privée d'animaux sauvages: 64 autorisations (18 encore à l'examen)

Détention professionnelle d'animaux sauvages: 16 autorisations (11 encore à l'examen)

Commerce d'animaux: 25 magasins avec animaux de toutes sortes, 2 magasins avec oiseaux de volière, 4 commerces de chiens, 2 marchands de volaille d'ornement (+11 demandes diverses encore en suspens).

Les autorisations requises portent sur les espèces les plus diverses, exotiques et rares, c'est pourquoi il faut souvent recourir aux conseils de spécialistes.

Le cours fédéral pour gardiens d'animaux, organisé à Olten d'octobre à novembre 1983, a été suivi également par des collaborateurs de l'Office vétérinaire.

Maladies devant être déclarées

Zoonoses

Rage

Sur les 637 cas d'animaux examinés en 1983, 46 se sont révélés positifs – dont trois chats. L'essai de vaccination pré-

orale Schutzimpfung der Füchse (Auslegen von impfstoffhaltigen Hühnerköpfen) wurde fortgesetzt. Gute Erfolge sind erkennbar.

Tuberkulose

Auf Anordnung des Veterinäramtes wurden fünf Bestände gesperrt und 13 Tiere ausgemerzt.

Anlass zu Überprüfung und Ausmerzung von Tieren waren: Verdächtige Reaktionen anlässlich von Exportuntersuchungen, Meldungen und Absprachen der Tuberkulose-Liga des Kantons Bern, Verdachtsbefunde bei der Fleischschau.

Bang

Eine Ziege wurde durch die Tierseuchenkasse ausgemerzt. Erneut wurden alle Bestandemilchen (mit negativem Resultat) auf Bang untersucht. Keine Fälle.

Rickettsiose (Q-Fever)

Von der Tierseuchenkasse wurden 53 Tiere (Ausscheiderinnen) übernommen (Aborte).

Eine effiziente Rickettsiosebekämpfung ist schwierig, da insbesondere Zecken als Infektionsträger funktionieren.

Salmonellose

Es mussten neun Nutztierbestände gesperrt und 16 kranke Tiere resp. Dauerausscheider eliminiert werden. Salmonellen-vorkommen in der freien Natur sind häufig.

Leptospirose

In vereinzelt Betrieben wurden erneut Aborte zufolge Leptospiren-Infektion registriert. Gezielte Massnahmen wurden veranlasst. Neun Tiere wurden ausgemerzt und durch die Tierseuchenkasse entschädigt.

Ornithose – Psittakose

Sieben gewerbliche oder private Vogelhaltungen mussten wegen dieser Krankheit gesperrt und behandelt werden.

NCD-Verdacht: Paramyxovirose der Tauben (erstmalig im Herbst bei Brieftauben in der Schweiz festgestellt). Neun Bestände mussten wegen Paramyxovirose gesperrt werden. Bei freilebenden Tauben wurden ebenfalls Krankheitsträger ermittelt. Das Bundesamt für Veterinärwesen hat die erforderlichen Weisungen an die kantonalen Veterinärämter erteilt.

Andere Krankheiten

Maul- und Klauenseuche

Es wurden 216 980 Tiere mit trivalenter Vakzine OAC schutzgeimpft. 100 400 Jungtiere wurden gleichzeitig gegen Tollwut vakziniert. Ein Verdachtstier wurde geschlachtet und durch die Tierseuchenkasse entschädigt (keine MKS feststellbar). Impfschadenfälle mussten keine übernommen werden.

IBR-IPV

1114 Tiere wurden wegen dieser Seuche ausgemerzt. Diese Zunahme der Fälle war bedingt durch eine Einschleppung des Erregers aus der Westschweiz und nachfolgender schneller Verbreitung über einen Markt.

Trotzdem konnte der Kanton Bern am 16. Mai als Gebiet mit günstiger Seuchelage erklärt werden, d. h. dass mehr als 99,5 Prozent aller Rindviehbestände IBR-IPV-frei sind. Neuen Seuchenausbrüchen sollen verschärfte Vorschriften im inter-

ventive des renards par voie orale (c.-à.-d. par la dissémination de têtes de volaille porteuses de vaccin) a été poursuivi avec de bons résultats.

Tuberculose

Sur l'ordre de l'Office vétérinaire, cinq troupeaux ont été placés sous séquestre et treize animaux éliminés.

Motifs des contrôles et des abattages: réactions suspectes à l'examen d'exportation, avis et recommandations de la Ligue cantonale contre la tuberculose, diagnostics suspects de l'inspection des viandes.

Brucellose

Une chèvre a dû être éliminée et indemnisée par la Caisse cantonale des épizooties. On a de nouveau procédé à l'analyse de contrôle des laits mélangés de chaque exploitation ayant accusé un résultat positif; aucun cas de brucellose n'est heureusement à déplorer.

Rickettsiose (fièvre Q)

La Caisse des épizooties a pris en charge la perte de 53 bêtes (excrétant en permanence des germes après avortement).

Une lutte efficace contre cette zoonose est extrêmement difficile, les tiques en étant les principaux vecteurs.

Salmonellose

Il a fallu placer sous séquestre neuf troupeaux de bétail de rente et éliminer seize animaux parce qu'excréteurs permanents de salmonelles. Chez les animaux en pleine nature, la présence de salmonelles est fréquente.

Leptospirose

Il s'est de nouveau produit quelques cas isolés d'avortement chez des vaches atteintes de cette maladie. Toutes les mesures appropriées ont été prises. Neuf animaux ont dû être abattus et la Caisse des épizooties en a indemnisé les propriétaires.

Ornithose, psittacose

Sept volières (magasins, particuliers) ont fait l'objet de mesures d'interdiction en 1983 et leurs volatiles ont dû être traités contre ces zoonoses.

Suspicion de NCD: Paramyxovirose des pigeons (décélée pour la première fois en Suisse l'automne dernier, sur des pigeons voyageurs). Neuf élevages de pigeons ont été placés sous séquestre à cause de cette maladie – dont les agents pathogènes ont été détectés aussi sur des pigeons vivant en liberté. L'Office vétérinaire fédéral a donné les instructions nécessaires aux vétérinaires cantonaux.

Autres épizooties

Fièvre aphteuse

216 980 bêtes ont été immunisées à l'aide du vaccin OAC (triple effet). 100 400 têtes de jeune bétail ont subi en même temps la vaccination contre la rage. Un animal présentant des symptômes suspects a dû être éliminé et la Caisse des épizooties a versé une indemnité (diagnostic final négatif). Il n'y a pas eu de cas de dommages dus à la vaccination.

IBR-IPV

En 1983, l'IBR-IPV a imposé l'abattage de 1114 bovidés. Cette forte recrudescence a été provoquée par l'introduction dans le canton d'un animal malade en provenance de Suisse romande et par la contamination d'un marché de bétail faisant aussitôt tache d'huile.

Néanmoins, le 16 mai 1983, le canton de Berne a pu être déclaré «Zone à situation épizootologique favorable», ce qui signifie que plus de 99,5 pour cent des bovidés y sont libres

kantonalen Tierverkehr sowie vermehrte Kontrollen der Viehhandelsbetriebe vorbeugen.

Rauschbrand

Sieben Alptiere fielen wegen Rauschbrand, die von der Tierseuchenkasse übernommen wurden.

Milzbrand

Bei einer Kuh ereignete sich ein Milzbrandfall. Der Bestand wurde gesperrt und das Tier entschädigt.

Lungenwurmseuche

23 592 Tiere wurden schutzgeimpft.

Dasselkrankheit

19 813 Tiere wurden behandelt.

Fischseuchen VHS

Zwei Betriebe mussten im Berichtsjahr gesperrt werden.

Agalaktie der Ziegen

Durch Zukäufe aus dem Kanton Tessin trat im Kanton Bern diese Seuche wieder auf. Fünf Bestände mussten gesperrt werden. Zehn Tiere wurden durch die Tierseuchenkasse entschädigt.

Bienenkrankheiten

Milben-, Sauerbrut- und Faulbrutfälle mussten erneut registriert und die entsprechenden Massnahmen erlassen werden.

Auf 1. November trat die revidierte kantonale Tierseuchenverordnung in Kraft. Neu umfasst der Kanton vier Bienenkommissariate.

Entschädigt wurden: 34 Völker wegen bössartiger Faulbrut, 3 Völker wegen Milbenbefall, 1 Volk wegen Sauerbrut.

Kurswesen

- Viehinspektoren: Ein Kurs
- Fleischschauer: Ein Kurs
- Viehhändler: Ein Kurs
- Kursleiterkurs für Klauenpflege: Ein Kurs
- Hufschmiede: Der «Berner Kurs» war wiederum gut frequentiert und ist sehr geschätzt.
- Polizeischule (Mitwirkung Adjunkt)
- Wirtsfachschule (Mitwirkung Kantonstierarzt im Bereich Fleischhygiene).

2.4.2 *Fleischhygiene*

In Zusammenarbeit mit dem kantonalen Laboratorium und mit veterinär-bakteriologischen Labors wurden verschiedene Serienuntersuchungen auf mögliche Rückstände getätigt. Zahlreich waren auch die Prüfungen von Plan- und Gesuchsunterlagen von fleischverarbeitenden Betrieben aller Art. Überprüfung von Massnahmeneinleitungen (in Beanstandungsfällen)

d'IBR-IPV. Pour prévenir tout danger de rechute, des dispositions plus sévères vont régir les transactions de bétail inter-cantonales et la police des épizooties procédera à des contrôles plus fréquents chez les marchands de bétail.

Charbon symptomatique

Au cours de l'estivage, sept animaux ont péri par suite de charbon symptomatique. La Caisse des épizooties en a dédommagé les détenteurs.

Fièvre charbonneuse

Une vache a été atteinte de cette maladie. Le troupeau a été placé sous séquestre. Il a fallu abattre l'animal en question et indemniser son propriétaire.

Verminose pulmonaire

23 592 bêtes ont subi la vaccination préventive.

Hypodermose (œstre des bovidés)

19 813 sujets de l'espèce bovine ont été traités préventivement contre cette épizootie.

Epizooties des poissons VHS

En 1983, deux établissements de pisciculture ont dû être placés sous séquestre.

Agalactie des chèvres

Suite à l'achat de plusieurs chèvres au Tessin, où sévit encore cette maladie, l'agalactie a été réintroduite dans notre canton. Cinq troupeaux caprins ont dû faire l'objet de mesures d'interdiction. Dix chèvres ont été abattues et leurs détenteurs indemnisés par la Caisse des épizooties.

Maladies des abeilles

De nouveaux cas de loque européenne, d'acariose et surtout de loque américaine, sont apparus en 1983 dans plusieurs ruchers du canton, nécessitant toutes les mesures et précautions appropriées.

Après sa révision, la nouvelle ordonnance cantonale sur les épizooties est entrée en vigueur le 1^{er} novembre 1983. Dans le domaine de l'apiculture, elle prévoit notamment la subdivision du canton en quatre commissariats aux ruchers.

Ont fait l'objet d'une indemnisation: 34 colonies atteintes de loque américaine pernicieuse, 3 colonies atteintes d'acariose, 1 colonie atteinte de loque européenne (couvain aigre).

Cours préparatoires et d'instruction

Des cours ont été organisés à l'intention

- des inspecteurs du bétail (un)
- des inspecteurs des viandes (un)
- des marchands de bétail (un)
- des maîtres spécialistes du nettoyage d'onglons (un)
- des maréchaux-ferrants (le cours «bernois» a de nouveau été très suivi; il est beaucoup apprécié également au-delà des frontières cantonales)
- des aspirants policiers (avec le concours de l'adjoint du vétérinaire cantonal)
- des candidats à la patente de restaurateur (avec le concours du vétérinaire cantonal concernant l'hygiène des viandes).

2.4.2 *Hygiène et contrôle des viandes*

En collaboration avec le Laboratoire cantonal ainsi qu'avec les laboratoires universitaires spécialisés en bactériologie vétérinaire, nombre d'analyses en série ont été effectuées pour détecter d'éventuels résidus (substances inhibitrices) dans les viandes. Il a fallu examiner aussi de nombreuses demandes et des plans concernant l'aménagement d'entreprises de traite-

bei den Kontrollberichten über Schlacht-, Verarbeitungs- und Verkaufslokale der Gemeinden. Durch den Verein bernischer Tierärzte wurde ein Fortbildungskurs in Fleischhygiene für Tierärzte organisiert, wobei der Kantonstierarzt und der Kantonschemiker als Referenten mitwirkten. Es wurden 2653 bakteriologische Fleischuntersuchungen ausgeführt. Betriebsbesichtigungen (Kontrollen) in Metzgereien und fleischverarbeitenden Betrieben fanden laufend statt.

2.4.3 Schweinegesundheitsdienst

Im Berichtsjahr konnten 655 Betriebe betreut werden. Anerkannte Betriebe: 282; Angeschlossene Betriebe: 266; Vorprüfungsbetriebe: 69; Gesperrte Betriebe: 38; Remontierbetriebe: 10; Primärstationen: 2.

2.4.4 Tierseuchenkasse

Rechnungsergebnis für das Jahr 1983

	Fr.
Ertrag	4 381 820.23
Aufwand	5 432 732.35
Mehraufwand	1 050 912.12
Kapitalbestand am 1. Januar 1983	5 459 186.45
Kapitalbestand am 31. Dezember 1983	4 408 274.33

2.4.5 Viehversicherung

Zahl der Rindviehversicherungskassen (inkl. eine freiwillige Versicherungskasse)	436
Zahl der Ziegen- und Schafversicherungskassen (inkl. eine freiwillige Versicherungskasse)	32
Zahl der Pferdeversicherungsgenossenschaften	21
Versicherte Bestände:	
Rindvieh	17 607
Ziegen	1 363
Schafe	1 771
Pferde	4 280
Versicherte Tiere:	
Rindvieh	322 841
Ziegen	4 543
Schafe	14 458
Pferde	6 726
Kantonsbeitrag	Fr. 1 201 145.85

2.4.6 Viehhandel

Im Berichtsjahr wurde ein Einführungskurs für Viehhändler mit insgesamt 38 Teilnehmern durchgeführt.

Es gelangten 790 (1982: 810) Viehhandelspatente zur Ausgabe. 58 (1982: 65) waren für alle Tiergattungen gültig. 607 (1982: 619) berechtigten zur Ausübung des Gross- und Kleinviehhandels und 125 (1982: 126) zum Handel mit Kleinvieh. Die Nettoeinnahmen aus Viehhandels-Patent und Umsatzgebühren ergaben die Summe von 357 601 Franken (1982: Fr. 367 131.50).

Gemäss den Eintragungen in den Geschäftsverzeichnissen für das Jahr 1982 sind durch den gewerbsmässigen Viehhandel umgesetzt worden:

ment des viandes. Enfin, l'Office vétérinaire a dû vérifier, d'après les rapports de contrôle des inspecteurs, que les mesures d'adaptation exigées (cas d'installations non conformes) avaient bien été entreprises dans toute une série de locaux communaux d'abattage, ainsi que de traitement et de vente des viandes. L'Association des vétérinaires bernois a organisé à l'intention de ses membres un cours de perfectionnement en hygiène des viandes; le vétérinaire et le chimiste cantonal y ont participé comme conférenciers. En tout, 2653 analyses bactériologiques des viandes ont été effectuées en 1983. Les visites de contrôle dans les boucheries et les entreprises de traitement des viandes se font en permanence, pendant toute l'année.

2.4.3 Service d'hygiène porcine

En 1983, le Service a pu s'occuper de 655 exploitations gardant des porcs. Exploitations reconnues: 282; associées: 266; à l'examen: 69; exclues: 38; de remonte: 10. Stations primaires: 2.

2.4.4 Caisse des épizooties

Résultat de l'exercice 1983

	Fr.
Recettes	4 381 820.23
Dépenses	5 432 732.35
Excédent de dépenses	1 050 912.12
Avoir en caisse le 1 ^{er} janvier 1983	5 459 186.45
Fortune le 31 décembre 1983	4 408 274.33

2.4.5 Assurance du bétail

Nombre de caisses d'assurance pour bovins (y compris une caisse facultative)	436
Nombre de caisses d'assurance pour caprins et ovins (y compris une caisse facultative)	32
Nombre de coopératives d'assurance pour chevaux	21
Troupeaux assurés:	
Bovins	17 607
Caprins	1 363
Ovins	1 771
Equins	4 280
Animaux assurés:	
Bovins	322 841
Caprins	4 543
Ovins	14 458
Equins	6 726
Subvention cantonale	Fr. 1 201 145.85

2.4.6 Commerce du bétail

Un cours d'introduction a été organisé en novembre pour 38 participants.

En 1983, 790 (1982: 810) patentes de marchand de bétail ont été délivrées en tout, selon la répartition suivante: 58 (1982: 65) pour toutes les catégories de bétail, 607 (1982: 619) pour le gros et le menu bétail, 125 (1982: 126) pour le seul menu bétail.

Les recettes nettes provenant des taxes perçues sur les patentes et sur les transactions de bétail se sont élevées en tout à 357 601 francs (1982: 367 131 fr. 50).

D'après les transactions inscrites dans les carnets de contrôle des marchands pour l'année 1982, le commerce du bétail s'est réparti comme suit:

	1982	1981
Pferde und Fohlen	1 474	(1 685)
Rindvieh (Grossvieh)	49 970	(47 301)
Kälber unter 3 Monate	112 570	(119 662)
Schweine über 4 Monate	442 069	(437 490)
Fasel/Ferkel	304 519	(302 577)
Ziegen und Schafe	1 912	(2 417)
Total Tiere	912 514	(911 132)

	1982	1981
Chevaux et poulains	1 474	(1 685)
Bovins (gros bétail)	49 970	(47 301)
Veaux (moins de 3 mois)	112 570	(119 662)
Porcs (plus de 4 mois)	442 069	(437 490)
Porcelets et porcelets sevrés	304 519	(302 577)
Chèvres et moutons	1 912	(2 417)
Effectif total	912 514	(911 132)

2.5 Grundlagenverbesserungen und landwirtschaftliche Strukturfragen

2.5.1 Meliorationsamt

2.5.1.1 Allgemeines

Im Jahre 1983 hat der Bund dem Kanton auf dem Meliorationssektor Zusicherungskredite in der Höhe von 18 608 575 Franken zur Verfügung gestellt (Vorjahr 15 515 829 Fr.).

Der Kanton konnte im Berichtsjahr Beiträge in der Höhe von 25 221 856 Franken zusichern gegenüber 25 512 603 Franken im Vorjahr.

In diesen Zahlen sind die Beiträge des zusätzlichen Investitionsprogrammes (ZIP) für die Region Berner Jura/Biel/Seeland inbegriffen (Bund: 1457 640 Fr. Kanton: 1434 800 Fr.). Die Baukosten der von Bund und Kanton gemeinsam subventionierten Projekte beliefen sich auf rund 63,5 Millionen Franken. Hinzu kamen noch die vom Kanton allein unterstützten Projekte mit einer Bausumme von rund 10,8 Millionen Franken. Gesamthaft konnte man im Kanton Bern somit ein Bauvolumen von rund 74,3 Millionen Franken (Vorjahr rund 72,1 Mio. Fr.) mit Beiträgen unterstützen.

2.5.1.2 Güterzusammenlegungen

Der Grosse Rat genehmigte das generelle Projekt der Gesamtmelioration Wynigen und ermächtigte den Regierungsrat, dieses Unternehmen etappenweise zu subventionieren. Vom Regierungsrat wurde der neue Besitzstand der Güterzusammenlegungen Röthenbach-Heimenhausen-Wanzwil und Signau genehmigt. Für die Güterzusammenlegung Lengnau-Pieterlen-Meinisberg wurde eine neue Genossenschaft gegründet.

2.5.1.3 Wegebauten

Gebaut oder ausgebaut wurden insgesamt 157,4 km Wege, wovon 43,7 km auf Güterzusammenlegungsunternehmen entfallen. 92,2 km Wege haben einen Schwarzbelaag und 7,7 km einen Betonbelaag erhalten. 38,2 km sind reine Kieswege. Auf insgesamt 19,3 km bestehenden Belagswegen wurde die Verschleisschicht erneuert. Vom Regierungsrat wurde die Landneuzuteilung und die Dienstbarkeitsneuordnung der Weganlagen Rybi-Chilchacher-Gwand in Brienz, Unterachseten und Wyssenmatti in Frutigen sowie Ausserkandergrund-Staldistrasse in Kandergrund genehmigt.

2.5.1.4 Landwirtschaftlicher Hochbau

Im Berichtsjahr wurden 197 Hochbauvorhaben neu angemeldet und 105 Projekte subventioniert.

2.5 Améliorations de bases de production et questions de structure agricole

2.5.1 Améliorations foncières

2.5.1.1 Considérations générales

En 1983, les crédits d'engagement accordés par la Confédération en faveur d'améliorations foncières dans le canton de Berne se sont élevés à un total de 18 608 575 francs (1982: 15 515 829 fr.). Au cours de ce même exercice, le canton a alloué de son côté des subventions d'un montant global de 25 221 856 francs (1982: 25 512 603 fr.).

Ces chiffres comprennent les subventions afférentes au programme d'investissement complémentaire (PIC) pour la région du Jura bernois/Bienne/Seeland (Confédération: 1457 640 francs; canton: 1434 800 fr.).

Les frais de construction des projets ainsi subventionnés par la Confédération et le canton se sont chiffrés à près de 63,5 millions de francs, auxquels s'ajoutent les quelque 10,8 millions des projets subventionnés uniquement par le canton. Le volume des constructions subventionnées en 1983 à l'aide de crédits des améliorations foncières a donc atteint, dans le canton de Berne, une valeur totale de près de 74,3 millions de francs (1982: environ 72,1 millions).

2.5.1.2 Remaniements parcellaires

Le Grand Conseil a approuvé en 1983 le projet de base de l'amélioration intégrale de Wynigen et il a autorisé le Conseil-exécutif à subventionner cette entreprise par étapes. Le Conseil-exécutif pour sa part a donné son accord au nouvel état de propriété des remaniements parcellaires de Röthenbach-Heimenhausen-Wanzwil et de Signau. Un nouveau syndicat a en outre été fondé pour le remaniement parcellaire de Lengnau-Pieterlen-Meinisberg.

2.5.1.3 Construction de chemins

Dans l'ensemble du canton, 157,4 km de chemins ruraux ont été construits ou améliorés en 1983, dont 43,7 km dans le cadre des remaniements parcellaires; 92,2 km ont été pourvus d'un revêtement bitumé et 7,7 km d'une couche de béton; 38,2 km ont été simplement recouverts de gravier. Sur plusieurs tronçons, représentant bout à bout une longueur totale de 19,3 km, on a renouvelé la couche de revêtement usée. Le Conseil-exécutif a également approuvé la nouvelle répartition des terrains et la nouvelle ordonnance sur les servitudes relative à l'aménagement des chemins ruraux de Rybi-Chilchacher-Gwand à Brienz, d'Untersachseten et Wyssenmatti à Frutigen et d'Ausserkandergrund-Staldistrasse à Kandergrund.

2.5.1.4 Bâtiments agricoles

197 nouvelles demandes de subventionnement portant sur des bâtiments agricoles ont été présentées en 1983: 105 projets ont pu bénéficier des contributions requises.

2.5.1.5 Subventionsrückerstattungen

1983 mussten an Bund und Kanton Rückerstattungen im Totalbetrag von 224 332 Franken geleistet werden. Davon konnte dem Meliorationsfonds ein Betrag von 139 116 Franken überwiesen werden. An Gebühren gingen insgesamt 41 744.40 Franken ein. Die zweckentfremdete Fläche umfasst insgesamt 24,6 Hektaren.

2.5.1.5 Restitutions de subventions

En 1983, les propriétaires ont dû restituer à la Confédération et au canton un total de 224 332 francs, dont 139 116 francs furent versés au Fonds des améliorations foncières. Ont en outre été perçus à titre de taxes et émoluments: 41 744 francs 40. La surface des terres qui, en 1983, ont été détournées de leur affectation première représente 24,6 hectares.

2.5.1.6 Tabellen

In Ausführung stehende Projekte

2.5.1.6 Tableaux

Projets en cours d'exécution

Unternehmen	Anzahl Nombre	Kostenvoranschlag Devis Fr.	Zugesicherte Beiträge Subventions promises Fr.	Entreprise
<i>Tiefbau</i>				
Wegebauten	194	87 599 212.-	32 204 271.-	<i>Génie civil</i>
Gesamtmeliorationen	77	37 357 000.-	13 119 350.-	Routes et chemins
Wasserversorgungen	41	19 977 000.-	6 008 750.-	Améliorations intégrales
Unwetterschäden	17	313 179.-	114 400.-	Adductions d'eau
Entwässerungen	16	3 943 240.-	1 271 900.-	Dommmages dus aux intempéries
Rutschsanierungen	12	1 028 000.-	349 050.-	Drainages
Elektrizitätsversorgungen	9	1 597 400.-	369 730.-	Défenses anti-glissements
Bachverbauungen	3	305 000.-	89 750.-	Alimentations en électricité
Unter-/Überführungen	2	740 000.-	217 000.-	Aménagements de rives de ruisseaux
Seilbahnen	2	310 000.-	100 000.-	Ponts et tunnels de passage routier
Brücken	2	89 000.-	31 400.-	Téléphériques
Amt Erlach	23	29 045 000.-	10 074 250.-	Ponts sur cours d'eau
				District de Cerlier
Total	398	182 304 031.-	63 949 851.-	Total
<i>Hochbau</i>				
Gebäuderationalisierungen	90	28 159 069.-	9 971 867.-	<i>Bâtiments</i>
Wohnungssanierungen	37	6 368 757.-	2 154 561.-	Rationalisations de bâtiments
Stallsanierungen	32	7 579 848.-	2 407 722.-	Assainissements de logements
Alpgebäude	13	3 634 200.-	1 254 500.-	Assainissements d'étables
Hofsanierungen	8	3 130 910.-	1 142 700.-	Bâtiments d'alpages
Düngeranlagen	4	166 800.-	41 000.-	Assainissements de fermes isolées
Gemeinschaftsställe	2	836 000.-	314 000.-	Fumières et fosses à purin
Käse-Reifungslager	1	2 882 500.-	150 000.-	Etables communautaires
				Cave de maturation du fromage
Total	187	52 758 084.-	17 436 350.-	Total
Gesamttotal	585	235 062 115.-	81 386 201.-	Total général

Verteilung der Projekte auf die verschiedenen Landesgegenden

Répartition des projets par région

Gebiet	Anzahl Nombre	Kostenvoranschlag Devis Fr.	Zugesicherte Beiträge Subventions promises Fr.	Verpflichtungen am 31. Dezember 1983 Engagements au 31 décembre 1983 Fr.	Région
<i>Tiefbau</i>					
Oberland	111	52 531 500.-	18 914 550.-	6 602 201.-	<i>Génie civil</i>
Emmental	150	51 811 712.-	18 667 201.-	5 377 737.-	Oberland
Mittelland	42	16 477 240.-	5 630 250.-	1 510 520.-	Emmental
Seeland	37	16 714 000.-	5 808 150.-	2 091 754.-	Mittelland
Jura	35	15 724 579.-	4 855 450.-	2 057 191.-	Seeland
Amt Erlach	23	29 045 000.-	10 074 250.-	1 930 605.-	Jura
					District de Cerlier
Total	398	182 304 031.-	63 949 851.-	19 570 008.-	Total
<i>Hochbau</i>					
Oberland	31	9 631 000.-	3 469 800.-	1 178 800.-	<i>Bâtiments</i>
Emmental	91	21 223 866.-	7 582 800.-	2 455 800.-	Oberland
Mittelland	39	10 814 800.-	3 451 400.-	1 032 400.-	Emmental
Seeland	7	2 364 923.-	695 100.-	252 100.-	Mittelland
Jura	19	8 723 495.-	2 237 250.-	596 250.-	Seeland
					Jura
Total	187	52 758 084.-	17 436 350.-	5 515 350.-	Total
Gesamttotal	585	235 062 115.-	81 386 201.-	25 085 358.-	Total général

Im Jahre 1983 an die verschiedenen Meliorationsarten
zugesicherte BeiträgeSubventions promises en 1983 pour les différentes
catégories d'améliorations

Art der Melioration	Anzahl Kanton Nombre canton	Kosten- voranschlag Kanton Devis canton Fr.	Beitrag Kanton Subvention canton Fr.	Anzahl Bund Nombre Confé- dération	Kosten- voranschlag Bund Devis Confédération Fr.	Beitrag Bund Subvention Confédération Fr.	Genre d'amélioration
<i>Tiefbau</i>							
Wegebau	73	25 868 997.-	9 122 408.-	52	24 051 019.-	7 611 126.-	<i>Génie civil</i> Routes et chemins
Gesamtmelioration	22	10 238 409.-	3 691 823.-	17	9 636 169.-	3 365 345.-	Améliorations intégrales
Unwetterschäden	16	263 179.-	94 400.-	-	-.-	-.-	Dommmages dus aux intempéries
Wasserversorgungen	15	5 951 825.-	1 548 985.-	11	5 726 825.-	1 613 917.-	Adductions d'eau
Entwässerungen	6	1 192 324.-	365 331.-	3	1 615 324.-	409 798.-	Drainages
Stromversorgungen	6	859 000.-	210 250.-	4	677 000.-	146 835.-	Alimentations en électricité
Alpverbesserungen	6	99 960.-	99 960.-	-	-.-	-.-	Améliorations d'alpages
Rutschanierungen	3	138 676.-	54 700.-	1	93 000.-	29 295.-	Défenses anti-glissements
Unter-/Überführungen	2	740 000.-	217 000.-	1	190 000.-	51 300.-	Ponts et tunnels de passage routier
Urbarisierungen	1	151 196.-	37 799.-	1	151 196.-	34 020.-	Défrichements et mises en valeur
Seilbahnen	1	140 000.-	49 000.-	-	-.-	-.-	Téléphériques
Amt Erlach	5	1 965 000.-	590 000.-	7	2 896 000.-	870 480.-	District de Cerlier
Total	156	47 608 566.-	16 081 656.-	97	45 036 533.-	14 132 116.-	Total
<i>Hochbau</i>							
Gebäuderationalisierungen	42	13 223 276.-	4 587 257.-	38	9 917 500.-	2 755 629.-	<i>Bâtiments</i> Rationalisations de bâtiments
Wohnungssanierungen	24	3 939 247.-	1 288 621.-	-	-.-	-.-	Assainissements de logements
Stallsanierungen	19	4 594 977.-	1 464 422.-	13	2 365 000.-	534 745.-	Assainissements d'étables
Alpgebäude	8	1 988 200.-	722 200.-	8	1 436 000.-	406 010.-	Bâtiments d'alpages
Hofsanierungen	6	1 941 000.-	722 700.-	5	1 638 000.-	528 120.-	Assainissements de fermes isolées
Düngeranlagen	4	166 800.-	41 000.-	3	104 000.-	23 355.-	Fumières et fosses à purin
Gemeinschaftsställe	2	836 000.-	314 000.-	2	709 000.-	228 600.-	Etables communautaires
Total	105	26 689 500.-	9 140 200.-	69	16 169 500.-	4 476 459.-	Total
Gesamttotal	261	74 298 066.-	25 221 856.-	166	61 206 033.-	18 608 575.-	Total général

Im Jahre 1983 an die verschiedenen Meliorationsarten
ausbezahlte BeiträgeSubventions versées en 1983 pour les différentes
catégories d'améliorations

Art der Melioration	Anzahl Kanton Nombre canton	Auszahlungen Kanton Versements canton Fr.	Anzahl Bund Nombre Confédération	Auszahlungen Bund Versements Confédération Fr.	Genre d'amélioration
<i>Tiefbau</i>					
Wegebauten	224	9 106 739.-	146	5 637 897.-	<i>Génie civil</i> Routes et chemins
Gesamtmeliorationen	73	3 990 444.-	67	3 575 853.-	Améliorations intégrales
Wasserversorgungen	38	1 691 588.-	31	1 622 977.-	Adductions d'eau
Entwässerungen	18	457 167.-	11	336 475.-	Drainages
Rutschanierungen	12	138 927.-	1	15 000.-	Défenses anti-glissements
Elektrizitätsversorgungen	7	175 525.-	4	168 982.-	Alimentations en électricité
Alpverbesserungen	3	233 840.-	-	-.-	Améliorations d'alpages
Seilbahnen	2	15 000.-	1	10 000.-	Téléphériques
Urbarisierungen	1	49 799.-	-	-.-	Défrichements et mises en valeur
Bachverbauungen	1	37 000.-	1	27 000.-	Aménagements de rives de ruisseaux
Brücken	1	16 888.-	-	-.-	Ponts sur cours d'eau
Unwetterschäden	1	1 000.-	-	-.-	Dommmages dus aux intempéries
Total	381	15 913 917.-	262	11 394 184.-	Total
<i>Hochbau</i>					
Gebäuderationalisierungen	147	5 966 882.-	112	2 875 230.-	<i>Bâtiments</i> Rationalisations de bâtiments
Stallsanierungen	61	1 983 668.-	38	738 206.-	Assainissements d'étables
Wohnungssanierungen	24	925 303.-	-	-.-	Assainissements de logements
Hofsanierungen	15	593 500.-	10	477 000.-	Assainissements de fermes isolées
Alpgebäude	13	569 500.-	12	329 035.-	Bâtiments d'alpages
Käseriesen	6	220 000.-	2	10 500.-	Fromageries
Siedlungen	3	76 000.-	3	26 900.-	Colonisations
Gemeinschaftsställe	2	180 000.-	2	145 000.-	Etables communautaires
Total	271	10 514 853.-	179	4 601 871.-	Total
Gesamttotal	652	26 428 770.-	441	15 996 055.-	Total général

2.5.2 Planungsfragen

Die Haupttätigkeit der Stelle bildete im Berichtsjahr wiederum die Beurteilung von Ausnahmegesuchen in der Landwirtschaftszone. Es wurde eine Rekordzahl von über 370 Baugesuchen zur Abklärung und entsprechender Antragsstellung unterbreitet. Die Direktion konnte in 67 Prozenten der Fälle eine Ausnahmegewilligung mit positivem Antrag weiterleiten.

Weiter wurden in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Meliorationsamt verschiedene Ortsplanungen und zahlreiche Einzonungsbegehren der Vorprüfung unterzogen. Infolge der 15jährigen Bauverbotsverträge weisen einige Gemeinden keine Baulandreserven mehr auf, welche unmittelbar zur Überbauung verfügbar sind. Die Folge davon sind erneute Einzonungsbegehren, die meist den wichtigen landwirtschaftlichen Interessen entgegenstehen.

Verschiedene Mitberichte und Anfragen wurden zuhanden anderer Direktionen, Gemeinden und Privatpersonen ausgearbeitet bzw. beantwortet. Darunter fällt auch die Mitwirkung in der verwaltungsinternen Arbeitsgruppe, welche die Gesamtinteressen des Kantons Bern in bezug auf die NHT zu überprüfen hat.

Fruchtfolgefleichen

Die nicht nur raumplanerisch bedeutungsvolle, vom Bund vorgenommene kantonsweise Zuteilung der Fruchtfolgefleichen (potentiellen Ackerbauflächen), die gemäss Anbauplanung des Bundes der Landwirtschaft zu erhalten sind, wird den Kanton vor einige Probleme stellen. Dem Kanton Bern ist ein Kontingent von 90 800 ha zugeteilt worden. Im Berichtsjahr konnten die Arbeiten zur Inventaraufnahme voll in Angriff genommen werden (Mitwirkung des Bodenamtes). In Gesprächen mit den zuständigen Stellen des Bundes konnte erreicht werden, dass die im Jahre 1971 erstellte landwirtschaftliche Bodeneignungskarte als Grundlage anerkannt wurde. Die nach dieser Eignungskarte für die ackerbauliche Nutzung geeigneten und bezeichneten Flächen sind auf neue Übersichtspläne 1:10 000 zu übertragen, bezüglich Bauzonen und inzwischen überbautem Gebiet zu korrigieren und die so erhaltenen Flächen neu auszumessen. Erste Schätzungen lassen befürchten, dass der Kanton Bern Mühe haben wird, das vom Bund geforderte Kontingent erfüllen zu können. Die überarbeiteten Pläne und die Flächenergebnisse dürften bis Herbst 1984 vorliegen.

2.5.3 Bodenamt

2.5.3.1 Pachtzinskontrolle

Im Berichtsjahr wurden 472 Pachtverhältnisse zur vorschriftsgemässen Genehmigung des Pachtzinses eingereicht. Davon bezogen sich 154 auf ganze Heimwesen. Der Rest hatte Einzelparzellen und andere landwirtschaftliche Objekte (Alpen, Kuhrechte, Gebäude usw.) zum Gegenstand. Die bernische Pachtzinskommission konnte 430 Pachtzinsgenehmigungen erteilen. In 15 Fällen musste der vereinbarte Pachtzins herabgesetzt werden und in 23 Fällen wurde über den zulässigen Pachtzins aufgrund von Festsetzungs- resp. Erhöhungsgesuchen entschieden. Die Überprüfung der Pachtzinse erforderte im Berichtsjahr 17 Expertisen, wovon zwei noch ausstehen. Sieben Pachtzinsentscheide unserer Direktion wurden durch Rekurs an die Eidgenössische Pachtzinskommission weitergezogen, wovon einer später wieder zurückgezogen wurde. Die Rekursinstanz hat im Berichtsjahr 3 Rekurse aus dem Kanton

2.5.2 Aménagement agricole

L'activité principale du Service d'aménagement agricole a été consacrée une fois de plus à l'examen des demandes de dérogation en matière de construction dans la zone réservée à l'agriculture. Ces demandes, qui lui sont soumises pour préavis, ont atteint en 1983 le chiffre record de 370. Dans 67 pour cent des cas, il a pu se prononcer favorablement.

Par ailleurs, différents aménagements locaux et de nombreuses demandes d'incorporation dans la zone à bâtir ont fait l'objet d'un examen préliminaire, en collaboration avec le Service cantonal des améliorations foncières. En raison des contrats de servitude portant sur une interdiction de construire d'une durée de 15 ans, plusieurs communes ne disposent plus d'aucune réserve de terrain à bâtir immédiatement utilisable, ce qui entraîne de nouvelles demandes de classement dans la zone à bâtir, demandes qui le plus souvent vont à l'encontre des intérêts primordiaux de l'agriculture.

Le Service a fait connaître en outre sa position sous forme de corapports ou de réponses à l'intention d'autres Directions, de communes et de particuliers. De même, il a pris une part active au groupe de travail interne institué dans le cadre de la Direction pour la défense des intérêts généraux du canton de Berne, cela en rapport avec le projet de construction de la nouvelle transversale ferroviaire.

Surfaces d'assolement

Selon le plan agronomique de la Confédération, des surfaces d'assolement (cultures potentielles) devant être conservées à l'agriculture ont été attribuées à chaque canton. La répartition de ces surfaces, qui n'est pas seulement importante du point de vue de l'aménagement du territoire, causera quelques problèmes au canton de Berne. Le contingent qu'il a reçu s'élève à 90 800 hectares. Les travaux relatifs à l'inventaire ont pu être entrepris à fond en 1983 (participation de l'Office foncier rural). A la suite des contacts pris avec les services compétents de la Confédération, il a été possible de faire en sorte que la carte agricole des aptitudes du sol, dressée en 1971, soit reconnue comme instrument de base. Les surfaces propres à la culture des champs figurant sur cette carte doivent être reportées sur de nouveaux plans d'ensemble à l'échelle de 1:10 000. Il s'agit en outre de les corriger en ce qui concerne les zones à bâtir et les régions qui ont été affectées entretemps à la construction. Enfin, les surfaces ainsi obtenues doivent être à nouveau mesurées. Les premières estimations font craindre que le canton de Berne aura de la peine à s'acquitter du contingent qui lui a été imposé. Les plans remaniés et les données relatives aux nouvelles surfaces devraient être disponibles l'automne prochain.

2.5.3 Office foncier rural

2.5.3.1 Contrôle des fermages

Durant l'exercice écoulé, 472 cas d'affermage ont été soumis à l'autorisation officielle conformément aux prescriptions légales sur le contrôle des fermages agricoles. Parmi eux, 154 se rapportent à des domaines entiers, le reste ayant pour objet des parcelles isolées ou d'autres immeubles agricoles (alpes, droits d'alpage, bâtiments, etc.). La Commission bernoise des fermages a pu délivrer 430 ratifications de fermage. Le fermage fixé entre les parties a dû être réduit dans 15 cas. Dans 23 autres, le taux admissible a été notifié sur la base d'une décision consécutive à une demande de fixation ou d'augmentation de fermage. L'examen des fermages a nécessité en 1983 17 expertises dont deux sont encore en suspens. Sept des décisions de l'Office en matière de fermage ont été portées par voie de recours devant la Commission fédérale des fermages. L'un de ces recours a été retiré par la suite. Ceux que

Bern behandelt. Einer wurde abgewiesen, einer gutgeheissen und einer wurde an uns zur Neuurteilung zurückgewiesen. Ein Entscheid der Eigenössischen Pachtzinskommission aus dem Jahre 1982 wurde vom Pächter an das Bundesgericht weitergezogen. Der schriftliche Entscheid mit Begründung liegt aber noch nicht vor.

2.5.3.2 Liegenschaftsverkehr

Drei Kaufgeschäfte von landwirtschaftlichen Liegenschaften, gegen welche Einspruch im Sinne von Artikel 19 des Bundesgesetzes über die Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes erhoben wurde, sind uns von den Regierungsstatthaltern in Anwendung des uns zustehenden Rekursrechtes unterbreitet worden. Auf eine Weiterziehung der erstinstanzlichen Entscheide konnte indessen nach eingehender Prüfung verzichtet werden.

2.5.4 Bauern- und Dorfkultur

Die Aufteilung in drei selbständige Bearbeitungskreise hat sich eingespielt. Insgesamt befasste sich die Stelle 1983 mit 339 Bauten wozu über 800 Besichtigungen und Besprechungen an Ort und Stelle notwendig waren. Gegen 200 Mitberichte für Gemeinden, Statthalter und kantonale Amtsstellen wurden verfasst. In 29 Fällen wurden eigene Projektvorschläge ausgearbeitet wogegen nur gegen 4 Baugesuche formelle Einsprachen erhoben werden mussten.

51 Restaurationen konnten mit Beiträgen aus dem SEVA-Fonds, weitere 43 Objekte mit kleineren Zuschüssen an ordentlichen Mitteln unterstützt werden. Mit einem nicht objektgebundenen SEVA-Beitrag konnten Malereien an 7 Gebäuden durch ein erfahrenes Restauratorenteam erhalten und erneuert werden.

Neben der denkmalpflegerischen Tätigkeit beanspruchte die Mitarbeit in verschiedenen Kommissionen, in Lokal- und Regionalmuseen sowie im Freilichtmuseum Ballenberg viel Zeit. Vorwiegend ausserhalb der normalen Arbeitszeit wurden verschiedene Vorträge gehalten, auch die Nachfrage nach hauskundlichen Führungen ist weiterhin rege.

Im Hinblick auf die Publikation des Bundes «Berner Oberland» der Bauernhäuser der Schweiz konnte die Grundlagenarbeit zügig weitergetrieben und die Inventarisierung weitgehend abgeschlossen werden.

2.5.5 Naturschadenfonds

Schadenmeldungen und Auszahlungen:

Im Berichtsjahr sind aus 122 Gemeinden 1225 Beitragsgesuche für eine Schadensumme von 3,3 Millionen Franken eingegangen. Zu Lasten der Rechnung 1983 wurden ausbezahlt:

Berücksichtigte Gesuche	Leistungen des Naturschadenfonds Fr.
1188	765 635.-
Schätzungs- und Verwaltungskosten	19 145.15
Total	784 780.15
Einnahmen:	
Fondszinsen und Anteilwasserzins	593 496.30
Mehrausgaben	191 283.85

ladite commission a dû traiter au cours de l'année dernière sont au nombre de trois pour le canton de Berne. L'un a été rejeté, un autre admis et le troisième a été retourné à l'Office pour examen. Une décision de la Commission fédérale des fermages de l'année 1982 a été attaquée par le fermier devant le Tribunal fédéral; sa décision écrite avec exposé des motifs interviendra sans doute prochainement.

2.5.3.2 Transactions immobilières

Trois ventes de biens-fonds agricoles, frappées d'opposition en vertu de l'article 19 de la loi fédérale sur le maintien de la propriété foncière rurale, ont été soumises par les préfets à l'Office foncier rural au vu du droit de recours qui lui appartient. Après examen attentif, il a pu cependant renoncer à faire usage de ce droit, de sorte que les décisions prises en première instance ont acquis force de chose jugée.

2.5.4 Protection du patrimoine rural

La répartition du Service en trois sections indépendantes a donné satisfaction. En 1983, ledit service s'est occupé en tout de 339 ouvrages en matière architecturale qui ont exigé plus de 200 expertises et entretiens sur place. Près de 200 corapports ont été établis en ce domaine à l'intention de différentes communes, préfetures et offices de l'administration cantonale. Dans 29 cas, des projets particuliers ont été élaborés, tandis que seules quatre demandes de permis de bâtir ont dû être frappées d'une opposition formelle.

51 ouvrages de restauration ont pu être subventionnés à l'aide du Fonds de la SEVA et 43 autres à l'aide de crédits ordinaires. Grâce à une contribution spéciale de la SEVA, il a été possible de faire appel à un groupe de restaurateurs expérimentés pour conserver et renouveler les fresques de sept bâtiments.

Indépendamment de l'activité exercée dans le cadre de la conservation des monuments, beaucoup de temps a été consacré à la collaboration dans diverses commissions, à des musées locaux et régionaux, ainsi qu'au musée de plein air du Ballenberg. Plusieurs conférences ont été données le plus souvent en dehors des heures normales de travail. A signaler aussi les visites accompagnées qui jouissent toujours de la faveur du public.

La mise au point, en vue de sa publication, de l'ouvrage «Oberland bernois» de la collection projetée sur les maisons paysannes suisses va bon train et l'établissement de l'inventaire a pu être en majeure partie achevé.

2.5.5 Fonds des dommages causés par les éléments naturels

Avis de dommages et versements:

En 1983, 122 communes ont transmis au Fonds 1225 demandes d'indemnité pour un total de 3,3 millions de francs de dommages. Les montants suivants ont été ainsi versés au débit du compte 1983:

Nombre de requêtes acceptées	Contribution du Fonds cantonal bernois Fr.
1 188	765 635.-
Frais d'estimation et d'administration	19 145.15
Total	784 780.15
Recettes:	
Intérêts du capital et quote-part de la taxe sur l'eau	593 496.30
Excédent de dépenses	191 283.85

Zu den Leistungen des kantonalen Naturschadenfonds kamen diejenigen des schweizerischen Elementarschadenfonds von rund 1,5 Millionen Franken.

Das Vermögen des Naturschadenfonds betrug am 31. Dezember 1983 3 100 381.60 Franken.

2.6 **Milchwirtschaftlicher Kontroll- und Beratungsdienst (MKBD)**

Milch und Milchprodukte wiesen im Berichtsjahr einen sehr hohen Qualitätsstand auf. Die erfreulich gute Qualität von Milch, Käse und weiteren Milchprodukten ergibt sich aus der engen und konsumgerechten Grundeinstellung von Milchproduzenten und Milchverarbeitern.

Es wird auf den speziellen Jahresbericht des MKBD verwiesen.

3. **Parlamentarische Vorlagen und wichtige Verordnungen**

3.1 **Vorlagen**

Das Gesetz über den Rebbau ist vom Grossen Rat am 9. November genehmigt worden. Das Einführungsgesetz zur eidg. Tierschutzgesetzgebung kann Anfang 1984 dem Grossen Rat vorgelegt werden.

Der Entwurf für ein neues Einführungsgesetz zum bauerlichen Bodenrecht wird im Laufe des Jahres 1984 in die Vernehmlassung gegeben werden können.

3.2 **Verordnungen**

8. Februar: Verordnung über die freiwillige Tierversicherung

6. April: Verordnung über den Vollzug der Bundesgesetzgebung über die Tierseuchenbekämpfung (Änderung)

13. April: Verordnung über die ordentlichen Beiträge aus dem Naturschadenfonds

27. April: Vollziehungsverordnung zur eidgenössischen Fleischschauverordnung (Änderung)

3.3 **Berichte**

Die Eingaben und Vernehmlassungen zuhanden der Bundesbehörden waren im Berichtsjahr wiederum recht zahlreich und vielfältig. So unter anderem im Zusammenhang mit:

- Meliorations- und Investitionskredite
- Bewirtschaftungsbeiträge
- Zuckerbeschluss
- Änderung Landwirtschaftsgesetz, Artikel 19 ff
- Lebensmittelgesetz
- Milchkontingentierung.

Les prestations du Fonds cantonal bernois ont été complétées comme toujours par celles du Fonds suisse, se montant à près de 1,5 millions de francs.

Le 31 décembre 1983, la fortune du Fonds s'élevait à 3 100 381 francs 60.

2.6 **Service d'inspection et de consultation en matière d'économie laitière (SICL)**

Lait, fromage et produits laitiers ont atteint également en 1983 un niveau de qualité particulièrement élevé: ce résultat très réjouissant est le fruit de l'excellente collaboration de tous les responsables, à tous les niveaux, ainsi que de la conscience professionnelle et du sérieux de nos producteurs et utilisateurs. De plus amples renseignements quant aux activités et aux résultats du SICL figurent dans le rapport annuel séparé de cet office cantonal bernois.

3. **Textes législatifs soumis au Parlement et ordonnances importantes**

3.1 **Projets de loi**

La loi sur la viticulture a été approuvée par le Grand Conseil le 9 novembre. La loi d'exécution de la législation fédérale sur la protection des animaux pourra être soumise au Grand Conseil au début de l'année 1984.

Le projet de nouvelle loi d'introduction concernant le droit foncier rural sera probablement prêt pour la procédure de consultation dans le courant de cette même année.

3.2 **Ordonnances**

8 février: ordonnance concernant l'assurance du bétail facultative

6 avril: ordonnance d'exécution de la législation fédérale sur les épizooties (modification)

13 avril: ordonnance concernant les indemnités ordinaires du Fonds des dommages causés par les éléments naturels

27 avril: ordonnance portant exécution de l'ordonnance fédérale sur le contrôle des viandes (modification)

3.3 **Rapports**

En 1983 également, maintes prises de position et requêtes ont été formulées par la Direction, à l'intention des autorités fédérales, sous forme de rapports et en réponse à des procédures de consultation. En voici les principaux objets:

- crédits d'investissement et d'amélioration foncière
- contributions à l'exploitation agricole du sol
- arrêté sur le sucre
- modification de la loi sur l'agriculture (art. 19 et suivants)
- loi sur les denrées alimentaires
- contingentement du lait.

4. **Parlamentarische Vorstösse**4.1 **Abschreibung erfüllter Motionen und Postulate**

Motion Strahm vom 7. 2. betreffend Schutz der Fauna: Während der zweite Teil der Motion bezüglich befristeter Aufhebung der Jagdprämien abgelehnt wurde, ist der erste Teil betreffend Einsatz von chemischen Giftstoffen zur Mäusebekämpfung als Postulat überwiesen worden. In einem Rundschreiben an die landwirtschaftlichen Beratungsstellen und die Zentralstelle für Pflanzenschutz sowie entsprechender Bekanntmachung in den Massenmedien hat die Direktion sich klar für eine natürliche Mäusebekämpfung und gegen den Einsatz von chemischen Giftstoffen im Kanton Bern ausgesprochen. Weitergehende Massnahmen können von kantonalen Seite nicht getroffen werden. Das Postulat gilt damit als erfüllt und wird abgeschrieben.

Motion Krebs (Rüeggisberg) vom 13. 9. betreffend Milcheinlieferungen, Ausgleichsmöglichkeit: Die verlangte Intervention bei den Bundesbehörden für eine gerechtere Lösung der Ausgleichsmöglichkeiten bei Milcheinlieferungen ist erfolgt. Dazu bedarf es nun von seiten Bund einer Änderung des Milchwirtschaftsbeschlusses 1977. Die Motion ist erfüllt und wird abgeschrieben.

4.2 **Überwiesene, aber noch nicht vollzogene Motionen und Postulate**

Bäuerliches Boden- und Pachtrecht:

Motion von Siebenthal vom 20. Februar 1979 betreffend Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes.

Motion Theiler vom 20. Februar 1979 betreffend Schaffung eines kantonalen Gesetzes zur Bekämpfung der Spekulation mit landwirtschaftlichem Boden und zur Entschuldung der bäuerlichen Betriebe (als Postulat überwiesen).

Postulat Burkhard vom 20. Februar 1979 betreffend Pachtzinskontrolle.

Postulat Kaufmann vom 22. Mai 1979 betreffend bedrohte Entwicklungsmöglichkeit im Berggebiet.

Motion Bärtschi vom 16. Februar 1982 betreffend bäuerliches Zivil- und Bodenrecht.

Aufgrund der eher zögernd vorangehenden Revisionsarbeiten auf Bundesebene in Sachen landwirtschaftliches Pachtrecht (Entwurf vor Parlament) sowie bäuerliches Bodenrecht (Expertenkommission an der Arbeit) haben sich auch die diesbezüglichen kantonalen Bemühungen entsprechend verzögert. Der Entwurf für ein neues Einführungsgesetz zum bäuerlichen Boden- und Pachtrecht dürfte nun 1984 in die Vernehmlassung gegeben und voraussichtlich Anfang 1985 dem Grossen Rat unterbreitet werden.

Bern, den 16. März 1984

Der Landwirtschaftsdirektor: *Blaser*

Vom Regierungsrat genehmigt am 9. Mai 1984

4. **Interventions parlementaires**4.1 **Classement de motions et postulats réalisés**

Motion Strahm, du 7 février 1983, concernant la protection de la faune: Cette motion visait deux objectifs différents en matière de lutte contre les campagnols. Dans sa première partie, elle demandait de renoncer à l'utilisation de produits chimiques toxiques, tandis que dans sa seconde partie elle sollicitait la suspension du versement de primes de chasse au campagnol. Alors que le second objectif était rejeté, le premier était admis quant à lui à titre de postulat. Dans une circulaire aux services de vulgarisation agricole et à l'Office central phytosanitaire, la Direction s'est prononcée clairement en faveur d'une lutte naturelle et contre la lutte chimique anti-campagnol pour l'ensemble du canton. Le canton ne peut cependant aller plus loin que cette prise de position. La requête du député est donc satisfaite et le postulat liquidé.

Motion Krebs (Rüeggisberg), du 13 septembre 1983, concernant les livraisons de lait et les possibilités de compensation: La Direction est intervenue auprès des autorités fédérales, comme requis, pour une solution plus équitable de ce problème et la suppression des inégalités subsistant en matière de compensation. Pour y parvenir, la Confédération devra modifier l'arrêté sur le statut du lait de 1977. La motion est ainsi réalisée et classée.

4.2 **Motions et postulats adoptés mais encore en suspens**

Droit foncier et droit des baux dans l'agriculture:

Motion von Siebenthal, du 20 février 1979, concernant la loi qui porte introduction de la loi fédérale sur le maintien de la propriété foncière rurale.

Motion Theiler, du 20 février 1979, demandant la création d'une loi cantonale qui institue des mesures de lutte contre la spéculation sur les biens-fonds agricoles, ainsi que pour le désendettement des entreprises paysannes (motion adoptée comme postulat).

Postulat Burkhard, du 20 février 1979, concernant le contrôle des fermages.

Postulat Kaufmann, du 22 mai 1979, concernant le développement rural menacé en région de montagne.

Motion Bärtschi, du 16 février 1982, concernant le droit civil et foncier dans l'agriculture.

Les travaux de révision au niveau fédéral prennent beaucoup plus de temps que prévu, tant en ce qui concerne le droit des baux agricoles (projet soumis au Parlement) qu'en matière de droit foncier rural (commission d'experts au travail). Ce retard se répercute naturellement aussi sur l'élaboration des législations cantonales d'exécution. La Direction de l'agriculture est allée néanmoins de l'avant: le projet de nouvelle loi cantonale d'exécution en matière de droit foncier et de droit des baux dans l'agriculture pourra être soumis à la procédure de consultation dans le courant de l'année 1984 et présenté au Grand conseil vers le début de 1985.

Berne, le 16 mars 1984

Le directeur de l'Agriculture: *Blaser*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 9 mai 1984

